Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 21. September 1905. — 5 Uhr-Ausgabe. 17. Jahrgang. — No. 224

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Japans Presse ruhiger.

Aber ungeduldig harrt das Publikum in Tokio auf die Aufhebung des Belagerungszustandes! — Wichtige Regierungsrathssitzung. — Der Flotten-Waffenstillstand.

Tokio, 21. Sept. (Halb 5 Uhr Abends:) Eine längere Sitzung des Kabinets und der älteren Staatsmänner wurde heute abgehalten, und man glaubt, daß in derselben wichtige Angelegenheiten der auswärtigen und der inneren Politik erörtert wurden; doch wird noch nichts über den Inhalt dieser Berathung bekannt gegeben.

Das Publikum dahier harrt von Tag zu Tag mit größerer Ungeduld auf die Zurücknahme des Erlasses, welcher den Belagerungszustand über die Stadt verhängte.

Die Aeußerungen von Unzufriedenheit über das Friedensabkommen sind heute in den hiesigen Blättern seltener, als seit längerer Zeit. Im Ganzen sind in Tokio 9, und anderwärts in Japan 13 Blätter wegen leidenschaftlicher Angriffe auf das Friedensabkommen und die Regierung unterdrückt worden; 5 der letzteren Blätter aber dürfen wieder erscheinen.

Am Schluß des Krieges gegen China, als der, durch Einschreiten dreier europäischer Mächte herbeigeführte Friede so lebhaften Volksunwillen in Japan hervorrief, waren über 200 Zeitungen, darunter 10 in Tokio, von der Regierung unterdrückt worden!

Das hiesige Blatt „Asahi" ist noch immer (seit 12 Tagen) am Erscheinen verhindert.

Die Kunde, daß der russische Zar die Abhaltung einer zweiten Weltfriedenskonferenz von Regierungsvertretern im Haag angeregt habe, hat bis jetzt keine Besprechung in japanischen Zeitungen gefunden.

Söul, Korea, 21. Sept. Admiral Arai, welcher das im Hafen von Tschemulpo versenkte, frühere russische Kreuzerboot „Wariag" wieder flott machte, hatte vor seiner Abreise nach Japan Audienz bem Kaiser von Korea und erhielt einen Orden.

Wahrscheinlich ist er deswegen nach Japan zurückgerufen worden, um das, unter geheimnißvollen Umständen nach einem Brand und einer Explosion untergegangene japanische Schlachtschiff „Mikasa" wieder zu heben.

Wladiwostok, Mittwoch, 20. Sept. Das russische Flottengeschwader unter dem Befehl des Kontreadmirals Jessen und das japanische unter dem Befehl des Kontreadmirals Schimamura trafen in der Kounlow-Bai zusammen, und die Admiräle vereinbarten die Bedingungen des Flotten-Waffenstillstandes.

Fünf Stunden dauerte die Konferenz, und man einigte sich auf die Zonen, innerhalb deren Schiffe der beiden Nationen unbehelligt verkehren können; auch wurde die Frage der Kontrebande geregelt.

St. Petersburg, 21. Sept. Die amerikanischen Militärattachés, welche zur Beobachtung nach der Mandschurei gesandt worden waren, nämlich Brigadegeneral Thos. H. Barry, Hauptmann Sydney A. Cloman und Oberst John Van R. Hoff, haben die Heimreise angetreten. Sie kehren über St. Petersburg zurück.

Tokio, 21. Sept. Bezüglich des Untergangs des Schlachtschiffs „Mikasa" wird jetzt starker Zweifel daran geäußert, daß das Feuer unten am Hauptmast entstand. Man glaubt, daß der Brand durch eine Explosion von außen her verursacht worden sein müsse, auf welche dann eine größere Explosion folgte! Andernfalls erscheint es unerklärlich, weshalb die Flammen nicht durch die Veteranenmannschaft des Schlachtschiffes gelöscht wurden, welche selbst unter dem heißesten Feuer von den russischen Geschützen ruhig geblieben war.

Tokio, 21. Sept. (6 Uhr Abends:) Das japanische Flottendepartement bestätigt die Nachricht aus Wladiwostok über den Abschluß eines Waffenstillstandes zwischen dem russischen Kontreadmiral Jessen und dem japanischen Vizeadmiral Schimamura. Der engste Theil des Tatarei-Golfs bleibt darnach neutrales Fahrwasser.

Kontreadmiral Jessen ersuchte um die Erlaubniß, Lebensmittel nach Kamschatka zu senden, worauf der Vizeadmiral Schimamura ohne Weiteres einging.

Onga, Nordkorea, bei der Gaschkewitsch-Bai, Mittwoch, 20. Sept. Wir hören, daß ein Waffenstillstand in der Mandschurei vereinbart worden ist; aber hier ist nichts Bestimmtes darüber bekannt. Dieses russische Heer wird mit gutem Grund die „vergessene Armee" genannt. Briefe kommen selten, und es treffen keine Vorräthe ein, da keine Wege vorhanden sind. Die Armee „lebt vom Lande" und benutzt das Eigenthum der Einwohner. Kriegskorrespondenten sind hier keine anwesend. Schwere Regenfälle haben zu vielen Erkrankungen geführt, und es gibt hier keine Medizin, keine Hospitäler und keinen „Rothekreuz"-Dienst.

Es wird berichtet, daß dieses Heer aus dem Tumen-Distrikt zurückgezogen werden wird, welcher in der neutralen Zone liegt.

Tokio, 21. Sept. Eine mächtige Pumpe ist von Port Arthur zu Sasebo eingetroffen, um beim Flottmachen des Schlachtschiffes „Mikasa" verwendet zu werden. Man erwartet, daß dasselbe binnen zwei Monaten wieder schwimmen wird.

Odessa, 21. Sept. Die russische Regierung hat den amerikanischen Dampfer „Garonne" gepachtet, welcher nebst der „Angora" und den Dampfern „St. Petersburg", „Kostroma" und „Nischnij Nowgorod" von der freiwilligen Flotte bald nach Japan aufbrechen wird, um die kriegsgefangenen Russen heimzubringen.

Guter Gedanke!

Beschluß für deutsch-französische Annäherung

Luzern, Schweiz, 21. Sept. Der Weltfriedenskongreß hieß einen Komitebeschluß gut, welcher eine größere Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich, durch Schaffung innigerer geschäftlicher und politischer Beziehungen, begünstigt.

Cholera-Nachrichten.

Posen, Preußen, 21. Sept. Zwei neue Erkrankungen an der Cholera wurden heute hier berichtet.

Bromberg, Preußen, 21. Sept. Nur ein einziger neuer Cholerafall wurde heute in diesem Verwaltungsbezirk entdeckt, wo sonst täglich drei bis fünf zu melden waren.

Berlin, 21. Sept. Nach amtlichem Bulletin von heute Nachmittag sind von Mittwoch bis Donnerstag Mittag 5 neue Erkrankungen an der Cholera und 3 Todesfälle in Deutschland gemeldet worden.

Das macht im Ganzen jetzt 277 Erkrankungen und 78 Todesfälle.

Inland.

Dickes Ende kommt noch!

In der New Yorker Untersuchung von Versicherungs-Gesellschaften. — Hauptenthüllungen noch erwartet. — Weiteres über das amtliche Verhör.

New York, 21. Sept. Charles E. Hughes, der Anwalt des Ausschusses der New Yorker Staatslegislatur, welcher die Methoden von Lebensversicherungsgesellschaften jetzt untersucht, sprach heute die Ansicht aus, daß noch Thatsachen von größerer Wichtigkeit und größerem Interesse, als irgendwelche bisher enthüllten, zu Tage gefördert werden würden! „Wir sind noch nicht in das Fleisch der Untersuchung eingedrungen," sagte er, „ja wir haben kaum begonnen."

Der erste Zeuge, welcher heute verhört wurde, war John F. McCullagh von Albany, Angestellter des Anwaltes und „Lobbyisten" Andrew A. Hamilton, von welchem in dem erwähnten gestrigen Verhör des Präsidenten der „New York Life Insurance Co." die Rede war. McCullagh machte sehr zurückhaltende Aussagen über „Checks" auf $100,000, welche die besagte Lebensversicherungsgesellschaft an Hamilton für nicht klar bezeichnete Dienste ohne Abrechnung gab. (Im Ganzen hat Hamilton $235,000 erhalten, die nicht verrechnet wurden.) Bezüglich der ganzen Thätigkeit seines Arbeitgebers äußerte sich der Zeuge sehr vorsichtig.

George W. Perkins, Vizepräsident dieser Versicherungsgesellschaft und Theilhaber der bekannten Bankfirma J. P. Morgan & Co., war der nächste Zeuge. Er wurde ersucht, den „Check" auf $800,000 vorzulegen, welcher von dieser Versicherungsgesellschaft an J. P. Morgan & Co. gegeben wurde, für $800,000 Schuldscheine des Schifffahrtssyndikats. Dieselben Schuldscheine waren an die Versicherungsgesellschaft am Schluß des Kalenderjahres 1903 verkauft, aber bereits am nächsten Geschäftstag, 2. Januar 1904 zurückgekauft worden. Der „Check" wurde als Beweismaterial unterbreitet. Ueber einen begleitenden „Check" im Betrag von $266 erklärte Hr. Perkins, nichts zu wissen; doch versprach er, nachzusehen. Es wurde auch der „Check" von John P. Morgan auf die $800,000, in Zahlung für die Schuldscheine verlangt.

Sodann legte Hr. Perkins einen Ausweis über den Konti seiner Versicherungsgesellschaft in den Jahren 1897 bis 1905 vor, ebenso noch eine Anzahl sonstiger finanzieller Ausweise, um die er ersucht worden war.

Der Untersuchungsanwalt Hughes ersuchte ihn auch, sämmtliche Zertifikate vorzulegen, welche die „New York Life Insurance Co." am 31. Dezember 1903 in Händen hatte, um hierdurch ihre Verbindung mit dem fragwürdigen Schiffahrtssyndikat vollkommen klarzustellen. „Mit Vergnügen werde ich alle gewünschte Auskunft liefern," sagte der Zeuge.

Unter den vorgelegten Konti der Versicherungsgesellschaft fand Anwalt Hughes auch eine Betheiligung dieser Versicherungsgesellschaft an dem Geschäft von C. T. Wing & Co., wobei infolge des Verkaufs von Eisenbahnbonds in Höhe von $1,788,000 die Versicherungsgesellschaft einen Profit von $32,753 erhielt. Der Zeuge erklärte auf Befragen, nicht zu wissen, wie viel C. T. Wing & Co. bei dieser Transaktion verdient hätten. „Es scheint, als ob die „New York Life" das ganze Geld zu dieser Transaktion hergegeben habe," bemerkte Anwalt Hughes.

„Ich weiß nicht, ich bin nicht der Buchhalter," erwiderte der Zeuge.

Am Schluß des Verhörs von Präsident John A. McCall, gestern gegen Abend, versicherte derselbe, er sei weder ein Millionär, noch „annähernd" ein solcher, und sein Vermögen bestehe in der Hauptsache aus einer Versicherungspolize, auf welche er jährlich $25,000 zahle. Dann erregte er große Sensation mit der Behauptung, die demokratischen Kandidaten hätten ihm in der Kampagne von 1904 fortwährend mit Quälereien um Geld das Leben sauer gemacht, und Alton B. Parker persönlich habe, schon als Vorsitzender des demokratischen Staatsausschusses im Jahre 1885, niemals einen Dollar verschmäht, sondern Alles genommen, was er habe kriegen können.

(Hr. Parker übergab bereits gestern Abend der Presse folgende Antwort auf diese Angaben: „Wenn Mr. McCall den Eindruck zu erwecken sucht, daß ich in der Kampagne von 1904 direkt oder indirekt von ihm oder seiner Korporation, oder von irgend einer anderen Korporation irgendwelches Geld oder sonst etwas Werthvolles zu erlangen gesucht hätte, so ist seine Erklärung absolut unwahr!")

New York, 21. Sept. Bei der Fortsetzung des Verhörs von Hrn. Perkins, dem Vizepräsidenten der „New York Life Insurance Co.", machte derselbe nach Schilderung einer Reihe gemeinsamer Transaktionen mit verschiedenen Firmen (wobei gewöhnlich, wie er zugab, die Versicherungsgesellschaft das ganze Geld lieferte, das andere Geschäft jedoch die Arbeit):

„Ich möchte noch erwähnen, daß Hr. Hughes selber, der Anwalt dieses Untersuchungs-Ausschusses ein Polizeninhaber in unserer Gesellschaft ist und als solcher auch an allen diesen Kontrakten Theil hat."

„Ich gedenke, meine Theilhaberschaft an diesen Dingen weiterhin sehr gründlich zu erforschen," erwiderte Hughes.

Indianapolis, 21. Sept. Thomas Taggart, Vorsitzer des demokratischen Nationalausschusses, ist in aller Eile von hier nach New York abgereist. Er wollte sich nicht darüber aussprechen, welche Angelegenheiten ihn so schnell dorthin riefen, — aber einige seiner Freunde glauben stark, daß er nach New York gerufen worden sei, um vor dem Ausschuß der Staatslegislatur, welcher die Versicherungsgesellschaften untersucht, Aussagen über die Angabe zu machen, daß solche Gesellschaften Geldbeiträge zum demokratischen Kampagnefonds geliefert hätten.

Oyster Bay, Long Island, 21. Sept. Es wird jetzt kein Hehl mehr daraus gemacht, daß die vertrauliche Konferenz, welche gestern Abend zwischen Präsident Roosevelt, Staatssekretär Elihu Root, Bundessenator Lodge und Ex-Botschafter Choate stattfand, hauptsächlich der Besprechung der neuerlichen Enthüllungen bei der offiziellen Untersuchung der großen Lebensversicherungsgesellschaften in New York gewidmet war. Der Präsident arbeitet an seiner Jahresbotschaft und will in derselben auch die Versicherungsfrage mit besonderem Bezug auf Regelung durch Bundesgesetze erörtern.

Bahnunglück.

Viele Verletzte und einige Todte von einem Schnellzug.

Kansas City, 21. Sept. Eine Spezialdepesche aus Emporia, Kans., meldet:

Zu Welton, einer Station zwischen Newton und Florence, verunglückte ein, ostwärts fahrender kalifornischer Schnellzug auf der Atchison-, Topeka- & Santa Fe-Bahn. Die Lokomotive und 12 Waggons stürzten um. Mehrere Personen wurden getödtet, und viele andere verletzt, obwohl meistens nur leicht. Unter den Umgekommenen ist der Schaffner Elliott von Emporia.

Charleston, W. Va., 21. Sept. Es trifft hier die Nachricht ein, daß ein lokaler Personenzug auf der Chesapeake- & Ohiobahn zu Carkin verunglückte. Der Expreßagent kam um, und der Lokomotivführer sowie der Heizer wurden schlimm verletzt.

Auch wurden drei Streckenangestellte arg verletzt.

Kansas City, 21. Sept. Bei dem erwähnten Unglück auf der Atchison-, Topeka- & Santa Fe-Bahn zu Walton, Kais., wurde der Koch Fred Kempnick von Chicago so schwer verbrüht, daß er wohl nicht mit dem Leben davonkommen wird. Es wird indeß jetzt behauptet, Niemand sei auf der Stelle getödtet worden. Der Zug hatte, als er entgleiste, ein Schnelligkeit von 35 Meilen pro Stunde.

Großer Obstversandt.

San Franzisko, 21. Sept. Bis Mitte dieses Monats wurden 4800 Bahnwagenladungen frischen kalifornischen Obstes ostwärts gesandt, was 500 Bahnwagenladungen mehr sind, als für dieselbe Zeit des Vorjahres. Die Hauptvertheilungsplätze für dieses Obst sind Chicago, New York und Boston.

Schreckensthat eines Familienvaters.

Madison, Ind., 21. Sept. Zu Beattys Ridge, im County Switzerland, verbrannte George Ford, den man für wahnsinnig hält, seine Gattin und drei Kinder, indem er das Haus, in welchem sie schliefen, in Brand steckte. Alle Vier kamen in den Flammen um!

Unglück auf dem Jahrmarkt.

Infolge Einsturzes einer Musiktribüne.

Belleville, Ill., 21. Sept. Während des Karnevals und Straßen-Jahrmarkts dahier brach eine Musikertribüne zusammen. Man glaubt, daß nicht viel weniger, als 200 Personen, mehr oder weniger schmerzhaft verletzt wurden. Drei sind schwer verletzt, nämlich: Frau Michael Damrich, Frank Dietz jr. und Frl. Bertha Schrieber, sämmtlich von hier.

Auf die Tribüne hatten sich auch viele Zuschauer gedrängt, da sie besonders gute Aussicht bot, und dies verursachte den Zusammenbruch.

Wieder ein Dynamit-Attentat!

New York, 21. Sept. Mit einem donnernden Getöse, das man auf viele Straßengevierte hören konnte, explodirte heute zu früher Morgenstunde auf der Treppe eines Miethshauses an der 1. Avenue eine Dynamitbombe. Die nächste Nachbarschaft wurde wie durch ein Erdbeben erschüttert, und viele Dutzende Schläfer wurden aus ihren Betten geworfen! Es erscheint fast als ein Wunder, daß Niemand bedeutend verletzt wurde. Groß war aber der Schrecken.

Im Parterre des Hauses befindet sich der Fleischerladen von Henry Blumberg, sowie die Barbierstube des Italieners S. Scarito, während auf den übrigen Stockwerken 16 Familien wohnen. Gegen Scarito war das Attentat höchstwahrscheinlich gerichtet; er hat bereits vier, muthmaßlich von italienischen Landsleuten kommende Erpressungs - Drohbriefe erhalten, die „Schwarze Hand" unterzeichnet waren.

Ein Angestellter Blumbergs, der in einem Zimmer hinter dem Fleischerladen schlief, wurde infolge des Schreckens bewußtlos und konnte erst nach einer halben Stunde wieder zu sich gebracht werden. Die Polizei hatte große Mühe, die Bewohner der Nachbarschaft zu beruhigen.

An den Thüren, Fenstern und dem Holzwerk des unmittelbar betroffenen Hauses wurde beträchtlicher Schaden angerichtet.

Das Gelbfieber.

New Orleans, 21. Sept. Seit gestern Abend 6 Uhr sind hier 15 neue Erkrankungen am Gelbfieber (zusammen bis jetzt 2704) und 1 Todesfall (zusammen bis jetzt 352) gemeldet worden.

Man sieht mit Spannung dem, für nächsten Monat angekündigten Besuch des Präsidenten Roosevelt entgegen.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Streitende Eheleute.

Die Frau verlangt Geld, der Mann Scheidung.

Frau Charlotte M. Weightman hat ihren Gatten, Charles H. Weightman, auf Zahlung ihres Lebensunterhalts verklagt, und erzählte heute dem Richter Brentano, Weightman habe sein Haus, 5959 Michigan Ave., zwar für vieles Geld mit theurem Schnitzwerk, zwei Billardtischen und sonstigem Schmuck ausgestattet, ihr aber Geld zur Anschaffung von Lebensmitteln verweigert. Seitdem ihre gegen ihn gerichtete Scheidungsklage vom Richter Dunne abgewiesen worden, habe er ihr sogar den Einlaß in's Haus verweigert, und überhaupt sei sie stets schlecht von ihm behandelt worden.

Weightman hat die Klage seiner Frau mit einer Scheidungsklage beantwortet, in der er alle ihre Angaben in Abrede stellt und ihr vorwirft, daß sie großen Hang zur Verschwendung und allerlei kostspielige Liebhabereien habe. Es sei mit ihr nicht ganz richtig, sie sollte einmal auf ihren Geisteszustand geprüft werden.

Verschwundene Schuldscheine.

P. T. O'Donnell, früher Mitglied der Firma O'Donnell & Duer, stand heute vor dem Nachlassenschaftsgericht, um das Verschwinden zweier Schuldscheine aus dem Kasten zu erklären, den die verstorbene Frau Ella Cantwell im Sicherheitsgewölbe hatte. Die Schuldscheine waren von O'Donnell an Frau Cantwell ausgestellt, er soll sie aus dem Kasten genommen haben. Das Verhör wurde auf Dienstag anberaumt.

Erschoß sich.

In einem Fremdenzimmer des Douglas-Hotels erschoß sich heute Nachmittag ein gewisser Milton B. Kinney. Er hinterließ ein Schreiben an den Koroner, in dem die Namen seiner Freunde angeführt sind, die nach Ansicht des Lebensmüden seine Leiche anständig unter die Erde bringen werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

London: Lancastrian von Boston; Hungarian von Montreal.
Hamburg: Fürst Bismarck von New York.
New York: Graf Waldersee von Hamburg; Prinzeß Irene von Neapel u.s.w.
St. Johns, N. F.: Siberian, von Glasow nach Philadelphia.
Hongkong: Pleiades von Tacoma; Nicomedia von Portland.
Gibraltar: Calabria, von New York nach Neapel und Marseille; Napolitan Prince, von New York nach Neapel und Palermo.
Liverpool: Westernland von Philadelphia; Saxonia von Boston.

Abgegangen.

New York: Deutschland nach Hamburg; La Touraine nach Havre.
San Franzisko: Doric nach asiatischen Häfen.
New York: Esperanza, nach Kuba und Mexiko.

Am Zuchthaus vorbei.

Großfleischer und drei seiner Leute bekennen sich schuldig.

Kommen mit Geldbuße davon.

Weils angeblich schwer leidender Zustand als Milderungsgrund angeführt. — Distriktsanwalt empfiehlt dem Richter, nicht zu streng zu sein.

Vier Beamte der Schwarzschild & Sulzberger Packing Co. haben sich heute vor Richter Humphrey im Bundesdistriktsgericht der Anklage gemäß schuldig bekannt, sich zur Annahme von Eisenbahn - Rabatten verschworen zu haben. Die Erklärung wurde von J. K. Boyeson, einem der Vertheidiger, abgegeben, mit dem Zusatz, daß, sollte nicht sofort wenigstens einer der Fälle erledigt werden, das Leben des betreffenden Angeklagten, Samuel Weil, des 65 Jahre alten Vizepräsidenten der Gesellschaft, in ernste Gefahr gerathe. Weil soll schwer nervenleidend sein, und seine Angehörigen befürchten, daß er versuchen wird, sich ein Leid anzuthun, falls die Schmach einer Anklage noch länger auf ihm lastet. Das Schuld-Geständniß ist angeblich die Folge einer gründlichen Verständigung zwischen dem Hauptanwalt von Schwarzschild & Sulzberger, Joseph Weißenbach, und dem Bundesgeneralanwalt Moody. Während letzterer sich in Chicago befand, wurde er von dem kranken Zustande des Herrn Weil in Kenntniß gesetzt; er erklärte sich dann bereit, auf die Verhängung einer Gefängnißstrafe zu verzichten, welche unter dem Paragraphen erfolgen müßte, auf dem die Anklage fußt. Die vier geständigen Beamten der genannten Großfleischer sind:

Samuel Weil, Vizepräsident, in New York wohnhaft.

Beth S. Cusey, Verkehrsleiter, der auch der Beeinflussung von Regierungszeugen angeklagt ist.

Vance D. Skipworth, Hilfs-Verkehrsleiter.

Chez E. Todd, Hilfs-Verkehrsleiter.

Das förmliche Schuldbekenntniß in den vier Fällen und die Antwort des Distriktsanwaltes Morrison waren eine völlige Ueberraschung für alle mit der Untersuchung in Verbindung stehenden Personen, außer für die Bundesbeamten, die vier Angeklagten und ihre Anwälte. Unter den anderen Angeklagten rief der Vorgang ungeheure Aufregung hervor.

Der Gerichtssaal war mit in den Fleischtrust-Prozeß verwickelten Personen und Advokaten gefüllt, als das Schuldbekenntniß abgegeben wurde. Dies wurde anfangs gar nicht recht verstanden.

Samuel Weil war viele Jahre lang einer der Leiter der Schwarzschild & Sulzberger Co. Im letzten Winter, vor Beginn der Untersuchung, begab er sich nach Europa. Er hatte angeblich keine Ahnung, daß die Untersuchung ihn oder seine Firma berühren würde. In Europa erlitt der bejahrte Mann einen Anfall von Nervenlähmung; erholte sich unter der Behandlung von zwei Spezialärzten aber allmählich und war auf dem besten Wege zu völliger Genesung, als ihn die Nachricht von der Erhebung der Anklagen in Chicago traf. Vor Aufregung erlitt er einen Rückfall und war längere Zeit dem Tode nahe. Die Bundesanwaltschaft erfuhr davon und gestattete, daß er seinen Aufenthalt in Europa verlängere. Weil kam aber, sobald sein Zustand das nur irgendwie gestattete, nach den Ver. Staaten zurück, als er dann aber in New York seine Freunde wiedersah, bildete er sich ein, daß sie alle mit Fingern auf ihn zeigten, als ob er ein Verbrecher sei. Infolge dessen verschlimmerte sich sein Zustand bedenklich, beständig grämte der Mann sich über die Schmach, und schließlich traten angeblich geistige Störungen bei ihm ein. Er soll jetzt unter ständiger Aufsicht seiner Angehörigen sein, um zu verhindern, daß er sich ein Leid zufüge.

So wurde der Sachverhalt dem Bundesgeneralanwalt Moody hier in Chicago dargestellt. Herr Moody wurde ersucht, es bei einer Geldstrafe bewenden zu lassen, da das genug Strafe sei, eine schlimmere aber das Leben des bejahrten Mannes in die allergrößte Gefahr bringe. Ferner wurde darauf hingewiesen, daß Schwarzschild & Sulzberger die einzige in Richter Großcups Einhaltsbefehl genannte Großfleischerfirma sei, welche alle seine Vorschriften strenge befolgt habe und dadurch ein thatkräftiger Gegner der anderen Firmen geworden sei. Auch habe die genannte Firma sich gezwungen gesehen, wolle sie nicht von ihren Mitbewerbern aus dem Felde geschlagen werden, Rabatt von den Eisenbahn-Gesellschaften anzunehmen. Zwei Stunden lang dauerte die Unterredung zwischen Weißenbach und Moody, ersterer folgte diesem auch nach Washington, wo schließlich das Abkommen getroffen wurde, dem zufolge die vier Angeklagten sich schuldig bekennen und nur zu Geldstrafe verurtheilt werden sollten.

Wäre es zum Prozeß gekommen, so würden die vier Angeklagten auf Abweisung der Anklage als lückenhaft angetragen haben. Die Vertheidiger behaupten nämlich, daß den Angeklagten die Verletzung des Elkins-Gesetzes zur Last gelegt wurde, welches am 13. Februar 1903 in Kraft trat, während die angeblichen Gesetzesverletzungen zehn Tage früher erfolgt sein sollen. In seiner Ansprache an den Richter erwähnte der Anwalt Boyeson diesen Umstand, versicherte aber, daß seine Kunden darauf Verzicht leisteten, sich solcher technischen Spitzfindigkeiten zu bedienen. Er sei beauftragt worden, ihr Schuldbekenntniß dem Richter mitzutheilen. Der Anklagepunkt stützt sich auf die Annahme größerer Rabattzahlungen von Frachtgebühren; die Zahlungen erfolgten Seitens der Michigan Zentral-, der Rock Island-, der Grand Trunk-, der Lehigh Valley-, der Boston & Maine- und der Mobile & Ohio-Bahngesellschaft. Beth S. Cusey wird ferner bezichtigt, an und vor dem 2. Januar 1904 von der Michigan Zentralbahn als Ersatz für angebliche Beschädigung von Frachtgut $3000 erlangt zu haben; ähnliche Beispiele werden mit Bezug auf andere Bahngesellschaften und die anderen Angeklagten angeführt.

Des Distriktsanwalts Antwort.

Auf die Ansprache des Vertheidigers antwortete Distriktsanwalt Morrison, daß jener als Entschuldigung nur die Behauptung mangelnder Beweise aufstellen könnte. Im Jahre 1902 sei ein Einhaltsbefehl erlassen worden, in dem sogenannten Swift-Falle. Der „S. & S. Co." und anderen Angeklagten sei durch jenen Befehl verboten worden, sich über den Handel mit frischem Fleisch zu verständigen. Später sei der Nachweis erbracht worden, daß die Schwarzschild & Sulzberger Co. versuchte, eine Verletzung jenes Befehls zu verhindern. Das sei Alles, was sich zu ihren Gunsten anführen lasse. Ob in der Anklageschrift Mängel seien, wolle er jetzt nicht berühren, das wäre ein Punkt, der nur bei einem Antrag auf Niederschlagung der Anklagen in Frage komme, und der jedenfalls auf den vorliegenden Thatbestand, nämlich das Schuldbekenntniß der Angeklagten, keinen Einfluß habe. Es handle sich nur um die Festsetzung des Strafmaßes, und da sei der Einwand schlechter Gesundheit ohne Einfluß, doch befürworte er keineswegs, daß die Bundesregierung übermäßig streng in diesem oder irgend einem anderen Fall sei.

Der Richter ließ sich nun den Gesetzes-Paragraphen geben, auf welchen die Anklagen sich stützten, und fragte dann, was die Strafe sei. Mehrere Anwälte antworteten, höchstens $20,000 unter dem Elkins-Gesetz, und keine Haftstrafe, unter dem Gesetz über Verschwörung aber höchstens $10,000 Geldstrafe oder zwei Jahre Zuchthaus, oder beides.

Der Richter ließ sich darauf von Vertheidiger Weißenbach die Stellungen und Verantwortlichkeit, sowie das gegenseitige Verhältniß der vier Angeklagten auseinander setzen, und Distriktsanwalt Morrison fügte hinzu, daß Weil über den Mitangeklagten stehe.

Der Richter ordnete nun die Vorführung der Angeklagten an, behufs Verurtheilung, und während sie von ihren Anwälten geholt wurden, verschob der Richter die Prozesse gegen Armour & Co. und die anderen Fleischtrust-Angeklagten bis zum nächsten Mittwoch.

Die Anwälte dieser Angeklagten hatten schon vorher Einwand gegen die Anklagen erhoben.

Nach geraumer Zeit wurden Weil und die drei Verkehrsleiter der „S. & S. Co." hereingeführt. Letztere sind junge Männer. Weil sank in einen Stuhl in der Nähe der Thür; sein Gesicht ließ deutlich die seelischen Qualen erkennen, welche er erduldet hat. Gleich darauf mußte er aber vortreten, und in kurzer Rede verurtheilte der Richter ihn zu $10,000 Geldbuße und seine Mitangeklagten zu je $5,000. Auch müssen sie die Prozeßkosten tragen. Der Richter traf dann die übliche Verfügung, daß alle Vier bis zu erfolgter Bezahlung der Strafe einzusperren seien. Daraus wurde aber nichts, es wurde ein Check von $25,008 gerichtlich hinterlegt. Die Kosten beliefen sich nur auf acht Dollars.

Gegen die drei Verkehrsleiter schweben noch andere Anklagen.

Wie erwartet.

George Meller wird wirklich als Staatszeuge auftreten.

Wie zu erwarten stand, nachdem er sich gestern plötzlich und selbst ohne das Vorwissen seines Anwaltes schuldig bekannt hatte, wird George Meller, der frühere Präsident der Wagenbauer-Gewerkschaft Nr. 4, als Staatszeuge gegen seine früheren Mitangeklagten, Gilhooley und Genossen, auftreten. Als heute Nachmittag während der Verhandlung eine Liste weiterer Zeugen verlesen wurde, welche die Staatsanwaltschaft neuerdings hat vorladen lassen, stand darauf auch der Name von George Meller, es war also über allen Zweifel erhaben klar, daß Meller sich nur deshalb nachträglich schuldig bekannt habe, um als Staatszeuge aufzutreten und sich so womöglich Straflosigkeit zu sichern.

Weibliche Streikbrecher.

Stenographinnen bedienen jetzt die Setzmaschinen in einzelnen Betrieben.

Einzelne der vom Streik der Schriftsetzer betroffenen Firmen sind auf den Gedanken verfallen, Stenographinnen, die als solche natürlich auch mit der Schreibmaschine umzugehen wissen, die Setzmaschinen bedienen zu lassen, und nach ihrer Angabe bewährt sich die Neuerung nicht nur sehr gut und die weiblichen Arbeitskräfte sind nicht nur billiger, da sie nicht wie die männlichen Streikbrecher beköstigt und beherbergt werden müssen, sondern angeblich auch zuverlässiger wie männliche, und nach kurzer Uebung ebenso leistungsfähig. Bislang haben die Firmen R.R. Donnelly & Sons, Faithorn Printing Co. und Rogers & Smith solche weibliche Streikbrecher in Dienst gestellt, und wie die Betriebsleiter behaupten, werden sie auch dauernd beibehalten werden. Die Mädchen verdienen dabei doppelt soviel, als sie als Stenographinnen erwerben könnten.

Im Hauptquartier der Streiker läßt man sich über diese neueste Wendung der Dinge keine grauen Haare wachsen und weist darauf hin, daß die Arbeitgeber solche weibliche Arbeitskräfte sicherlich schon längst angestellt haben würden, wenn dies wirklich einen so großen Vortheil für den Betrieb bedeute.

Gestern Abend wurden von der Streikleitung die 11 Unionsetzer der Binner-Wells Co., 309 Michigan Ave., und die drei Setzer der Garner-Taylor Preß, 79 Fifth Ave., angewiesen, die Arbeit niederzulegen, weil die Firmen den Kontrakt mit der Union nicht unterzeichnen wollten. Im Ganzen sollen, wie man im Hauptquartier der Streiker versicherte, gestern 26 Druckereien den Kontrakt unterzeichnet haben.

Heute legten die acht Unionsetzer der Chicago Box & Label Co., 145 Ontario Str., die Arbeit nieder. Nach Angabe der Streikleiter unterzeichneten heute die Firmen Kendig & Hitchings, 85 Fifth Ave., und D. F. Keller & Co., 308 Dearborn Str., den Kontrakt mit der Gewerkschaft. Man ist im Hauptquartier der Streiker doppelt gehobenen Muthes, weil die Firma Kendig & Hitchings bislang zur „Typothetae" gehört hat. Die beiden genannten Firmen beschäftigen zusammen 35 Mann.

Am 2. Oktober wird in Schoenhofens Halle die Jahreskonvention des Internationalen Straßenbahner-Verbandes ihren Anfang nehmen. Die Verwaltungen der hiesigen Straßen- und Hochbahnen haben beschlossen, die Delegaten kostenfrei über ihre Linien zu befördern.

Von der Volkswuth bedroht.

Ein Einbrecher nach aufregender Hetzjagd „kaltgestellt."

Der 22jährige Wm. Delaney hatte heute Frau Rebecca Levin, die [illegible] in ihrer Wohnung, Nr. 434 Union Str., bei einem Einbruch überrumpelt hatte, niedergeschlagen und, mit Beute beladen, das Weite gesucht. Frau Levin raffte sich auf und nahm seine Verfolgung auf. Ihre Hilferufe brachten eine Anzahl Nachbarn zur Stelle. Die Leute schlossen sich ihr an, setzten dem Diebe nach und holten ihn ein, als er stolperte und fiel. Im Nu hatten ihn ein Dutzend Fäuste gepackt und es wäre ihm übel ergangen, wenn die Detektives Thieme und Mason nicht auf der Bildfläche erschienen wären und ihn unter ihre Fittiche genommen hätten. Er wurde in der Bezirkswache an Maxwell Straße unter der auf Diebstahl lautenden Anklage gebucht.

Um ihr Schicksal besorgt.

Frl. Rose M. Garrett seit dem 11. August vermißt.

Seit dem 11. August wird Frl. Rose M. Garrett, 30 Jahre alt, vermißt. Sie wohnte bei Frau M. E. Weston, Nr. 202 S. Prairie Ave., Austin. Da sie schwermüthig war, befürchtet Frau Weston, daß sie Selbstmord begangen hat. Am 11. August erhielt Frau Weston von ihr einen in einem Allerweltsladen an State Str. geschriebenen Brief, in dem Frl. Garrett die Absicht ausdrückte, für die Dauer von zwei Wochen zu verreisen. Als sie sich nach Ablauf der Frist nicht wieder einstellte, benachrichtigte Frau Weston ihre in Indiana wohnhaften Verwandten und die Polizei.

Frl. Garrett, die früher Lehrerin an einer jüdischen Handfertigkeitsschule auf der Südseite war, in letzter Zeit aber Unterricht in der Beredtsamkeit nahm, ist schmächtig, etwa 6 Fuß groß, hat blaue Augen, rothbraunes Haar und trug, als sie von Frau Weston zuletzt gesehen wurde, einen schwarzen Rock, eine hellfarbige Bluse und einen sogenannten Turbanhut.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön und mild heute Abend und Freitag. Frischer bis lebhafter Südwestwind.

Illinois: Schön heute Abend und Freitag; heute Abend wärmer im südöstlichen Theil. Frischer Westwind.

Indiana: Schön heute Abend und Freitag; heute Abend wärmer im östlichen und mittleren Theil. Frischer Westwind.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend und Freitag; heute Abend wärmer im südöstlichen Theil. Frischer bis lebhafter Südwestwind.

Wiskonsin: Schön heute Abend und Freitag; heute Abend kühler. Frischer Westwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 75 Grad, Nachts 12 Uhr 63 Grad, Morgens 6 Uhr 61 Grad, Mittags 12 Uhr 75 Grad.

Verringert Euer Fett.

Rengo Frucht verringert schnell überflüssiges Fett ohne Hilfe von ermüdenden Bewegungen oder Hunger-Diät.

Kostet nichts zu versuchen.

Diese Illustration zeigt, was Rengo Frucht in Bezug auf Verringerung von Fett gethan hat. Der obige Wechsel wurde in ungefähr sechzig Tagen erzielt.

Rengo Frucht ist ein Produkt Südamerikas, und kürzlich wurde entdeckt, daß es etliche wunderbare Eigenschaften besitzt, welche überflüssiges Fett verringern und die Kraft und Gesundheit von Jedem aufrichten, wenn sie sie kurze Zeit regelmäßig essen. Es ist ein Produkt der Natur, ist wohlschmeckend, und die Bestandtheile sind harmlos und sicher. Sie schädigt nicht die Verdauungsorgane, was so viele Droguen und Medizinen thun.

Rengo Frucht verringert positiv überflüssiges Fett schnell und ohne dem Menschen zu schaden. Sie ist sehr schmackhaft und angenehm zu essen. Sie ist in hochkonzentrirter Form und läßt sich bequem in der Tasche tragen, so daß man sie immer bei sich hat.

Rengo Frucht benöthigt keine ermüdenden Bewegungen oder Hungerdiät, was bei so vielen sogenannten Entfettungsmitteln der Fall ist. Ihr könnt Eure regulären Pflichten besorgen. Sie erzwingt richtige Assimiliation der Speise und schickt die Nahrkraft in die Muskeln, Knochen und Nerven und richtet sie auf, anstatt sie in Form vn überflüssigem Fett aufzuhäufen. Es ist in keinem Sinne des Wortes eine Medizin, sondern eine milde, angenehme, harmlose Frucht in konzentrirter Form, in kleinen bequemen Packeten verpackt.

Wenn Ihr an überflüssigem Fett leidet, schickt Euren Namen und Adresse heute wegen eines Probe-Packets von Rengo-Frucht, frei in einfachem Umschlag verschickt. Adresse Rengo Co., 213 Main Str., Augusta, Mich.

Höhen und Tiefen.

Roman von **O. Bach.**

I. Kapitel.

Es kann kaum ein lieblicheres Städtchen geben, als die kleine Residenz des Fürsten zu L., welche mit vollem Rechte die Rosenstadt genannt wird.

Die beiden von großen Gärten umgebenen Schlösser — das des regierenden Herrn wie das sogenannte Wittwen-Palais — sind der Stolz der treugesinnten Bewohner D.'s, welche fast ohne Ausnahme den innigsten Antheil an den Schicksalen des regierenden Fürsten nehmen.

Die breite, schön gepflegte, von einem Bache durchzogene Promenade wird auf der einen Seite von dem Walde, auf der anderen von reizenden Villen begrenzt, die, umgeben von schönen, wohlgepflegten Gärten, höchst anziehend wirken.

Weiter schreitend, sanft aufsteigend, gelangt man zu der sogenannten „Schanze," auf der sich vornehme, schloßähnliche, im Villenstil erbaute Gebäude erheben, welche durch Parkanlagen, ausgedehnte Gärten, vor Allem durch eine verlockende Fernsicht den Stolz der Bewohner D.'s bilden.

Wie es jetzt da duftet und blüht! Die Lerchen zwitschern, die Schwalben flattern von First zu First, Glück verkündend. Rosenduft allüberall!

Eine der schönsten und vornehm gebauten Villen, die, hoch auf dem Berge gelegen, die Stadt und die am Fuße des Berges gebauten zierlichen Häuser überragt, gehört dem Konsul a. D. Paul Wiggers.

Inmitten eines großen, mit den seltensten Rosen und anderen duftigen Blumen, Pflanzen und blühenden Hecken gezierten Gartens erhebt sich das Wohngebäude, an das sich, durch Veranden und Laubgänge getrennt, ein zweiter, kleinerer Anbau schließt, welcher die Arbeits- und Geschäftszimmer wie die reichhaltige Bibliothek einschließt.

Konsul Wiggers nimmt in D. eine hervorragende gesellschaftliche Stellung ein.

Die Führung des fast fürstlich eingerichteten Hausstandes, die Schönheit seiner Gemahlin und der jetzt neunzehnjährigen Tochter wie das weltgewandte Auftreten des Konsuls, dessen elegante Erscheinung allen Herrn D.'s, alten wie jungen, als ein Muster erscheint, haben einen gewissen Nimbus um die Villa „Ilse," der Vorname der Frau Konsul, gebreitet. Die zahlreichen Spaziergänger, welche über die „Schanze" dem angrenzenden Walde und einem nicht weit davon entfernten berühmten Denkmal zuschreiten, das durch seine Größe und Schönheit die ganze Gegend beherrscht, verfehlen sicher nicht, dem „Schlosse" — wie es der Volksmund getauft — einen halb bewundernden, halb neidischen Blick zuzuwerfen.

Es ist Frühling. So ein echter, rechter Frühling, wie ihn Liebende und Dichter träumen.

Früher als gewöhnlich hat der königliche Jüngling seinen Einzug in's Land gehalten; wie die Erde, befreit von der drückenden Last, welche das starre, eisige Regiment des Winters ausgeübt, aufathmet, ihre Düfte ausströmt über Wald und Feld, Gärten und Auen — so athmet auch die Menschenbrust freier auf. Herz und Seele, Aug' und Ohr werden wieder empfänglich für das Leben und Treiben, Kommen und Rauschen in der Natur; alle Kräfte regen sich; schöner erscheint die Welt, reicher das Herz, das sich so mächtig gesehnt nach Allem, was die Mutter Erde in ihrer Großmuth zu geben vermag.

Glück! Muß es nicht hier wohnen? Hier in diesem zauberhaften „Schlößchen" mit seinen Thürmen und Erkern, mit seinen rosenumsponnenen Lauben, mit den im Sonnenlicht blitzenden, breiten Fenstern?

Jetzt ist der Abend hereingebrochen; ein weißlicher, leichter Nebel hüllt die waldgekrönten Berge ein und breitet sich auch über die Villa „Ilse," deren Umrisse man von unten nur noch undeutlich von den anderen Gebäuden unterscheiden kann.

Schatten liegen um das Haus, um den Garten, besonders auf dem kleinen, mit wildem Epheu umrankten Anbau, dessen dicht verhüllte Fenster keinen Einblick in das Innere gewähren.

Schatten! Wäre es denkbar, daß auch Schatten auf dem Leben der so viel beneideten Bewohner der Villa liegen?

Fast scheint es so, wenn man den Herrn mit dem etwas breiten Kopfe betrachtet, um den sich dichte, graumelirte Haare legen, mit dem etwas hageren, bartlosen Antlitz und den unruhig flackernden, schwarzen Augen, der, die Arme über die Brust gekreuzt, vor seinem hocheleganten Schreibtisch sitzt — in tiefes, schweres Sinnen versenkt.

Briefe, Rechnungen, dicke Geschäftsbücher liegen vor ihm, unbeschriebene weiße Blätter, dazwischen engbeschriebene Papierschnitzel, die beweisen, daß Wiggers nicht zufrieden war mit dem, was er mit seiner kleinen, unleserlichen Handschrift auf's Papier gekritzelt hat.

In seine quälenden Gedanken vertieft, hat er es kaum bemerkt, daß es fast Nacht geworden war.

Niemand hat das Recht, in die Privatgemächer des Konsuls ohne direkte Erlaubniß einzutreten, selbst seine Gemahlin, selbst seine von ihm vergötterte Tochter nicht — deshalb sind auch die Gaskronen in dem weitläufigen Arbeitszimmer, die Studirlampe auf dem Schreibtisch noch nicht angezündet worden.

Mit einer nervösen Hast springt er von dem Lutherstuhle auf, den er beim Schreiben benutzt, um das Zimmer zu erleuchten und einen Blick auf die große schwervergoldete Standuhr zu werfen, welche bereits die zehnte Abendstunde anzeigt.

Längst könnte seine Gemahlin hier sein, um deren Besuch er durch ein paar geschriebene Worte gebeten, sobald sie von der zu einem wohlthätigen Zweck abgehaltenen Sitzung heimgekehrt, welche im fürstlichen Schlosse unter dem Vorsitz der Frau Fürstin stattgefunden.

Wo sie nur blieb!

Seine Lippen preßten sich ungeduldig zusammen, ein finsterer Ausdruck trat in seine gespannten Züge.

Das Verhältniß zwischen den Gatten ist kein inniges; trotz ihrer zwanzigjährigen Ehe sind sie sich seelisch nicht näher getreten.

Der Konsul ist seiner Gemahlin gegenüber stets ein aufmerksamer Kavalier; er sucht ihre Wünsche zu erfüllen, ehe Ilse sie ausgesprochen; ihren Neigungen, die den seinen oft zuwiderlaufen, hat er nie Zwang auferlegt, aber eine kühle Atmosphäre herrscht zwischen ihnen, die weder Ilse noch ihr Mann drückend empfinden. Im Gegentheil — sie schützt sie vor Dingen, die ihr antipathisch sind — ihn vor der Theilnahme seiner Frau in Angelegenheiten, bei denen ihm jede Einmischung lästig gewesen.

Der Geschäftsmann Wiggers hat absolut nichts mit dem Gatten und Vater zu theilen. Als es vor Jahren der Zufall wollte, daß Ilse einen Einblick in seine Geschäfte gewonnen, da hatte sich die Kluft noch erweitert, die sich schon von Anfang ihrer Ehe zwischen den Gatten geöffnet hatte.

Damals war es zu einer heftigen Aussprache gekommen; Ilse hatte dabei seinen eisernen Willen, seine unbeugsame Härte kennen gelernt, die sich weder durch Bitten, noch durch Thränen erweichen ließ.

Die herbe Erfahrung, welche Frau Ilse einen allzu tiefen Einblick in das wahre Sein ihres Gatten verschafft, hatte sie mehr und mehr innerlich von ihm losgelöst — äußerlich vermied sie es, mit ihm in Konflikt zu kommen, wie er scheinbar nichts davon merkte, daß seine Gattin ihn nicht mehr voll und ganz zu achten vermochte.

Jetzt mußte er sie sprechen; es half nichts!

Rastlos durchwandert er das mit kostbaren, persischen Teppichen belegte Zimmer, dessen ebenholzschwarze, mit dunklem Sammet überzogene Möbel trefflich zu der lederfarbenen, schön gezeichneten Tapete passen, ebenso wie die gelblichbraunen Sammtgardinen und Portieren, welche das Arbeitszimmer von dem Rauch- und Billardzimmer und der reich ausgestatteten Bibliothek trennen. Die Bureaus des Konsuls befinden sich unten in der Stadt.

Soeben kündet die Uhr die zehnte Stunde an. Ungeduldig stampft Wiggers mit den Füßen, einen leisen Fluch vor sich hinmurmelnd — da klopft es laut an die Eingangsthür.

Auf das hastige „Herein" überschreitet Frau Ilse Wiggers die Schwelle.

Höflich, wie stets, ging ihr der Konsul entgegen; mit einer flüchtigen Neigung des Kopfes und einem kühlen Druck der Hand ließ sich die Dame auf den ihr hingeschobenen Sessel nieder.

„Verzeih, daß ich Dich bemüht, mein Schatz," begann er nach einem kurzen Stillschweigen, während er seine Augen mit einem prüfenden Blick über die elegante Erscheinung gleiten ließ. „Du hast Dich hoffentlich gut unterhalten, und Frau Ilse Wiggers war, wie immer, selbst in diesem illustren Kreise die schönste Dame der Gesellschaft?"

Ein leiser Verdruß malte sich in dem trotz ihrer vierzig Jahre noch tadellos schönen, blassen Gesicht.

Sie lehnte sich etwas fester in die weichen Polster des Sessels. In den großen, blauen Augen, die sich fest auf das kühle Gesicht ihres Mannes hefteten, lag ein Ausdruck der Sorge, um den feinen, leicht geöffneten Mund eine Frage.

Schön, vornehm sah Frau Wiggers in ihrem schwarzen, schweren Atlaskleide aus, das, mit echten, weißen Spitzen garnirt, ihre noch jugendlich schlanke, dabei doch volle Gestalt prächtig hervorhob.

Der Kopf schien fast zu klein für die Fülle des weichen, schwarzen Haares, welches das edelgeschnittene Profil, die zierlichen, rosigen Ohren freiließ.

Ilse Wiggers war eine hervorragende Schönheit gewesen; heute noch konnte sie siegreich aus einem Kampfe mit viel Jüngeren hervorgehen. Ein blitzähnliches Leuchten ging aus den dunklen Augen des Mannes, als er, die schöne Frau mit seinen Blicken streifend, plötzlich sagte: „Die Zeit ist spurlos an Dir vorübergegangen, Du bist heute fast noch schöner, als damals —"

Sie blickte kühl, abweisend zu ihm auf.

„Ich kann mir nicht denken, daß Du mich in Dein Allerheiligstes gerufen hast, um mir banale Schmeicheleien zu sagen," klang es mit leisem Spott von ihren Lippen. „Dazu, meine ich, sind wir zu alt. Spanne mich nicht auf die Folter. Ich fühle es, daß Du mir nichts Angenehmes zu sagen hast. Geduld gehört nicht zu meinen Kardinaltugenden, das dürftest Du aus Erfahrung wissen."

„Leider!" entgegnete er achselzuckend. „Du wirst sie heute aber nöthig haben, Ilse — nicht nur Geduld, sondern auch Kraft und Muth — auch Liebe, um meine Mittheilung ruhig anzuhören und die Konsequenzen daraus zu ziehen. Es gilt Deiner, meiner, vor Allem der Zukunft unseres Kindes. Mehr noch," fuhr er erregt fort, „es gilt der Ehre und dem Glücke unseres Hauses!"

Sie hatte sich wie elektrisirt von ihrem Platze erhoben und stand, die schlanke, graziöse Gestalt emporgereckt, die Augen zornig blitzend vor ihm.

„Ich verstehe Dich nicht," preßte sie endlich hervor. „Bitte, fasse Dich kurz. In welcher Gefahr befinden wir uns? Das Haus Wiggers ist, soviel ich weiß, so gut fundirt, daß selbst jener Fluch, den eine vergeblich bittende Mutter gegen Dich geschleudert, uns nichts anhaben konnte! Und Du" — sie preßte die Lippen fest aufeinander, als müsse sie das Wort ersticken, das sich hervordrängen wollte.

Es war ein böser Blick, der sie aus seinen Augen traf; etwas wie Haß funkelte daraus hervor, als er, auf ihren Sitz deutend, von Neuem begann: „Rühr' nicht an die Vergangenheit! Was ich Dir zu sagen habe, trifft Dich wie mich schwer. Hör' mich und zeig' Dich als Weib, das heißt: gütig, verzeihend, hilfreich."

Ein bitteres Lächeln zuckte um den Mund der schönen Frau, ein tiefer Seufzer entrang sich ihrer Brust, als sie leise wiederholte: „Gütig, verzeihend, hilfreich! Hast Du je den Begriff richtig erfaßt und bethätigt? Woher nimmst Du den Muth, von mir zu verlangen, was Dir selbst fremd ist? Denk an die arme Frau, die Dir zu Füßen gelegen," fuhr sie erregt fort, als sie bemerkte, daß er sie unterbrechen wollte, „die nicht für sich, die für ihre Kinder um Dein Mitleid flehte, wie ich für unseren Sohn, für den Liebling meiner Seele, um Erbarmen bettelte, den Dein eiserner Wille zur Verzweiflung trieb und der in der ersten, schönsten Jugendblüthe vergehen, sterben mußte!"

Sie lehnte sich erschöpft in den Lehnstuhl zurück, das Haupt in die Hände bergend.

Sie sah infolge dessen nicht, welch' finsteren Ausdruck sein erblaßtes Gesicht angenommen; sie sah nicht das Zucken des Mundes, das wilde Aufleuchten der Augen, die sich zornig auf sie hefteten.

„Kurt war ein unreifer Knabe, der sich meiner Autorität gefügt haben würde, wenn Du nicht seinen Trotz unterstützt hättest! Und jene Frau! Um Euretwillen geschah es — oder glaubst Du — daß man ohne Mühe, ohne Widerwärtigkeiten zu Reichthum gelangt? Uebrigens nehme ich Deine Hilfe nicht für mich in Anspruch," fuhr er frostig fort, „obwohl Du am wenigsten das Recht hast, Dich über mich zu beklagen. Dir und den Kindern — ja auch Kurt, wenn er meinen Willen befolgt — ein glänzendes Los zu bereiten, ist meine Aufgabe gewesen. Eine Fürstin konnte nicht mehr vom Leben verlangen, als ich Dir geboten. Ich hielt es für meine Pflicht, Dir das Dasein an meiner Seite glänzend zu gestalten, Dir Alles in goldenem Lichte zu zeigen, da ich leider nicht beanspruchen konnte, es Dir durch meine Person zu verschönern. Doch die Zeit verrinnt. Lassen wir die Vergangenheit begraben sein. Es handelt sich um schwerwiegende Dinge."

Er ergriff einige Schriftstücke, die auf dem Schreibtische lagen, und diese auseinander breitend, meinte er in geschäftsmäßigem Tone: „Es nützt nichts mehr, die Wahrheit verschleiern zu wollen. Ich bin ruinirt! Der Sturz großer amerikanischer und englischer Häuser, an denen ich betheiligt war, hat mich zu Grunde gerichtet. Schon seit vielen Monaten stehe ich auf einem Vulkan. Die Katastrophe habe ich künstlich zurückgedämmt, und zwar durch sehr gewagte Mittel. Bisher ahnt noch Niemand, daß Paul Wiggers nicht nur vor dem Bankerott steht, sondern zum Fälscher werden mußte, um sich, Weib und Kind, vor Armuth zu retten. Noch hat mein Name einen guten Klang. Aber binnen wenigen Wochen müssen die Wechsel, die ich ausgestellt, eingelöst sein. Wenn ich es nicht vermag, so muß ich die mir anvertrauten Gelder zurückzahlen. Ich kann weder das eine, noch das andere, wenn ich nicht Aufschub bekomme. Ich habe," fuhr er mit gedämpfter Stimme fort, indem er einen lauernden Blick auf seine Gattin warf, „einen Namen benutzt, der auch einen guten Klang in der Geschäftswelt hat, einen Namen, der Dir nicht fremd ist. Es war ein verzweifelter Schritt; ich hatte fest und sicher geglaubt, daß ich die Wechsel würde einlösen können, ehe sie vor die Augen des Giranten kommen. Ein unglücklicher Zufall hat dies verhindert. Bitte, lies diesen Brief, Du kennst ja die Handschrift aus früherer Zeit her; dann sollst Du die Aufgabe hören, mit der ich Dich betrauen will."

Ilse Wiggers hatte den Worten ihres Gatten wie betäubt zugehört. Erst nach und nach faßte sie deren furchtbaren Sinn.

Sie war todtenbleich; ihr Gesicht schien wie erstarrt, ein muthloser, entsetzter Blick traf ihren Gatten, als sie ganz mechanisch den Brief aus seinen Händen nahm. Es flimmerte ihr vor den Augen, ihre Brust hob sich in schweren Athemzügen, während sie die ihr nur zu bekannten, einst so theuren Schriftzüge überflog.

Ihr Kopf sank tief und tiefer auf die Brust.

Endlich löste sich die Spannung in einem schweren Seufzer.

(Fortsetzung folgt.)

Beseitigt Jucken aug enblicklich

Eczemaline

Enthält kein Gift. — Heilt positiv

ECZEMA

Gesichts-Ausschlag, Rose, Nesselausschlag, Ringworm Krätze, Gift Oak, Geschwüre, juckende Hämorrhoiden und alle Krankheiten der Haut.

Eczemaline ist eine lindernde Salbe, angenehm zu gebrauchen, kräftig in der Wirkung. Eczemaline empfiehlt sich selbst.

Die Tausenden von Leidenden von Hautkrankheiten, die Eczemaline gebraucht haben, bezeugen nicht nur die wunderbar schnelle Linderung, die es bringt, sondern auch die nachhaltige Heilung.

Wundheit, Jucken, Brennen, Schwielfüße werden mit einer einzigen Büchse

Eczemaline,

dieses Spezialmittels und Geruchbeseitigers, geheilt. Von allen bekannten Apothekern verkauft. Preis 50c per Jar.

Fabrizirt von der Eczemaline Co., Knoxville, Tenn.

Chicago Office, Zimmer 65 Grand Opera House Bldg., 87 S. Clark Str.

Schreibt oder sprecht vor wegen freier Probe. 15ok,1m

Das Alibi.

Eine Wilddiebsgeschichte von A. Dessauer.

Anno dazumal war's als Gnaden der Herr Landrichter von den Tagdieben, Handwerksburschen und rauflustigen Bauern noch sehr gefürchtet wurde. — Besonders der in Tölz war „a' sakrisch schiacher Herr" nach Aussage aller, die das zweifelhafte Glück hatten, amtlich mit ihm zusammen zu gerathen. Ein ganz besonderes Augenmerk aber hatte er auf die Wilderer; nicht leicht, daß einer, der ihm unterkam, vor einem halben Jahre wieder wilderte, wenn man nicht 's Jagen auf Ratten und Mäus' ohne spezielle Erlaubniß auch unters „Wildern" rechnete.

Gnaden Herr Landrichter hatte selbst eine Jagd, und zwar die schönste in der ganzen Gegend; er hatte den dazu gehörigen Hund nebst Stutzen, den dazu gehörigen Jäger und, weils im Oberland denn halt doch nicht anders geht, auch den oder die dazu gehörigen ungebetenen Jagdgäste.

Schon dreimal waren ihm die schönsten Böcke weggeschossen worden. Der Jäger fluchte, daß der Tisch wackelte — ja, er greinte beinahe vor Wuth, und der Landrichter schlug mit der Faust auf sein Pult, daß ihm die Tinte auf die weißen Hosen spritzte und verschwor sich hoch und theuer, beim Landesherrn einzugeben, daß er den Wilderer, wenn er ihn erwische, mindestens in Oel sieden „aufhängen, viertheilen und rädern lassen dürfe.

Die armen Burschen, welche auf anderen Jagdgründen ertappt wurden, hatten auch zu dieser Zeit keine guten Tage. „Scho' so vüll ungläubig is er, der Herr Landrichter!" war die allgemeine Klage. Es war richtig, mit Ausreden durfte ihm keiner kommen; lächerlich, ihm, selbst Jäger, vormachen zu wollen, daß einer mit dem Kugelstutzen von zwölf Millimeter Kaliber auf Spatzen hätte schießen wollen, und daß der Bock g'rad' durch Zufall zwischen dem Spatzen und dem Lauf durchgerannt sei!

Nur einem konnte er nicht an, und gerade auf den hatten er und sein Jäger den meisten Verdacht; das war der Bruckbauern-Seppl von Lenggries, ein „Mordshallodri", wie weit und breit keiner war. Daß er wilderte, war ein offenes Geheimniß; aber auf der That ließ er sich nie ertappen. Zweimal schon stand er vor dem Gestrengen, der ihn unter seinen buschigen Brauen hervor ansah, als müßt' er ein Geständniß erzwingen — aber es war ihm nicht beizukommen.

„Ich krieg' den Kerl schon noch amal! Den leg' ich noch 'nein, daß er an mich denkt — so wahr ich der Landrichter von Tölz bin! Werd't 's sehen, Leut', der geht mir noch in's Garn; beobachten laß' ich ihn Stund' für Stund', wenn er fortgeht, der Loder, der elendige!"

So äußerte sich der Vertreter der Gerechtigkeit hier und da beim Bräu am Honoratiorentisch; und nicht lange darauf wurde der Sepp auch vorgeladen — aber von wegen ganz was anderem.

Der Sepp hatte einen Feind — das war der Jochenbauer von Oberwarngau. Die Feindschaft war aber gegenseitig, und für den Jochenbauer um so weniger erfreulich, weil der Sepp die größeren Hände und die mehrere Kraft hatte. Wieder einmal hatte der Jochenbauer das fühlen müssen. Am 6. November ist in Tölz ein großer Festtag, Leonhardi. Wie der Jochenbauer so um 5 Uhr Nachmittags sich auf den Heimweg macht — nicht gerade voll, aber auch nicht gerade nüchtern — kommt ihm halbwegs von Oberwarngau der Sepp entgegen und haut ihm eine links und eine rechts herunter, daß der Jochenbauer glaubt, 's höllische Feuer fahr' ihm in die Augen.

So erzählt er vor Gericht, und der Sepp steht dabei und schaut de- und wehmüthig in den Boden hinein.

„Na, Jochenbauer, kannst d' es auf dein' Eid nehmen, daß 's der Sepp war?"

„Mein' scho', Gnaben Herr Landrichter; den Seppl werd' i' wohl kenna und den seini Mordspratz'n, seine damischen, g'schpür' i' aa' aus hundert ander'n 'raus!"

„No', Seppl, Hallodri elendiger, jetzt kannst b' 's ja wieder wegleugna; aber das sag' i' dir, wann d' leugn'st, kriegst d' fünfundzwanz'g, daß dem Jochenbauern seine Watsch'n noch gar nix dageg'n war'n! Verstehst mi'?... So, jetzt sag': Warst d' 's oder warst d' 's nit?" apostrophirte der Richter, der sehr volksthümlich zu sein pflegte, den Seppl. Der Seppl aber gestand zur größten Verwunderung des Fragenden unumwunden die zwei Watsch'n ein, und der Schreiber schrieb ins Protokoll, daß der Sepp Bruckbauer von Lenggries „freiwillig" gestanden habe, dem Jochenbauern von Oberwarngau am Leonhardibag gegen 6 Uhr Abends zwischen Tölz und Oberwarngau zwei Ohrfeigen gegeben zu haben.

Für diese Entfernungsverminderung zwischen seiner Hand und seines Feindes Wange erhielt der Sepp drei Tage Arrest.

Wie er wieder herauskommt, erwartet ihn der Sprattl von Tölz, ein reicher Gerbermeister, und redet ihn an: „Du, Seppl, hast jetzt du dem Jochenbauer die Watsch'n 'geben oder 'i?"

„Mei', wirst 's scho' g'wes'n sei'; hab' mir's glei' denkt, wie der Jochenbauer auf mi' g'schwor'n hat, weil mir zwea do' die selbig' Statur hamm und 's gleiche G'wand! Aber i' hab' mir denkt: dem Gerbersprattl wird 's dengerscht net recht zuasag'n, bal' er, a' ang'seh'gner Bürgersmo', ins Loch muaß; nimmst 's auf di', denk' i' mir, dir macht 's eh nix aus, wann b' a' paar Tag brummst, und der Sprattl werd' sie' erkenntli' zoag'n."

„Thuat er aa', Seppl i' lass' mi' net lump'n!"

Dann gingen die beiden zum Bräu; der Seppl aß und trank auf Sprattls Kosten Ersatz für die drei mageren Tage und steckte dazu noch schmunzelnd zehn funkelnde Guldenstücke ein.

Auf dem Heimweg brummte er vergnügt: „Schau, schau, der Sprattl war's; wer hätt' bös denkt! Guat is 's 'ganga!" — —

Zwei Tage später meldete der Jäger dem Landrichter, daß er am Leonhardibag ganz bestimmt den Bruckbauer Sepp erkannt habe, wie er auf einen Bock geschossen habe; dann sei er verschwunden, und auch die sofort erfolgte Untersuchung sei resultatlos gewesen.

„Hast d' denn 'n Sepp bestimmt g'seh'n?"

„Auf mein' Eid hin, Gnaben Herr Landrichter; mei G'hilf, der dabei war, hat ihn auch erkannt!"

Der Sepp wird vorgeladen. Der Landrichter schwimmt in Wonne; heute will er ein Exempel statuiren: „Gelt, i' hab' 's g'sagt, der geht mir noch ins Garn!" renommirte er schon vorher seinen Stammtischgenossen gegenüber.

„Na, Seppl! Freut mich, daß wir uns schon wieder seh'n. Wia geht 's dir denn?" spöttelte er.

„Oh, ausgezeichnet, Gnaden Herr Landrichter!" antwortete der Seppl, mit dem ganzen Gesicht grinsend.

„Wird dir's Lachen bald vergeh'n! Du Lump, g'wildert hast! Diesmal hilft kein Leugnen mehr; der Jäger und der G'hilf hab'n dich g'seh'n — also 'raus mit der Sprach', wie war das?"

„I' hab' net g'wildert, Gnaden Herr Landrichter!"

„Jäger, wann habt ihr ihn g'seh'n?"

„Am Leonhardibag um 6 Uhr, keine zehn Schritt' vor mir!"

„So, Sepp, wo warst du da, he?"

„Gnaden Herr Landrichter, da hab' i' dem Jochenbauern die Watsch'n geben — zwei Stund' und a' halbe von der Stell', wo mi' der Jaga g'seh'n hab'n will; dafür bin i' zu Recht verurtheilt word'n und hab' mei' Straf' ab'g'sessen, Gnaden Herr Landrichter!" — — —

Der Seppl mußte freigesprochen werden auf dies Alibi hin; der Landrichter tobte; er wußte ganz genau, daß der Sepp gewildert hatte; aber er war machtlos — er war ihm ja selbst in die Falle gegangen.

Der Sprattl aber sagte nachher zum Seppl: „Lump elendiger, also dessentwegen hast du den Charaktervoll'n g'spielt! . . . Woaßt, 's Maul hal i' net halt'n müaßt' weg'n meiner selbst, i' zoaget die ganz' G'schicht' an — nacha kunnt'st b' a' Jahrl brumma, du Tropf, du eiskalta!"

Die „Bestien".

Die Bestie im Menschen, auch wenn er eine weiße Hautfarbe trägt und den Vorzug hat, der kaukasischen Rasse anzugehören, stirbt nicht. In Kanton wurden, so schreibt ein dortiger Korrespondent, im Anfang vorigen Monats sieben Männer durch Strangulation vom Leben zum Tode befördert und einem achten, der den Kwangsi-Rebellen Waffen geliefert hatte, wurde nach „guter" alter Sitte der Kopf abgeschlagen, da des letzteren Verbrechen als das schwerere angesehen wurde. Die Verbrecher, die strangulirt wurden, wurden zuerst an ein Kreuz gebunden und dann die Stricke um ihren Nacken fest zugezogen. Von den beiden Operationen war diese jedenfalls die langsamere und barbarischere. Eine große Menschenmenge war erschienen, um dieser neuen Art Hinrichtung beizuwohnen, darunter auch verschiedene Europäer. Kaum war diese vorüber, als einer der Europäer in den Ring eilte und mit dem Henker über die Stricke zu feilschen begann. Eine Dame machte ein anderes Mal eine Momentaufnahme einer Exekution, und ein anderer Europäer, ein Tourist, bestach den Henker, sein Schwert drei Sekunden über dem Haupte des Hinzurichtenden zu halten, um eine gute Aufnahme zu erzielen. Es war ein schrecklicher Anblick. Nach der Exekution kaufte der blutbespitzte Tourist dem Henker das Schwert ab, doch durfte dieser das Blut nicht abwischen. Das sind alles Herrschaften, die zu Hause vielleicht dem Thierschutzverein angehören und in Ohnmacht fallen, wenn das Baby sich mit einer Nadel in die Finger sticht. Es macht den allerschlechtesten Eindruck, wenn europäische Touristen und „Globe Trotters" sich den Eingeborenen von dieser bestialischen Seite zeigen.

— Unerhört. — Bureauchef (zum Schreiber): „In Ihrer Abschrift sind wieder drei überflüssige h. — Sie Tintenverschwender!"

Kräuter-Kuren wirksamer

als alle anderen Kuren. Großartige Erfolge. Nervenleiden, Schwächezustände der Männer, Nieren- und Blasen-Affektionen, sowie überhaupt chronische Krankheiten jeder Art rasch und gründlich kurirt. Heilkräftige Pflanzen-Extrakte von mir zu beziehen. Leicht durchzuführende, höchst erfolgreiche, briefliche Behandlung. Kur-Kosten äußerst mäßig. Ausführliche Krankheits-Beschreibung (deutsch oder englisch) erbeten.

Dr. G. H. BOBERTZ

364 Woodward Avenue, Detroit, Mich. 20aug*2

Shawls, Sacques

Flannelette Shawls für Babies, speziell diesen Freitag nur 10c	Flannelette Dressing Sacques für Damen — speziell diesen Freitag nur 48c

Percales, Flanelle.

8.30 bis 10 Vorm.— Yard breiter Wrapper-Percale, 12½c werth — vom Stück, 10 Yards für einen Kunden, Yard 5¾c	Hübsche dunkle Outing Flanelle, reguläre 10c Werthe — per Yard 4¾c

Strumpfwaaren

Schwarze baumwoll. nahtlose Strümpfe für Damen, — reguläre 10c Werth — zu 5c	Baumwollene nahtlose Männersocken — Odds und Ends — 12½c werth, Paar 6c

Sateen-Rester, schwarz und farbig — 2 bis 10 Yards lang, großer Bargain, p. Yard zu 9c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Combination Matratzen fancy gestreiftes Ticking, oben und unten mit Baumwolle, alle Größen, $4.50 Wth., $2.75

Schuhe

Dongola Schnür-Schuhe für Damen — mit vorstehenden Sohlen; in allen Größen; $1.75 Werth, zu $1.18	Dongola Schuhe für Kinder, zum Schnüren — Größen 5 bis 8, wth. 79c—für nur 50c

Damen-Unterzeug

Feine gerippte Leibchen u. Beinkleider für Damen —Ecru oder Silber Farben, speziell zu 25c	Ganzwollene Jersey gerippte Leibchen und Beinkleider für Damen — $1.00 Werth, so lange Vorrath, 50c

Männer-Unterzeug

Ganzwollene gerippte Unterhemden und Unterhosen für Männer — in Naturfarbe und Pink—zu 98c	Naturfarb., wollenes glattes Unterzeug für Männer, Unterhemden und Hosen, alle Größen, außerordentlicher Werth zu 75c

Muslin, Handtuchzeug

Fabrik-Rester von 36 Zoll breitem, extra schwerem ungebleicht. Muslin — 7c Qualität vom ganzen Stück, Yard zu 5c	17 Zoll breite baumwoll. Crash-Handtuch-Stoffe — echtfarbiger rother Border, 6c Werth, per Yard 3½c

Kurzwaaren.

Feine weiße Perlmutterknöpfe — alle Größen — werth 5c — per Dutzend	2c
Brush Skirt Binding—werth 5c— per Yard	2c
King's bester 200 Yard Spulen Maschinenfaden — speziell 4 Spulen für	5c
Volles „Count" englische Nadeln— 2 Papiere für	3c

Für Freitag.

Groceries — zu — 16c

Gemischter Thee—22c Qualität—per Pfund	16c
Java und Mokka Kaffee—per Pfund	16c
Jelly—der 5-Pfund-Eimer zu	16c
Süße gemischte Pickles—Quart-Topf für	16c
„Rex" Tafel-Syrup—½-Gall.-Büchse	16c
Snider's Catsup—Pint-Flasche	16c
Oatmeal—5 Pfund für	16c
Gelbes Kornmehl—8 Pfund für	16c
Große Pearl Gerste—5 Pfund für	16c
Bestes Patentmehl—6 Pfund für	16c
Santa Claus Seife—6 Stücke für	16c
Gold Dust Waschpulver—4-Pfd.-Packet zu	16c

300 Candle-Power Incandescent Gas Lampe, 1 in einer Schachtel—fertig zum Gebrauch 35c

Mason Fruit Jars mit Porzellan gefüttertem Deckel und Rubber Ringen—Stück 3½c

Root Bier-Flaschen mit Patent Gummi-Verschluß—reines Krystall Glas—Stück zu 4c

Löffelhalter und Creamers—Imitation Cut Glas—10c Werth, Stück zu 5c

Kleiderstoffe

8:30 bis 12 Uhr: Ganzwollener Tricot Flanell — alle Farben — regul. Preis 29c — die Yard zu 19c	40-zöllige Serges, Melrose und neue Herbst Suitings—alle Farben — 39c bis 50c Stoffe — per Yard, 25c

Coats, Skirts

Schul-Coats für Kinder, gemacht aus Kersey, Gürtel-Rücken, wirklicher Werth $3.95 —jetzt zu $2.95	Kleider-Röcke, gemacht aus schwarzen Colonial Stoffen — mit Medallions besetzt—2.95 Werth, speziell zu $1.50

Spitzen, Bänder

Torchon - Spitzen und Einsätze, einige davon etwas beschmutzt, verkauft für 5c—per Yard 1c	1 Partie fancy u. Velvet Bänder — reg. Preis 10c, so lange Vorrath, die Yard zu 2c

Basement

Ein guter viermal genähter Besen zu 10c

Hartholz Zahnstocher, 3 Schachteln für 5c	Griffe für Mrs. Potts' Bügeleisen, zu 5c

Liköre

Eine Waggonladung süßer Rothwein von Iowa—speziell bei diesem Verkauf, per Gallone	56c
Grape Brandy, Jamaica Rum, Holland Gin, Rye Whiskey—8 Jahre alt —per ½ Gallone	98c
50 Dutzend importirter Wermuth aus Italien—der allerfeinste—volles Quart zu	49c

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Was verhandelten sie?

Oyster Bay, Long Island, 21. Sept. Präsident Roosevelt hatte gestern Abend eine, als wichtig bezeichnete, vertrauliche Besprechung mit Staatssekretär Elihu Root, Bundessenator Lodge und dem früheren Botschafter bei der britischen Regierung, Joseph H. Choate. Es verlautet, daß es sich dabei um Angelegenheiten bezüglich auswärtiger Mächte gehandelt habe.

Ausland.

Amtsmüder Minister.

Der „lange Möller" geht bald. — Neue Hiobspost aus Deutsch-Ostafrika. — Verhängnißvolle „Spielerei" eines Soldaten. — Lob der aktiven Schlachtflotte.

(Spezial-Kabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 21. Sept. Aus guter Quelle verlautet, daß der preußische Minister für Handel und Gewerbe, Theodor Möller, demnächst zurücktreten wird. Er soll durch einen Industriellen und Parlamentarier ersetzt werden, welcher der nämlichen politischen Richtung angehört wie Möller, also Mitglied der nationalliberalen Partei ist. Der Personenwechsel hat, wie versichert wird, einen ganz besonderen Zweck. Es soll ein besseres Verhältniß zwischen der Regierung und jenen Kreisen hergestellt werden, welche durch die „Hibernia"-Affäre und den Streik der Bergarbeiter im Ruhrgebiet berührt worden sind.

Seitdem der „lange Möller" die Kontrolle über die „Hibernia"-Grube durch Massenankauf der Aktien zu erlangen strebte, um einen Keil in das Kohlensyndikat zu treiben, und namentlich seitdem er entschlossen im Ruhr-Ausstand eingriff und die Unterbreitung der Berggesetz-Novellen im preußischen Landtage veranlaßte, hat er sich in den Kreisen der Großindustrie erbitterte Gegner gemacht. Seine neuerliche Haltung gegenüber der Fleischtheuerung, die nonchalante Abfertigung der, dieserhalb bei ihm erschienenen Abordnungen, ist zugleich dazu angethan gewesen, ihn in ein sehr ungünstiges Licht beim großen Publikum zu bringen.

So würde Möllers Rücktritt von dem Ministerposten, welchen der nunmehr Fünfundsechzigjährige seit Anfang des Jahres 1901 bekleidet hat, nicht mehr überraschend kommen.

Wieder ist eine Hiobspost aus Deutsch-Ostafrika eingetroffen. Auch die Eingeborenen des Mahengagebiets haben sich dem Aufstand angeschlossen, und der Verkehr vom Njassasee mit der Küste ist unterbrochen. Man ist nun selbst auf Meldungen von einer Katastrophe gefaßt. Der Regierung wird vielfach dringend angerathen, mit unangenehmen Nachrichten nicht, wie es zu Anfang der Rebellion in Deutsch-Südwestafrika geschah, hinter dem Berge zu halten und nichts zu vertuschen. Das deutsche Volk könne verlangen, daß ihm über die Vorgänge in Deutsch-Ostafrika reiner Wein eingeschenkt werde.

Großadmiral v. Koester belobt in einem Tagesbefehl die aktive Schlachtflotte, deren Chef er ist, weil die soeben zum Abschluß gelangten Manöver unter ungünstiger Witterung, den schwierigsten Verhältnissen und den größten Anstrengungen der Offiziere und Mannschaften ohne den geringsten Unfall oder Havarie selbst bei den Torpedobooten verlaufen seien. Dies sei das Ergebniß treuer Pflichterfüllung, dauernden Fleißes und trefflicher Disziplin.

Der Senat in Hamburg hat der Bürgerschaft eine Vorlage zugehen lassen, nach welcher sieben Millionen Mk. als Beitrag für die jüngst beschlossene Zweigniederlassung des Stettiner „Vulkans" an der Elbe bewilligt werden. Die andauernd gesteigerten Größenverhältnisse der Kriegs- und Handelsschiffe, die Wasserverhältnisse in der Ostsee und in der Oder, die räumlichen Verhältnisse der Werft in Bredow haben bekanntlich die Zweigniederlassung des „Vulkans" zur unabweisbaren Nothwendigkeit gemacht. Sonst müßte der „Vulkan", der jetzt die größte Schiffsbaufirma des europäischen Kontinents ist, seiner Position verlustig gehen.

Der, vor einiger Zeit in München wegen mehrerer Diebstähle in Staatssammlungen verhaftete junge Mann, der Sohn eines hohen Staatsbeamten, ist als Kleptomane einer Irrenanstalt überwiesen worden. Das werthvolle Bild, welches er aus der alten Pinakothek zu München gestohlen hatte, hat man wiedererlangt.

Der polnische Reichstagsabgeordnete Kulerski, der wegen Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten steckbrieflich verfolgt wurde, aber unlängst dem Landgericht in Graudenz seinen Aufenthalt angab, hat sich in Plötzensee eingestellt, um die ihm zudiktirte zweimonatige Gefängnißstrafe abzusitzen. Die Strafkammer in Graudenz hat bereits einen neuen Termin anberaumt, an welchem der Prozeß wegen Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten verhandelt werden soll.

Aus Amberg wird gemeldet, daß der Soldat, welcher bei einer Gefechtsübung eine scharfe Patrone abschoß und den Sergeanten Babl vom elften bairischen Infanterieregiment todt zu Boden streckte, nunmehr ermittelt ist. Er gehörte nicht der eigenen Truppe des unglücklichen Sergeanten an, sondern der Gegenpartei. Wie die Untersuchung ergab, hatte der Soldat eine Platzpatrone aus Spielerei mit einem Bleistück geladen!

In Wien beging gestern der Burgschauspieler Joseph Lewinsky die Feier seines 70. Geburtstages. Nachdem er geraume Zeit leidend gewesen, erfreut sich der Altmeister der besten Gesundheit.

Nach einer Privatmeldung aus Brüssel legte die Gräfin Lonyay, ehemalige Kronprinzessin von Oesterreich-Ungarn, einen Kranz am Grabe ihrer Mutter, der Königin Maria Henriette von Belgien, nieder, welche Dienstag vor drei Jahren in Spa starb. Sie wohnte der Messe in der Laekener Kirche bei, während ihr Vater, König Leopold, und ihre jüngste Schwester, Prinzessin Klementine, bei der Trauermesse im Schloß Laeken zugegen waren.

Eine Begegnung der Gräfin mit ihrem Vater wird, wie es in der Privatmeldung weiter heißt, für unmöglich gehalten.

Spanische Hungersnoth

Führt zu Massenauswanderung nach Süd-Amerika. 15 Emigrantendampfer fahren im Oktober!

Madrid, 21. Sept. Depeschen aus den Hungersnothdistrikten der Provinz Andalusien melden, daß ganze Züge Auswanderer von dort abgehen, um sich nach Südamerika einzuschiffen. Viele Familien geben ihr Heim und ihre Güter ohne Weiteres auf. Manche Dörfer in Galicien (wohl zu unterscheiden von dem österreichischen Galizien!) sind jetzt vollständig verlassen, da ihre Bewohner an der versprochenen Hilfe verzweifelten; 15, mit Auswanderern beladene Dampfer werden im Oktober von andalusischen Häfen abfahren! Die Presse dringt in die Regierung, durch energische Maßnahmen dem Ueberhandnehmen der Auswanderung zu steuern.

Für den Weltfrieden.

Luzern, Schweiz, 21. Sept. Einer der russischen Delegaten des, hier tagenden Weltfriedenskongresses sagte in einer längeren Rede, jetzt, da der Krieg im fernen Osten aufgehört habe, würden 140 Millionen Russen, die früher stumm gewesen seien, eine Stimme in den Angelegenheiten des Reiches haben. Kein Volk erkenne den Frieden mehr an, als das russische.

Die italienischen Delegaten wiesen auf das neuerliche Erdbeben-Elend in Kalabrien hin und sagten, es sei viel besser, Millionen zur Hilfeleistung bei Unglücksfällen zu verwenden, als zum Ankauf von Mordwaffen.

Delegat Franklin Trueblood lobte die Bemühungen des Präsidenten Roosevelt um Herbeiführung einer neuen Friedenskonferenz im Haag (in welcher Rolle er jetzt bekanntlich vom Zaren Nikolaus abgelöst ist) und um das Zustandebringen des Friedens im fernen Osten, sagte aber, Hr. Roosevelt habe hauptsächlich als Mundstück der Nation und vieler Körperschaften in derselben gehandelt.

Angebliche deutsche Niederlage.

Kapstadt, Britisch-Südafrika, 21. Sept. Aus englischer Quelle (daher mit großer Vorsicht aufzunehmen) wird gemeldet, die aufständischen Witbois in Deutsch-Südwestafrika seien der Treibkolonne des Generals Trotha entgangen und hätten einen deutschen Proviantzug unweit Kentmannshaag (Namaqualand) überrascht, die Geleitmannschaft sogut wie völlig vernichtet und 1000 Stück Vieh, 122 Wagen und viele Gewehre nebst Munition erbeutet.

Sieht noch schön genug aus!

Warschau, Russischpolen, 21. Sept. Der Generalgouverneur Skallon hat einen Armeebefehl erlassen, welcher darauf aufmerksam macht, daß die Polizeimacht durchaus unzulänglich zur Unterdrückung der allgemeinen Gährung in Russischpolen sei, und daß die Militärbehörden „energisch und furchtlos" zur Wiederherstellung der Ordnung einschreiten müßten!

Telegraphische Notizen.

Inland.

—Die, von Carnegie gestiftete Bibliothek in Portland, Ind., mußte wegen Mangels an Geldern geschlossen werden.

— In der Bostoner Vorstadt Roxbury starb der Dichter Frederick Lawrence Knowles im Alter von 36 Jahren am Typhus.

— In New York wurde die Schauspielerin Virginia Leeds wegen Blinddarmentzündung operirt, und ihr Zustand wurde heute Vormittag als bedenklich bezeichnet.

— Zu Carlinville, Ill., starb die Wittwe von Oberst Palmer, der ein Sohn des verstorbenen Generals und Ex-Gouverneurs John M. Palmer war.

— Die „Crowell Publishing Co." in Springfield, O., erwirkte einen richterlichen Einhaltsbefehl, der streikenden Druckern untersagt, Streikbrecher anzuhalten.

— Aus unserer Bundeshauptstadt wird jetzt mit Bestimmtheit gemeldet, daß die Bestätigungsurkunden des japanisch-russischen Friedens dort ausgetauscht werden würden.

— Präsident Roosevelt ernannte Arnold Shanklin von St. Louis zum Generalkonsul in Panama, als Nachfolger von J. W. Lee, der zum Gesandten in Ekuador befördert wurde.

— Präsident Roosevelt wurde zum Ehrenpräsidenten des amerikanischen Komites der Olympischen Spiele ernannt, welche nächstes Jahr in Athen abgehalten abgehalten werden.

— Ein Postwagen, der im Morast einer New Yorker Straße stecken geblieben war, wurde von 4 Elephanten, welche die Polizei aus einer benachbarten Menagerie gebracht hatte, unter großem Halloh des Publikums herausgeholt.

—Bei dem, gestern berichteten Bahnunglück zu Beowawe, Nevada, wurden auch 2 Passagiere getödtet, nämlich W. Werner und Thomas Mason. Der Zustand mehrerer der (über 25) Verletzten ist kritisch.

— Infolge der Explosion eines Gasolinofens brach in einem Leihstall zu Edwardsville, Ill., ein Feuer aus, und wahrscheinlich wurde nur durch die Anstrengungen von etwa 1000 Bürger das Städtchen vor Zerstörung bewahrt.

— Auf dem Oneonta-Ausstellungsplatz bei Birmingham, N. Y., entwischte ein Luftballon, infolge Bruch des Seiles, mit dem 16jährigen Floyd Wallace hoch in die Lüfte. Dem Jungen gelang es jedoch, das Ventilseil zu fassen und das Gas herauszulassen, sodaß er etwa 30 Meilen von Oneonta glücklich zu Lande kam.

— Aus Leavenworth, Kans., wird gemeldet: Ira N. Terrill, der wegen Mordes zum Tode verurtheilt und zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden war, ist für wahnsinnig erklärt worden und wird nach Oklahoma zurückgebracht. Er hatte seinerzeit die Todesstrafe in Oklahoma eingeführt.

— Gestrige Baseball-Spiele: „National League" —Chicago 5, Cincinnati 4 (Schlußspiel der Saison zwischen beiden Riegen); Philadelphia 3, New York 6; Philadelphia 7, New York 1 (2. Spiel); Boston 6, Brooklyn 5; Boston 1, Brooklyn 1 (2. Spiel, in 8 Gängen). „American League"—Cleveland 6, Chicago 9; New York 1, Philadelphia 0; Washington 1, Boston 7.

— Verheerendes Waldfeuer, wahrscheinlich durch Funken von einer Lokomotive entstanden, wüthen im Kentuckyer County Rowan.

Ausland.

— Auf's Neue befürwortet das „Dagblad" in Christiania die Gründung einer norwegischen Republik.

— Der deutsche Dampfer „Faro" wurde zu Tanger, Marokko, unter Quaranäne gestellt, da man fürchtet, daß er Cholera an Bord hat.

— Bis gestern Nacht waren in Deutschland insgesammt 213 Erkrankungen an der Cholera, und 28 Todesfälle gemeldet.

— Die französisch-deutschen Verhandlungen in Sachen Marokkos wurden wieder aufgenommen, nach der Rückkehr des Ministerpräsidenten Rouvier vom Urlaub.

— Der italienische Justizminister Fioncenaro Aprile traf auf einem Torpedojäger in Kalabrien ein, um die Hilfsvorkehrungen für die Erdbeben-Nothleidenden zu lenken.

— Im Ujena-Park zu Tokio, Japan, fand gestern wieder eine Anti-Friedensversammlung statt, die aber infolge starken Regenfalls nur wenig besucht war.

— Ein Gefangenenrevolte brach in Orel, Rußland, aus. Polizei und Militär unterdrückten dieselbe, ein Gefangener wurde getödtet, und fünf verletzt.

— Venezuela hat die diplomatischen Beziehungen zu Frankreich abgebrochen, anläßlich des Protests des letztern gegen Schließung des Geschäftes der Französischen Kabelgesellschaft.

— Die Frage der endgiltigen Stellung des Kongofreistaates soll vom belgischen Parlament in dessen kommender Sitzung endgiltig geregelt werden.

— In Rom wurde der Jahrestag des Aufhörens der weltlichen Papstmacht gefeiert. An den Denkmälern von Garibaldi, Viktor Emanuel, Cavour und Mazzini wurden Kränze niedergelegt.

— Den Revolutionären in Sebastopol, Rußland, gelang es, einen Meuterer Namens Feldmann, welcher einer der Organisatoren des Aufstandes auf dem Schlachtschiff „Kniaz Potemkin" gewesen sein soll, zur Flucht aus dem Gefängniß zu verhelfen.

— Die russischen Truppen unter General Madrikow im Distrikt Hailengschen (Nordkorea) sollen, infolge Mangels an Lebensmitteln, sich auf die Räuberei verlegen! Einer wurde von koreanischen Eingeborenen gefangen genommen.

— Neue Erdbeben und heftige Stürme werden aus der süd-italienischen Halbinsel Kalabrien gemeldet. Alles Eigenthum, welches in Olivadi noch das jüngste Erdbeben übrig gelassen hatte, wurde durch eine Blitz-Feuersbrunst zerstört.

— Eine unbestätigte Angabe besagt, der chinesische Gesandte in Washington habe seiner Regierung gekabelt, sie solle chinesische Arbeiter daran hindern, nach den Ver. Staaten zu kommen, da sie sonst Mißhandlungen zu befürchten hätten; die Regierung habe indeß dem Verlangen nicht entsprochen.

„Es hat seinen Grund."

Das ist ganz recht, aber worin liegt er.

Eine Lehrerin in Süd Dakota sagt: „Ich war gezwungen, das Unterrichten fast vier Jahre aufzugeben, wegen eines Leidens, das der Arzt mit „nervöser Dyspepsie" bezeichnete. Noch war ich irgendwie im Haushalt zu verwenden. Ich war in vieler Hinsicht ein Wrack.

„Ich hatte viele Aerzte, einen nach dem andern, und nahm viele verschiedene Arten von Medizin, aber sie nützten mir nichts.

„Schließlich vor 5 Jahren begann ich Grape Nuts Food zu genießen. Ich wurde in kurzer Zeit von der neuen Speise bedeutend stärker und war im Stande, das Unterrichten wieder aufzunehmen und thue es noch heute. Ich nehme keine Droguen irgend welcher Art mehr und bin eine gesunde Frau, dank dem Grape Nuts!" Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Es hat seinen Grund. Gehirnarbeit und Anstrengung entziehen dem Magen und Eingeweiden Kraft. Sie werden zu schwach, gebratenes Fleisch, Eier, Speck, Kaffee und Weißbrot zu verdauen, die nur halbverdaut verfaulen und alle Arten Leiden verursachen, die chronisch werden, wenn sie fortdauern. Dann werden die Nerven und das Gehirn schwächer, denn es fehlen die aufbauenden Elemente, welche die Speise liefern muß, um den weichen, grauen Stoff in den Nervenzentren und im Gehirn zu ersetzen, von welchem jeden Tag etwas verbraucht wird.

Hier beginnt die Mission des Grape Nuts, um das Material zu liefern. Hergestellt in eigenartiger und wissenschaftlicher Weise aus auserlesenen Theilen des Weizens und der Gerste, und enthält die natürlichen Phosphate of Potash mit Eiweiß, welche sich mit Wasser im Körper vereinigen und den grauen Stoff schnell und sicher herstellen. Denn wenn die Nerven und das Gehirn die Kraft neuer und gesunder Zellen verspüren, werden der Magen und auch die anderen Theile gekräftigt. „Es gibt einen Grund". Jeder kann ihn erproben.

Seht nach dem kleinen Buch „Der Weg nach Wohlstadt" in jedem Packet.

Lokalbericht.

Der Schnitter Tod.

Zwei junge Männer fanden unter den Rädern eines Zuges ihren Tod.

Spielte mit Streichhölzern.

Erlag den erlittenen Brandwunden. — Vier Arbeiter im alten County-Gebäude verunglückt. — „Im Eifer des Gefechts". — Kurze Betriebsstörungen.

Auf den Geleisen der Illinois Zentralbahn in Kensington wurden heute früh die verstümmelten Leichen von Dominick Rokos, 22 Jahre alt, und Victor Leong, 19 Jahre alt, gefunden. Die jungen Leute wohnten im Hause Nr. 2412 115. Straße. Freunde, die heute die Personalien der Todten feststellten, gaben an, daß beide gestern Abend sich nach Riverdale auf den Weg gemacht hatten. Sie wurden zweifellos von einem Zuge überfahren und getödtet.

Gefährliches Spielzeug.

Der fünfjährige James O'Donnell, Nr. 6529 Bishop Str., spielte gestern Abend in der Nähe der elterlichen Wohnung mit Streichhölzchen und setzte bei dieser Gelegenheit seinen Anzug in Brand. Er eilte nach Hause, brach aber auf der Schwelle bewußtlos zusammen. Seine Mutter, die seine Hilferufe gehört hatte, fand ihn mit Brandwunden bedeckt vor und holte sofort einen Arzt. Dieser bemühte sich vergeblich, ihn zu retten. Nach Verlauf einer Stunde hatte der Knabe ausgelitten.

Verlief tödtlich.

Frau M. H. Brickle ist gestern in ihrer Wohnung, Nr. 5504 Madison Ave., den Verletzungen erlegen, die sie am 13. September erlitt, als sie von einem südlich fahrenden Kabelbahnzuge der Cottage Grove Ave.-Linie fiel.

Frau L. Hanson, Nr. 405 Oak Str., gerieth gestern Nachmittag an Lake und State Str. zwischen eine Division Str.-Car und ein Buggy und erlitt Quetschungen an ihrem linken Arm.

Gegen acht Uhr Morgens stürzte heute der Flur des vierten Stocks des alten, im Abbruch begriffenen County-Gebäudes ein. Vier Arbeiter wurden mit hinunter nach dem dritten Stock gerissen und unter den Trümmern verschüttet. Bald darauf wurden sie von Polizisten und Genossen unter dem Schutthaufen hervorgezerrt. Nachdem Dr. J. J. Davis, Chicago Opera House-Block, sie verbunden hatte, wurden drei der Verletzten nach dem Nothfall-Hospital, Nr. 309 5. Ave., geschafft, wo einer von ihnen bald darauf starb.

Die Verunglückten sind:

John Berger, Hotel Stockholm; innerlich verletzt, starb im Nothfall-Hospital.

Philipp Hunter, ein Farbiger, wohnhaft Nr. 3122 State Str.; muthmaßlich Schädelbruch.

John Hofman; Wunden und Brauschen.

Wm. Jackson, ein Farbiger, erlitt nur leichte Verletzungen und nahm, nachdem er verbunden war, die Arbeit wieder auf.

Der Unfall lockte eine gewaltige Menschenmenge herbei. Es war eine starke Polizeiabtheilung erforderlich, um die Neugierigen vom Betreten der Unfallsstätte zu verhindern.

„Mich wundert nur, daß der Unfall sich nicht schon früher ereignet hat," sagte J. F. McMahon, der den Abbruch leitet. „Die Flure sind verfault und mußten früher oder später einstürzen."

Entgleist.

An Ashland Ave. entgleiste heute Morgen eine Fulton Str.-Elektrische. Die Passagiere wurden etwas durchgerüttelt, kamen aber sonst mit dem bloßen Schrecken davon. Der Unfall hatte eine halbstündige Betriebsstörung auf der in Mitleidenschaft gezogenen Strecke im Gefolge.

Betriebsstörung.

Infolge einer Stauung an Market Straße erfolgte heute Morgen kurz vor 7 Uhr eine halbstündige Expreßzug-Betriebsstörung auf den Geleisen der Metropolitan-Hochbahn. Viele Passagiere stiegen aus, begaben sich zu Fuß auf dem Hochbahngerüst nach der nächsten Haltestelle und von dort nach der Straße und ihren Arbeitsstätten, um rechtzeitig ihren Dienst antreten zu können. Unfälle waren keine zu verzeichnen, obgleich viele Personen der mit Elektrizität geladenen dritten Schiene bedenklich nahe kamen.

Realistisches Spiel.

Während der gestrigen Nachmittagsvorstellung von „Dorothy Vernon von Haddon Hall" im Bush Temple of Music" brachte die Hauptdarstellerin, Frl. Adelaide Keim, in der Duellszene, die bekanntlich im Dunkeln gespielt wird, dem Schauspieler Howard C. Hickman mit dem Schwerte einen Hieb auf die rechte Hand bei und schlug ihm beinahe zwei Finger ab. Erst als das Licht wieder angedreht wurde, sah die Schauspielerin, was sie „im Eifer des Gefechts" angerichtet hatte.

Hatte es zu eilig.

Um möglichst schnell aus einem überfüllten Wagen eines Hochbahnzuges hinauszugelangen, kletterte gestern Abend der 14jährige Frank Pfannenstiel aus einem Fenster des noch in Fahrt befindlichen Zuges, fiel zwischen den Wagen und den Rand des Bahnsteiges der Logan Square-Haltestelle und erlitt innerlich Verletzungen. Der Verunglückte, der bewußtlos war, als man ihn hervorzog, wurde in einer Ambulanz nach der elterlichen Wohnung, Nr. 1525 N. Whipple Str., geschafft.

Nicht begründet.

Als durchaus unbegründet stellten heute Kämmerer McGann und Vorsitzer Bennett vom stadträthlichen Finanzausschuß die Nachricht hin, die Stadt werde bei der Ausgabe der neuen Bonds in der Höhe von $2,000,000 $200,000 oder irgend eine andere Summe infolge von Unregelmäßigkeiten in der Annahme der betreffenden Ordinanz verlieren; die Veränderung der letzteren sei völlig gesetzmäßig.

Leset die „Sonntagpost".

Herzenspflaster.

Im Superiorgericht hat Frau Barbara Frommhold, eine im Hause Nr. 1180 Sheridan Road wohnende Wittwe, den vermögenden Leichenbestatter Henry Best, 1450 Wrightwood Ave., auf Zahlung von $25,000 Schadenersatz für ein angeblich gebrochenes Ehegelöbniß verklagt. Frau Frommhold soll mit Best verlobt gewesen sein und nachher entdeckt haben, daß er verheirathet ist, obgleich die Klageschrift keine Darstellung des Falles enthält und der Anwalt der Klägerin, Samuel B. King, sehr zurückhaltend in seinen Aeußerungen ist. Er sagt nur, daß Best und Frau Frommhold viel zusammengewesen sind und ein „bedingungsweises Verlöbniß" abgeschlossen haben. In letzter Zeit sollen Bests Besuche bei der Frau immer seltener geworden sein, und er soll ihr schließlich gesagt haben, daß Alles zu Ende sei zwischen ihnen.

Frau Frommhold hat mehrere erwachsene Kinder, Best soll Frau und Kinder haben.

Schwer gesühnt.

Der 20jährige Frank Sulecki, Nr. 5134 Justine Straße, wurde heute Mittag von Gustav Okom, einem in Diensten der Firma Nelson Morris & Co. stehenden Wächter, beim Diebstahl einer Messingverbindung eines Schlauches ertappt. Als der Dieb mit seiner Beute das Weite suchen wollte, donnerte ihm Okom „Halt!" zu. Er beachtete den Zuruf nicht, worauf ihm der Wächter eine Kugel in den Rücken jagte. Sulecki brach zusammen. Erst nach Verlauf einer Stunde traf die Ambulanz ein, die den Bewußtlosen nach dem Englewood Union-Hospital schaffte. Dort wurde sein Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Okom wurde verhaftet und in der Bezirkswache auf den Viehhöfen wegen angeblichen Mordangriffs gebucht.

Mandel Brothers

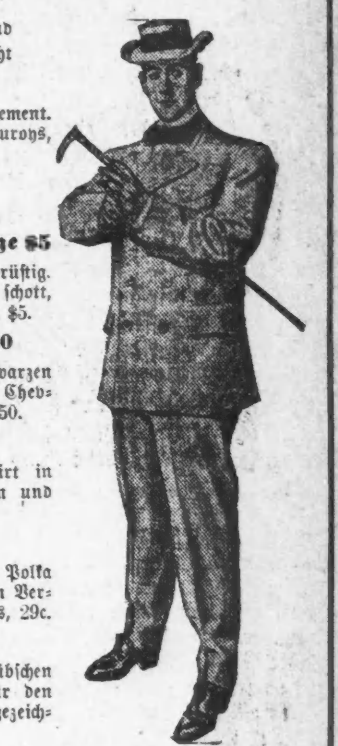
Sparsamkeits-Basement.

Unvergleichliche Werthe in Anzügen für Männer zu 8.50
Herbst-Ueberzieher für Männer 8.50

Diese 8.50 Anzüge sind angebrochene Partien von $12 und $15 Anzügen. Größen 34 bis 46 Brustmaß. In Worsteds, Cassimeres, Tweeds und schottischen Cheviots. Die Herstellung derselben wie auch die Qualität dieser Anzüge stehen zu den regulären Preisen unübertroffen da. Ausgezeichnete Bargains zu 8.50.

Herbst-Ueberzieher und Cravenettes für Männer, in fancy Worsteds, Homespuns und Tweeds, in losem Box-Effekt, breite Schultern und enganliegender Kragen, hübsch gemacht und hübsch aussehende Kleidungsstücke, zu einem bemerkenswerth niedrigen Preis, $8.50.

2.95 ist unser spezieller Preis für Auswahl von allen Männer-Hosen im Sparsamkeits-Basement. Größen bis zu 50 Taillemaß. Die Stoffe sind karrirte und fancy gestreifte Worsteds, Corduroys, Cassimeres und Cheviots. Modischer Schnitt und sorgfältig geschneidert.



Spezialitäten in Knaben-Kleidern

Lange Coats für Knaben 2.95

Knaben-Ueberzieher, mit abnehmb. Gürtel, gute Stoffe, Gr. 7 bis 16 Jahre; einige Reefers in 2½ bis 6 Jahre Größen, spez. Werth zu 2.95.

Schul-Anzüge für Knaben 1.95

Knaben-Anzüge, in doppelbrüstigen, Eton, Russian und Norfolk-Styles; Cheviots, Tweeds etc., Gr. 3 bis 16 Jahre, speziell markirt zu 1.95.

Feine Anzüge für Knaben 2.95

Auswahl von Styles, besetzt m. Gürtel, Emblem auf Aermel und Buster Brown-Kragen; Tweeds, Cassimeres und Mischungen, 2½ b. 16 J., 2.95.

Schul-Anzüge für Knaben 3.95

3-Stücke Knaben-Anzüge, in blau und schwarzen Serges, Tweeds u. Cassimeres, Gr. 12 bis 16 J. sehr dauerhaft gemacht, speziell zu 3.95.

Nachthemden für Knaben 39c

Knaben-Nachthemden, von guter Qual. schwerem Muslin, gut gemacht und hübsch ausgestattet, reg. verkauft für beinahe den doppelten jetzt verlangten Preis, 39c.

Lange Hosen-Anzüge für Jünglinge $5

Jünglings-Anzüge, in einfachen und doppelbrüstig. Styles, gemacht von schlichten Cheviots und schott. Mischungen, Gr. 13 bis 20 Jahre, speziell zu $5.

Lange Hosen für Knaben zu 1.50

Lange Knaben-Hosen, in schlicht blau u. schwarzen Cheviots und fancy gestreiften Worsteds und Cheviots, Turn-up oder Turn-down Style, zu 1.50.

Sweaters für Knaben 75c

Ein sehr zeitgemäßer Bargain wird offerirt in Knaben-Sweaters, in allen beliebten Farben und Mustern, speziell markirt zu 98c und 75c.

Hemden für Knaben 29c

Knaben-Hemden, in schönen dunkl. Mustern, Polka Dots u. Streifen, mit abnehmb. Kragen, zum Verkauf offerirt zum unübertrefflich niedr. Preis, 29c.

Knaben-Schulhosen 50c

Gemacht von Tweeds und Cheviots, in hübschen dunklen Mustern, gerade das Passende für den Schulgebrauch, stark und dauerhaft, ein ausgezeichneter Werth zu dem Preis, 50c.

Schneidergemachte Cheviot-Suits für Damen für 9.85
Kersey-Coats für Mädchen für 6.75

Ein bemerkenswerthes Beispiel des Werthe-Gebens, infolge dessen diese Abtheilung so populär geworden ist, bildet eine Offerte von Tailored Cheviot Suits, wie die Abbildung, Blau, braun, schwarz, 42zölliger Coat, bis zur Waist mit Satin gefüttert, gored Skirt, mit guter Flare, 9.85.

Dieser Suit 9.85.

Wir offeriren einen außergewöhnlichen Werth, in Chesterfield Tailor-made Suits, 48zöll. engpassender Coat, plaited Skirt, in hübschen grauen Suitings, sehr modische Kleidungsstücke, und ein positiver Bargain zu $15.

Spezielle Offerte von Melton Walking Skirts zu 2.95. Gute Flare, gut finished. Gemacht in der neuen Panel plaited Facon, 2.95.

Elegante Promenade-Skirts 4.25

Ihr müßt diese Skirts vorerst besichtigen, um diese Offerte zu würdigen. Sie sind gemacht in fancy Mischungen, 7 Gores, besetzt mit Knöpfen und Tabs, Cluster von Plaits am Untertheil, außerordentl. Werth zu dem Preis, 4.25.

Empire Touristen-Coats $9

Eine sehr spezielle Offerte. Diese Coats sind in Dreiviertel-Länge und angefertigt aus hübschen Oxford Mischungen. Sammetkragen und neue volle Aermel. Ein äußerst modischer Effekt zu einem ungewöhnl. niedrigen Preis, $9.

Kleider für Kinder 2.50

Hübsche Kleider zu einem außerordentlich niedrigen Preis. In der 1-Piece Russian Facon, und gemacht aus fancy Plaids. Skirts sind mit Plaits versehen. Ihr werdet sie als ausgezeichnete Werthe erachten zum Preise von 2.50.

Kersey-Coats für Mädchen 6.75

Hübsche und zeitgemäße Coats für Schulgebrauch. Sie sind gemacht in dem losen Gürtel-Rücken Effekt, mit Sturm-Kragen und Cuffs, elegant braided. Ein wirklicher Bargain zu unserem speziellen Preise, Freitag zu 6.75.

Räumungs-Verkauf von Kleiderstoffe-Rester

Bargains, welche Euch umsomehr willkommen sein werden, da sie gerade zu einer Zeit offerirt werden, wo sie für Euch von größtem Werthe sind. Es ist eine seltene Gelegenheit, Stoffe für ein Herbst- oder Winter-Kleid zu solchen Ersparnissen kaufen zu können. Darunter befinden sich Waist-Längen, Skirt-Längen und Kleider-Längen in den besten Stoffen der Saison, farbig und schwarz.

25c Rester bestehen aus 46zöll. karrirten Suitings, 48zöll. Panamas, 46zöll. fancy Jacquards, 44zöll. Sicilians, 54zöll. Cheviots, 50zöll. Mannish Suitings, seidenen und wollenen Crepes, Cream Stoffen, schott. Tweeds, engl. Worsteds, Serges, Nun's Veilings, Mohairs—markirt wegen Räumung zu 25c und 50c die Yard. **50c**

Die neuen Sendungen von Kleiderstoffen erfordern den Raum, welchen jetzt diese Rester einnehmen, und wir wünschen deshalb, mit denselben morgen gründlich aufzuräumen, und diese niedrigen Preise sollten dies herbeiführen.. Die Preise, welche Ihr regulär dafür zu bezahlen habt, sind 75c bis $1.50 per Yard. Bedenkt, daß diese Rester in jeder Beziehung wünschenswerth sind—neue Muster, modische Farben.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Getäuschte Hoffnungen.

Der Selbstgefälligkeit des amerikanischen Volkes ist abermals ein harter Stoß versetzt worden. Auch aus Panama nämlich kommt die Kunde, daß die Segnungen der amerikanischen Zivilisation nicht gewürdigt, die Wohlthaten, die der jüngsten Staatengründung erwiesen wurden oder werden sollten, mit schwarzem Undanke vergolten werden. Die „isthmische Republik", die bekanntlich aus dem Hause der Mutter Kolombia entfloh, deren kostbarsten Schatz mitnahm und ihn ihrem Liebhaber aus dem Norden auslieferte, hat gleich vielen anderen Entführten nicht das erwartete Glück gefunden. Sie hatte sich ein Leben voller Wonne vorgegaukelt und sich eingebildet, daß sie auf Händen getragen, mit Geschenken überschüttet und nur mit Süßigkeiten gefüttert werden würde. Statt dessen ist sie auf Hungerkost gesetzt, mit Mißtrauen behandelt und gröblich vernachlässigt worden. Der Geliebte hat ihr mit brutaler Offenheit zu verstehen gegeben, daß er sie nur um des gestohlenen Schatzes willen entführt hat und von ihren persönlichen Reizen durchaus nicht entzückt ist. Er hat sie beständig daran erinnert, wie sehr sie es sich zur Ehre schätzen müsse, unter sein Dach gekommen zu sein, und wie hoch sie die Vortheile der Verbindung schätzen sollte. Dieser ewigen Vorhaltungen ist sie nun so gründlich müde, daß sie sich einem früher abgewiesenen Lieber zuwenden will, von dem sie mehr gewürdigt zu werden hofft. Panama will, mit anderen Worten, die Ver. Staaten von Amerika abschütteln und sich mit der benachbarten Republik Kosta Rika vereinigen.

Von ihrem Standpunkte aus ist das der isthmischen Republik nicht übel zu nehmen. Sie hat den Ver. Staaten die Landenge mitgebracht, durch welche der Panamakanal führen soll, wartet aber bis jetzt vergeblich auf die versprochene Belohnung. Ihr Handel hat sich nicht gehoben, weil die Kanalverwaltung nichts an Ort und Stelle kauft, ihre Patrioten, die den berühmten Staatsstreich in Szene setzten, erhalten weder Aemter noch fette Brocken, und zu alledem muß sie sich noch den nach ihrer Ansicht unsinnigen Polizei- und Gesundheitsvorschriften Onkel Sams unterwerfen. Was die Ver. Staaten brauchen, führen sie zollfrei ein, sodaß sie der leeren Staatskasse Panamas nichts zuwenden, ihre Beamten und Vertreter dürfen von den isthmischen Behörden ebenfalls nicht angezapft werden, ein kleiner Revolutionsversuch wurde im Keime erstickt, und selbst in den offenen Häfen, in denen sich an den einlaufenden Ausländern vielleicht noch etwas verdienen ließe, schalten und walten die Amerikaner wie im eigenen Lande. Panama fühlt sich auf Schritt und Tritt gehemmt und hofft, mehr „Freiheit" genießen, d. h. der lästigen Aufsicht der Ver. Staaten entgehen zu können, wenn es sich an ein unzweifelhaft unabhängiges Staatswesen anschließt. Es hat auch bereits Unterhandlungen mit Kosta Rika angeknüpft, das „nicht abgeneigt" zu sein scheint, sein Gebiet und seine Einwohnerzahl zu verdoppeln. Kosta Rika steht auf einer etwas höheren Stufe, als Panama und erfreut sich vergleichsweise dauerhafter Staatseinrichtungen, ist aber über die Nachbarin nicht so hoch erhaben, wie die Ver. Staaten von Amerika, und bietet deshalb bessere Gewähr für ein beiden Theilen angenehmes Verhältniß.

Es ist nicht anzunehmen, daß die größte Republik den Wünschen Panamas mit Gewalt entgegentreten wird, aber den Schatz wird sie unter allen Umständen behalten. Sie hat sich in einem Vertrage Rechte ausbedungen, die auch dann fortbestehen sollen, wenn die isthmische Republik später einmal „als Bestandtheil in ein anderes Staatswesen oder in einen Staatenbund eintritt und ihre Souveränität oder Unabhängigkeit mit der eines anderen Staatswesens oder Staatenbundes verschmilzt." Diese Rechte umfassen die unumschränkte Herrschaft über einen zwanzig Meilen breiten Landstreifen zu beiden Seiten des Kanals, die Polizeiaufsicht über die Mündungsstädte, die zollfreie Einfuhr aller zur Erbauung und Instandhaltung des Kanals erforderlichen Rohstoffe, Maschinen und Geräthe und die Anlage von Befestigungs- oder Vertheidigungswerken. Wenn sich also auch Panama an Kosta Rika angliedert, so wird es keine größere „Freiheit" genießen, als bisher. Die Ver. Staaten werden nach wie vor die eigentlichen Herren des Gebietes sein, in dem sie sich festgesetzt haben und werden die ihnen zugestandene Macht womöglich noch willkürlicher gebrauchen. Ist Panama nicht mehr ihr Mündel oder Schützling, so brauchen sie auch nicht mehr die Gefühle seiner Bevölkerung zu schonen, und auf Kosta Rika brauchen sie erst recht keine Rücksichten zu nehmen.

Mit den „Patrioten" Panamas wird wohl Niemand Mitleid haben. Sie haben die Losreißung von Kolombia und die Abtretung des Kanalstreifens an die Ver. Staaten lediglich als Geschäft aufgefaßt und sich durch ihren Eigennutz derartig verblenden lassen, daß sie ganz gehörig „hereingefallen" sind. Den Vortheil aus dem Handel zieht wenigstens vorläufig nur die große Republik — aber vielleicht wird auch dieser ihr „Glück" noch leid werden.

Philadelphias Freiheitskampf.

In Philadelphia ist gestern eine neue Unabhängigkeitserklärung erlassen worden. Sie betrifft nicht, wie jene von 1776, das ganze Land, sondern nur die Stadt selbst — zunächst wenigstens, später mag sie auch für den Staat Pennsylvania Anwendung finden — aber sie erweckt doch im ganzen Lande das größte Interesse und das ganze Land wird dem Ausgang des so eingeleiteten Kampfes mit Spannung entgegensehen, den „Freiheitskämpfern" von ganzem Herzen den Sieg wünschen. Denn es handelt sich dabei für Philadelphia um das Abschütteln der entwürdigendsten, schmachvollsten Tyrannei, unter die sich je eine „freie" und intelligente Bürgerschaft gebeugt hat,—einer Tyrannei, deren Bestand in einer der größten Städte des Volksstaates, in gerade der Stadt, in welcher vor 129 Jahren das Evangelium der bürgerlichen und politischen Freiheit verkündet wurde, ein schlimmes Licht wirft auf die demokratische Republik und zu Zweifeln an der Befähigung des intelligentesten Volkes der Erde und aller Zeiten zur Selbstregierung berechtigt.

Philadelphia, oder doch der beste Theil seiner Bürgerschaft, steht im Kampfe gegen die politische Korruption und im Besondern gegen den ungeheuerlichen Wahlbetrug, der lange Jahre hindurch „den Willen des Volkes vereitelte und das heiligste und werthvollste Vorrecht der freien amerikanischen Bürger dem Hohn und Spott preisgab." So heißt es in der Platform der „Stadtpartei" (City party), die gestern ihre Konvention abhielt und ihre Kandidaten für die im November zu besetzenden Aemter aufstellte. Und weiter heißt es in dieser Platform, die man eine Unabhängigkeitserklärung der anständigen Elemente der Bürgerschaft und im Besonderen der anständigen Republikaner der Stadt und eine Kriegserklärung gegen die korrupte Maschine nennen kann: „Die Stadtpartei wurde gebildet behufs Befreiung Philadelphias aus der Gewalt der korrupten und verbrecherischen Verschwörer, die sich Republikaner nennen, aber nicht zögern würden, sich irgend einen anderen Namen beizulegen, wenn ihren Interessen damit gedient wäre. Ihr (der Stadtpartei) Ziel ist, der Regierung durch und für städtische Kontraktoren ein Ende zu machen und eine Regierung durch und für die Bürger an ihre Stelle zu setzen." Die erste und hauptsächlichste Forderung der Bürgerpartei ist eine vollständige und gründliche Revision der bestehenden Wahlgesetzgebung. Denn die gänzlich veralteten und niederträchtigen Wahlgesetze, die in Philadelphia noch bestehen, machten den riesigen Wahlbetrug und damit die völlige Beherrschung der Stadt durch die korrupte Maschine möglich. Seit langen Jahren war es in Philadelphia öffentliches Geheimniß, daß die Leiter der republikanischen Maschine sich damit brüsteten, in Philadelphia jede beliebige Mehrheit stellen zu können, und die kürzlichen Versuche, die Wählerlisten der Stadt von den zu Unrecht darauf befindlichen Namen zu säubern, führten zur Streichung von nicht weniger als 51,000 Namen von „Geistern" oder „Phantomen", wie man in Philadelphia sagt.

Den Depeschen über die Konvention der Stadtpartei zufolge ging es dabei sehr würdig, einmüthig und begeistert zu. Der gewöhnliche Politikertyp fehlte, dafür waren unter den Delegaten und Zuschauern viele Geistliche, prominente Geschäftsleute und Angehörige der sogenannten gelehrten Berufe, aber dabei war die Konvention keineswegs eine sogenannte „Seidenstrümpfler-Versammlung," denn neben jenen saßen viele Männer, denen man die harte körperliche Arbeit ansah, und als die Delegaten sich am Schlusse auf der Straße zu einem Zug formirten, um nach dem Stadthause zu marschiren und dem Mayor Weaver zu huldigen, da sah man neben blaublütigen Philadelphiaer Patriziern sogar Neger marschiren: Die Extreme berührten sich, und auch die „Mitte" fehlte nicht — die Konvention war repräsentativ für die Stadt.

* * *

Unter solchen Umständen und angesichts der Säuberung der „Wahllisten" von 51,000 betrügerischen Namen und der noch gestern Abend erfolgten einstimmigen "Indossirung" der Platform und Kandidaten der Stadtpartei seitens der demokratischen Partei Philadelphias, sollte man meinen, der Sieg sei den Reformern gewiß und der Unabhängigkeitskampf Philadelphias müsse im November einen glänzenden Sieg bringen—das ist aber leider noch keineswegs sicher. Denn wenn auch die Namen von 51,000 „Phantomen" von den Listen gestrichen wurden, so befinden sich doch nach „konservativer Schätzung" noch etwa ebenso viele „Geisternamen" auf denselben und die Maschine hat den ganzen Wahlmechanismus in der Hand, beherrscht alle Wahlbeamten!—Da mag es sehr gut sein, daß sie dennoch siegreich bleibt; ist es dort schon oft genug vorgekommen, daß ein Maschinenkandidat in einem Bezirk, sagen wir 300 Stimmen erhielt, während nur 250 Namen auf den Listen standen!

Trotz der Begeisterung und Entschlossenheit, mit denen die unabhängigen Philadelphiaer in den Kampf zu gehen scheinen, müßten ihre Aussichten auf Erfolg, angesichts allen früheren dortigen Erfahrungen doch als ziemlich windig erscheinen, wenn sie nicht den Mayor Weaver zum Führer hätten. „Es gehört ein Spitzbube dazu, einen Spitzbuben zu fangen", und nur wer die Arbeitsweise, die Schliche und Kniffe der Maschinenpolitiker kennt, hat gute Aussicht, ihnen das Handwerk legen zu können. Mayor Weaver ist der Mann. Ist er jetzt ein Paulus, so war er früher ein starker Saulus. Er war ein hervorragendes Mitglied der korrupten „Maschine", wurde von dieser als Kandidat für das Bürgermeisteramt aufgestellt und mit Hilfe von rund 40,000 ungesetzlichen Stimmen gewählt. Er war Theil und Produkt der Maschine, die er jetzt bekämpft, und man thut ihm wohl kaum Unrecht, wenn man sagt, daß er den Kampf nicht aus eigenem Antriebe aufgenommen hat, sondern dazu getrieben wurde —theils durch die Unverschämtheit und Unmäßigkeit der Maschine, theils durch die Reformelemente der Stadt. Man wird sich noch erinnern, wie man um ihn kämpfte, ihn schmähte und für ihn betete und wie endlich der Böse besiegt wurde und Mayor Weaver sich ganz der Tugend in die Arme warf. Er ist ein Bekehrter, die Maschine betrachtet ihn als einen Abtrünnigen und Verräther. Das macht ihn aber gerade werthvoll als Führer in dem Kampfe und gibt Aussicht auf Erfolg, denn wenn irgend einer, so muß er den Schwindel kennen und damit wissen, wie ihm zu begegnen ist. — —

Die Ueberraschten.

Der ehrsame Spießbürger, der in seiner Rocktasche eine reichgefüllte fremde Geldbörse findet, die ein verfolgter Taschendieb ihm unversehens hineinpraktizirt hat, kann über seinen Fund nicht überraschter sein, als Präsident Roosevelt überrascht ist von der Entdeckung, daß sich Korporations-Mammon in „seine" Wahlkriegskasse verirrt hat. Die Kunde, daß die New York Lebensversicherungsgesellschaft $48,000 zu den Kosten seiner Erwählung beigesteuert hat, und daß das keine vereinzelte derartige Zahlung, sondern nur **ein** Beitrag aus **vielen**, ein prozentmäßiger Antheil aus einer großen Umlage war — die Kunde hat ihn wie der sprichwörtliche Blitz aus wolkenlosem Himmel getroffen. Und mußte ihn so treffen! Denn hatte er nicht während des Wahlkampfes, noch in den letzten Tagen vor der Wahl, die bezüglichen Behauptungen seines demokratischen Gegenkandidaten für schnöde Verleumdung erklärt, jedwede geldliche Verbindung zwischen dem republikanischen Nationalausschusse und den großen Korporationsinteressen entrüstet in Abrede gestellt?

Und dann sein Freund Cortelyou, der aus dem Roosevelt'schen Kabinet ausgetreten war, um als Vorsteher des Nationalausschusses die Roosevelt'sche Kampagne zu leiten: reinlich und sauber und frei von allen Skandalen zu leiten — der ist womöglich noch mehr überrascht. Keine Ahnung hat er gehabt, woher das viele Geld kam, das durch seine Hände gegangen ist. Keine Ahnung, denn die Zahlungen wurden ja nicht an ihn, sondern wurden an den Schatzmeister des Ausschusses geleistet; an den ehrenwerthen Herrn Cornelius N. Bliß, der auch schon im Kabinet gesessen ist und den er doch nicht beleidigen konnte mit der verfänglichen „Where did you get it?"-Frage. Zudem ist zu beachten, daß Herr Bliß den besagten $48,000-Check erst empfangen hat **nach** Herrn Roosevelts Erwählung. So lange der Wahlkampf im Gange war, hatte die Lebensversicherungs-Korporation keinen Dollar in die Wahlkasse gezahlt. „Nur gutgesagt" hatte sie (oder hatte ihr Präsident) für „ihren Antheil" an den Wahlkosten, wie die andern gutgesagt hatten für deren Antheil. Als dann der Wahlkampf vorüber war und die Rechnungen alle eingelaufen waren, wurde ihr mitgetheilt, wieviel auf ihren Antheil entfiel und erst dann hat sie die Zahlung geleistet. Gutgesagt hatte sie für den Betrag von $50,000. Daß sie nachher nur $48,000 zu zahlen brauchte, enthüllt die große Opferwilligkeit der Korporationen. Sie hatten der republikanischen Wahlleitung mehr Geld zur Verfügung gestellt, als diese trotz aller Freigebigkeit hat loswerden können.

Man ersieht aus dem getroffenen Abkommen, wie die republikanische Kampagne „finanzirt" worden ist: nach so geschäftsmäßigen Grundsätzen, wie nur jemals eine Bond- oder Aktienspekulation. Und dann die weise Vorsicht, die in dem Aufschub der Zahlungen liegt! Hätte Herr Parker oder sonst ein demokratischer Widersacher während des Wahlkampfs die N. Y. Lebensversicherungsgesellschaft als eine der Korporationen genannt, mit deren Geld der republikanische Wahlkampf geführt wurde, so wäre der Herr McCall aufgestanden und hätte geschworen — „mit gutem Gewissen" — daß er nicht einen Dollar bezahlt habe. Und der Herr Bliß hätte mit gleich gutem Gewissen beschworen, nicht einen Dollar empfangen zu haben.

Man kann angesichts dieser Lage der Dinge auch Herrn Roosevelts und Herrn Cortelyous schmerzliche Ueberraschung begreifen. Herr Roosevelt wird, als Parker seine Anschuldigungen erhob, den Herrn Cortelyou gefragt haben: „Hast Du Geld von den Korporationen genommen?" und der Herr Cortelyou wird seinem Schatzmeister die gleiche Frage vorgelegt haben. Der letztere hat dann „wahrheitsgemäß" mit einem lauten und vernehmlichen Nein geantwortet, und dieses „Nein" hat der arglose Herr Cortelyou dem gleich arglosen Herrn Roosevelt überbracht. Keiner von beiden hat in seiner Herzenseinfalt sich träumen lassen von der geheimen Tücke des Abkommens, das — bis nach Beendigung des Wahlkampfs—den Kredit der Korporationen die Dienste ihres Geldes thun ließ.

* * *

Nun wird gemeldet, daß seit Bloßstellung des Geheimnisses der Präsident und Herr Cortelyou täglich im Schweiße ihres Angesichts berathschlagt haben, wie inskünftig derartiger Wahlkorruption vorzubeugen sei. Denn zu glauben, daß das Geld der Korporationen der republikanischen Partei geschenkt worden sei und nicht Gegenleistungen dafür verlangt und erwartet würden — soweit geht die Arglosigkeit nicht. Gestern sind zu diesen Berathungen noch verschiedene Freunde des Präsidenten zugezogen worden: der Bundessenator Henry Cabot Lodge, der von der Londoner Botschaft zurückgekehrte große Jurist Joseph H. Choate, und der andere große Jurist und jetzige Staatssekretär Elihu Root — alles Männer, die erst seit ungefähr einem Menschenalter im politischen Kampfgetümmel stehen und deshalb auch noch des unschuldsvollen Glaubens voll sind und durch die böse Enthüllung ebenso schmerzlich überrascht sind wie der Präsident und sein tugendsamer Wahlfeldzugsleiter.

Allerdings hat Herr Root schon vor ungefähr zehn Jahren, als Mitglied des New Yorker Verfassungskonvents eine Maßregel verfochten ähnlich der, welche jetzt angeblich Herr Roosevelt zu befürworten gedenkt. Herr Root ist damals für ein Gesetz eingetreten, das **jede** Geldbeisteuer von Korporationen zu politischen Zwecken, mittelbare Beisteuern sowohl wie unmittelbare, Beisteuern an irgend welche politische Organisation oder zur Unterstützung irgend welcher politischen Kandidaten zum Verbrechen machen sollte. „Es soll damit verhindert werden" — sagte er — „daß die großen Eisenbahngesellschaften, die großen Versicherungsgesellschaften, die großen Telephongesellschaften, und andere große Kapitalszusammenhäufungen ihre körperschaftlichen Geldmittel direkt oder indirekt dazu benutzen, in die Hallen der Gesetzgebung Mitglieder zu schicken, damit diese ihre Stimmen abgeben zum Schutz und zur Förderung der Korporationsinteressen im Gegensatz zu den öffentlichen Interessen. Es soll das Gesetz einem beständig wachsenden Uebel abhelfen, welches mehr dazu beigetragen hat, das Vertrauen der ärmeren Volksmassen in unsere politischen Einrichtungen zu erschüttern, als irgendwelche andere Gepflogenheit, so lange unsere Regierung besteht".

Es ist also kein neues Uebel, um das es sich handelt. Es war schon lange nicht mehr neu, als Herr Root die vorbemeldete Rede dagegen hielt. Es ist mindestens so alt, wie die republikanische Schutzpolitik, die die Massen besteuert, um den bevorzugten Wenigen die Taschen zu füllen. Es ist sonst jedem bekannt, der auch nur mit einiger Aufmerksamkeit die Vorgänge im öffentlichen Leben verfolgt. Um so überraschender muß unter den Umständen Herrn Roosevelts und seiner Freunde Ueberraschung wirken.

Lokalbericht.

Einschreibsendungen mehren sich.

Postmeister Coyne theilt mit, daß im vergangenen Monat 69,892 Stück eingeschriebene Sendungen mehr durch das hiesige Hauptpostamt gegangen sind als im August des Vorjahres. Dies ist eine Vermehrung um 12.54 Prozent. Im August 1904 gingen 557,032 Einschreibesendungen durch die Post, im August 1905 626,924.

Machte ein Ende.

In einem Anfalle von Schwermuth, verursacht durch eine langwierige Krankheit, machte gestern Frl. Minnie Barr, 35 Jahre alt, in ihrer Wohnung, Nr. 1282 W. Van Buren Str., mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende.

Leicht Hämorrhoiden zu Hause zu heilen.

Augenblickliche Linderung, nachhaltige Heilung—Probe-Packet frei per Post an Alle, in einfachem Umschlag.

Hämorrhoiden ist eine schreckliche Krankheit, aber leicht zu heilen, wenn richtig behandelt.

Eine Messer-Operation ist gefährlich, grausam, demüthigend und unnöthig.

Es gibt nur einen andern Weg, sicher kurirt zu werden — schmerzlos, sicher und privat in Eurem eigenen Hause — der ist die Pyramid Pile Cure.

Wir verschicken ein Probe-Packet frei an Alle, die schreiben.

Es gewährt Euch augenblickliche Linderung, zeigt Euch die harmlose, schmerzlose Art, wie dieses große Mittel wirkt und leitet Euch auf den Weg zur vollständigen Heilung.

Dann könnt Ihr volleGröße Schachteln von allen Apothekern zu 50 Cents per Schachtel kaufen, und oft heilt eine Schachtel.

Wenn der Apotheker versucht, Euch etwas ebenso gutes zu verkaufen, ist es, weil er mehr Profit daran macht.

Besteht darauf das Verlangte zu erhalten.

Die Heilung setzt sogleich ein und fährt schnell fort bis sie vollständig und nachhaltig ist.

Ihr könnt bei der Arbeit bleiben und Euch immer ruhig und angenehm befinden.

Es ist den Versuch werth.

Schickt Euren Namen und Adresse an die Pyramid Drug Co., 2534 Pyramid Building, Marshall, Mich., und Ihr erhaltet umgehend per Post das Probepacket in schlichtem Umschlag.

Tausende wurden in dieser leichten, schmerzlosen und wohlfeilen Weise privatim im Hause kurirt.

Kein Messer und die damit verbundenen Qualen.

Kein Arzt und seine Rechnungen.

Alle Apotheker, 50 Cents. Schreibt heute nach einem Frei-Packet.

Die Sozialisten.

Stellen Kandidaten und eine Grundsatz-Erklärung auf.

Vom kapitalistischen Richterstand.

Worauf die sozialistischen Richterkandidaten verpflichtet wurden. — Bürgermeisters Gegner siegen in der Municipal Ownership-Liga.

Die Sozialisten haben gestern Abend in Brands Halle eine Kandidatenliste für die Herbstwahl aufgestellt, eine Platform angenommen und beschlossen, in Uhlichs Halle am Sonntag die bestorganisirte Maschine für politische Propaganda, „welche je in einenWahlkampf eingriff", zu organisiren, wie Sekretär Breckon sich ausdrückte. Die Kandidatenliste ist folgende:

Kreisrichter für den unerledigten Amtstermin desRichters Dunne, Seymour Stedman, siebente Ward; für den unerledigten Amtstermin des Richters Shepard, Marcus Hitch, sechzehnte Ward.

Superiorrichter — T. J. Morgan, 7. Ward; Peter Sißman, 16. Ward; Samuel Block, 20. Ward; M.H. Taft, 18. Ward.

Abwasserbehörde — fünfjährige Amtsdauer, J. W. Johnson, Präsident, C. E. Kirkland, Dr. J.H. Greer; dreijährige Amtsdauer, John Caulfield, J. Winnen, J. A. Prout; einjährige Amtsdauer, Dr. Isaac Sißman, J. P. Lynch, Andrew Lafin.

Die von A. M. Simons, M. H. Taft, A. Sißman, C. H. Herr, Andrew Lafine, Theo. Kittler und A. L. Linteman entworfene Platform lautet in der Hauptsache wie folgt:

„Wir erklären, daß die Verfassung und geschriebenen Gesetze der Nation und des Volkes kaum ein Dutzend Bände umfassen, ihre Auslegung durch richterliche Entscheidungen aber über 30,000 Bände füllt, und diese Masse alljährlich um 1500 Bände vermehrt wird; daß diese Entscheidungen das Gesetz darstellen, von dem erwartet wird, daß Jedermann es kennt, und dessen Unkenntniß daher nicht als Entschuldigung oder Vertheidigung gilt.

„Wir erklären, daß diese Auslegung des Gesetzes absichtlich darauf hinzielt, der kapitalistischen Klasse zu ermöglichen, zu herrschen und das Volk auszurauben; es ist von größerem Nutzen für jene Klasse, als alle körperliche Gewalt der Polizei, der Miliz und des Heeres.

„Wir erklären, daß diese richterliche Gewalt zur Vernichtung aller Gesetze benutzt wurde, welche zu Nutz und Schutz der Arbeiter erlassen worden sind, sowie zur Ermächtigung der kapitalistischen Klasse zur Zerstörung der verfassungsmäßigen Rechte der Arbeiter auf das freie Stimmrecht, des Rechts friedlicher Versammlung und offener Besprechung und Verbreitung ihrer Beschwerden und Bedürfnisse; des Rechtes der Benutzung öffentlicher Wege, der gegenseitigen finanziellen Unterstützung, von Sympathieerklärungen und des Anerbietens sittlicher Unterstützung; daß diese richterlicheGewalt zur Beseitigung aller Gesundheitsvorschriften, zur Bewaffnung und zur Ermächtigung von Verbrechern zu Angriffen, zur Verhaftung und zur Ermordung friedlicherMänner, Frauen und Kinder, zur Aufhebung der Geschworenen-Prozesse und des Rechts zur Berufung gebraucht wurde.

„Wir erklären, daß von der kapitalistischen Partei erwählte und ernannte Richter durch ihre Gesetz-Auslegungen nur den Ansichten und dem Geist der kapitalistischen Klasse, welcher sie dienen, Ausdruck gegeben haben; daß diese Richter als Parteigänger und Unparteiische an der zur Feier ihrer Erfolge veranstalteten Festtafel offen sich ihres Erfolges gerühmt haben, den Anforderungen des Tages und der Stunde gewachsen zu sein; daß sie sich zu einer stets bereiten Eingriffsmacht ausgebildet haben, um das geschriebene Gesetz zu vernichten, indem sie es für verfassungswidrig erklären, oder um Einhaltsbefehle zur Unterdrückung eines Ausstandes oder zum Schutz von Trusts zu erlassen.

„Die Sozialistische Partei erklärt daher, daß die Männer, welche sie als Richterkandidaten erkoren hat, im Falle ihrer Erwählung, alle ihnen zur Entscheidung vorgelegten Fragen eher vom Gesichtspunkte des Erzeugers des Reichthums ansehen werden, als von dem der Arbeiter-Ausbeuter."

Diese Platform wurde einstimmig gutgeheißen, und eine unter den 291 Delegaten darauf vorgenommene Sammlung für den Wahlfonds ergab $324.28. Manche steuerten alles Geld bei, das sie bei sich trugen, selbst den letzten Nickel, so daß sie zu Fuß heimgehen mußten.

In den Reden spiegelten sich die in der Platform zum Ausdruck gelangten Ansichten in schrofferer Form wieder. Sekretär Breckon wies den Gedanken zurück, daß Mißhandlungen vonArbeitern durch den Polizeiknüppel und richterliche Einhaltsbefehle den Sozialisten Anhänger zuführten; solche würden nur durch Aufklärung gewonnen. Die Partei sei verhöhnt worden, weil in der ersten Ward jede sozialistische Stimme $40 gekostet habe, aber in Hegewisch sei jede republikanische auf $75 gekommen. Gegenwärtig erhielten die Arbeiter als Antheil von ihren Erzeugnissen im Werthe von $6.50 nur $1, das übrige falle denAnderen zu, welche daher in feinen Häusern wohnen und in Kraftwagen fahren könnten.

Gegner im eigenen Lager.

Nur durch einen geschickten Schachzug entging Bürgermeister Dunne gestern Abend in einer stürmischen Versammlung seiner einst besten politischen Freunde, der Mitglieder der Municipal Ownership-Liga, einer gesalzenen Niederlage. Schauplatz dieses Aufeinanderplatzens der Geister war eine Halle im Gebäude 74 Dearborn Str. Der Vollstreckungsausschuß der Liga hatte den bürgermeisterlichen Plan des Baues einer städtischen Straßenbahn unter einem Kontrakt empfohlen, und darauf setzte James Flaherty unter gewaltiger Erregung die Annahme eines Antrages durch, daß kein Ausschuß das Recht habe, Namens der Liga bindende Erklärungen abzugeben. Nun geriethen John D. Crane, ein Dunne-Mann von reinstem Wasser, und Augustus E. Gans aneinander, auch andere Redner, und um Thätlichkeiten zu vermeiden, mußten die Redner auf ihre Stühle niedergedrückt werden, sonst hätte es noch Hiebe gegeben.

Die Erörterung des Kontraktplanes wurde einem Elfer-Ausschuß überwiesen, welcher am 8. Oktober berichten soll, und den der dem Plane abholde Vorsitzer T. S. Quinn ernennen wird. Dieser äußerte sich dahin, daß, wäre es gestern Abend zur Abstimmung gekommen, der Bürgermeister und sein Kontraktplan in den „Wurstkessel" geflogen wären, während Daniel L. Cruice, welcher ebenfalls gegen Herrn Dunne auftritt, von einer größeren Versammlung, wie man sie am 8. Oktober erwartet, sich einen kräftigeren Eindruck verspricht. Die Anhänger des Bürgermeisters beklagten, daß in der Zwischenzeit diesem die sittliche Unterstützung der Liga bei seinen Plänen fehle. Sie erwarten, daß die größere Versammlung den Kontraktplan gutheißen werde.

Bürgermeister Dunne wird heute Abend in der Pilsen-Turnhalle, 821 Ashland Ave., und morgen Abend in der Nordseite-Turnhalle seinen Kontraktplan darlegen. Heute Nachmittag wird er vor dem zu dem Zweck einberufenen Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen seinen bereits besprochenen Plan zur Tieferlegung der Tunnels und der Anlage einer Straßenbahnschleife im Hauptgeschäftsviertel entwickeln. Auf Annahme soll keine Aussicht sein.

Kurz und Neu.

* John Sebastian, General-Verkehrsleiter der Rock Island-Bahn, kündigt folgende Ernennungen an: W. J. Leahy, zum 1. Gehilfen des hiesigen General-Passagieragenten ernannt, Hal S. Ray zum Gehilfen desjenigen von St. Louis, K. E. Palmer in gleicher Eigenschaft dem General-Passagieragenten von New York beigegeben, Charles B. Sloat zum Passagieragenten in Boston, N. L. Drew zum General-Passagieragenten in Denver ernannt.

$33 San Francisco, Los Angeles, Portland, Tacoma u. Seattle.

$31.30 Boise City, $30.50 Spokane und Walla Walla; $30.00 Ogden, Salt Lake und Butte.

Via der Chicago, Union Pacific & Northwestern-Bahn, täglich bis einschl. 3. Okt. Tägliche und persönlich geleitete Exkursionen von Chicago in Pullman Touristen-Schlafwagen, nur $7 für Doppelbett (passend für zwei Personen); durchfahrend nach der Pazifikküste, ohne Umsteigen. Auswahl von Routes. Prächtiger Zugdienst. Dining Cars (Mahlzeiten a la Carte). Wegen vollständiger Information fragt an bei Mr. S. A. Hutchison, Manager, Northwestern - Union Pacific Exkursionen, 212 Clark Str. und 120 Jackson Blvd. (Tel.: Central 721). sp21,27

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Carl Wechsel

am 20. September, Nachmittags 3 Uhr, im Alter von 57 Jahren und 5 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. September, vom Trauerhause, 779 W. 20. Str., nach der Ev. Luth. Mathäuskirche, um 1 Uhr Nachmittag von da nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Wechsel, Gattin.
Bertha, Louisa, Elsie, Lillie, Kinder.
Augusta Suhr, Emilia Kramer, Bertha Kadeder, Geschwister.
Henriette Loewe, Schwiegermutter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

John Schuhrk

im Alter von 77 Jahren, 6 Monaten und 2 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 22. Sept., 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 351 N. Winchester Ave., nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Schuhrk und John Schuhrk, Söhne.
Louise Rauscher, Mathilde De Laide, Emma Rose, Töchter. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Gatte und Vater

Nelson Holmes

im Alter von 63 Jahren, 3 Monaten und 3 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 22. September, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 167 Lübeck Str., nach Wunders Friedhof.

Catharine M. Holmes, Gattin.
Emma B. Reimers, Tochter.
Wilhelm N. Holmes u. Albert H. Holmes, Söhne.
Frieda A. Holmes, Schwiegertochter.
Alex T. Reimers, Schwiegersohn.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7ly,bidosa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $25 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephon West 1512.
13ly,1moX

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Joachim Dahm

am 20. September im Alter von 68 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. September, vom Trauerhause, 719 W. 20. Str., um 1 Uhr Nachmittags, nach der Ev. Luth. St. Mathäuskirche, 21. Str. und Hoyne Ave., von da nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christina Dahm geb. Gibcke, Gattin.
Ida, Maria, Anna, Bertha und Heinrich, Kinder. dfsa

Gestorben: Caroline E. Timm, Wittwe des verstorbenen Friedrich Timm. Beerdigung vom Trauerhause, 942 Morse Ave., am Samstag, den 23. September, um 10 Uhr Vorm., nach Waldheim. Beerdigung privat. dfr

Handarbeiten!
Vorlagen für Sticken, Nähen, Stricken, Plattn. Kreuzstich etc. Große Ausw. Billigste Preise.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft.
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

Riverview SharpshootersPark
(Nord Chicago Schützenpark.)
Sonntag, den 24. September 1905.
Turner "Field Day"
Pic Nic, Konzert und Sommernachtsfest, unter den Auspizien des Sozialen Turnvereins. Eintritt 10c die Person. bidosafon

$50.00 Belohnung
für irgend eine Hautkrankheit, alte Wunde, Hämorrhoiden, granulirte Augenlider, die „Goodsolve" nicht heilt; 50c. Verkauft von Buck & Rayner, State u. Mad., LaSalle u. Ma. The Fair, Drug Dept. Harrison Hotel Drugstore, 149 S. Clark Str. Per Post adressirt: 290 Marion Ave., Aurora, Ill.

White City
63RD ST. & SOUTH PARK AVE
Strahlend mit elektrischen Lichtern, welche die Temperatur an kühlen Abenden tropisch machen.
KNABENSHUE
Jetzt in der White City mit seinem Luftschiff. Tägliche Auffahrten, wenn die Windgeschwindigkeit 8 Meilen in der Stunde nicht übersteigt.
Achtet auf das Luftschiff!
Schilzonyi's Ungarische Kapelle 60 Mitglieder. Produzirt das berühmte Schlacht-Musikstück, Szenen aus d. deutsch-französ. Kriege, Trompetensignale, Nationalgesänge, Gewehrsalven, Kanonendonner etc. Erfordert 40 Minuten Zeit. Mittwoch Abend um 10 Uhr.
Allgemeiner Eintritt 10 Cents. Offen von 1 Uhr Nachm. bis Mitternacht.

NEW AMERICAN Vier Vorstellungen täglich.
Nord Clark und Kinzie Straße.
Dieses Theater wurde eröffnet als ein durchaus erster Klasse
Vaudeville Haus.
Damen- und Kinder-Matinees jeden Nachmittag um 2:00 und 3:00 Uhr. Alle Sitze 10c. Abend-Preise 10c, 15c und 20c. Vorstellungen 8.00 und 9:30. — Abwechselung des Theater-Programms jeden Montag. midofrsafo

Coliseum G[illegible]den.
Die berühmte
Deutsche Mar[illegible] Kapelle
Allabendlich und Sonntag Nachmittags.
Eintritt 25c, nicht höher.
Geleitet von der Edelwei[illegible]arten-Verwaltung

Relic House,
900 N. Clark Str.
Konzert
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
JOHN WEIS,
Omai,bidosa* Eigenthümer.

Ofen-Handlung.
Gute Auswahl in der besten Sorte Koch- und Heizöfen zu den niedrigsten Preisen.
WILLIAM NOEBLING,
399 Ost North Ave., Ecke North Park Ave.
12sep,1mo.X

Spezielle Bedingungen
— für —
Garlandöfen und Ranges
A. V. SMITH & BRO.,
241 Ost North Ave.
8sep,3mX

American Conservatory
Kimball Hall, 239 bis 253 Wabash Ave., Chicago, Ill.
Die erste Schule für Musik und Vortragskunst. Sechzig hervorragende Lehrer. Unübertrefflicher Studien-Kursus. Lehrer Vorbereitungs Dept., Konzerts, Vorträge, Diplome und Zertifikate ertheilt. Unvergleichliche freie Vorzüge. Spezielle Raten für talentirte Schüler von beschränkten Mitteln. Voller Kursus beginnt am 11. September 1905. Katalog frei versandt.
John J. Hattstaedt, Präsident.
15ag,bidosa,8m

Preparatory and Collegiate School,
662 La Salle Ave.
Vorbereitungsschule für Hochschulen und Universitäten. Eröffnet am 18. September. Anmeldungen nimmt entgegen R. Dormeyer.
2,12,14,16,19,21sp

Dittmann's BEST sind die besten.
17sp,eod,X1mo

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,bidosa* gegenüber der Post-Office.

DR. L. E. ZINS,
deutscher Spezialist, 247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str.,
behandelt alle chronischen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. Untersuchung frei. Sichere Heilung. — Sprechstunden täglich bis 9 UhrAbends, Sonntags 9—6.
2sp,1m,X

Dr. Lange's Haarfarbe
Schwarz, braun, blond. $1.00 per Flasche, für 6 Monate vorhaltend. Probe für fünf 2c-Marken zugesandt. Louis Lange, Lake und Wood Str., Chicago. 9sep,bisafon,1mo

WATRY N. WATRY & CO.,
80 Ost Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 3064.

Boston Store

STATE AND MADISON STS.

Kleiderstoffe-Rester von Chicago's größtem Lager.

Fabrik-Rester von schwarzen Cashmeres, Serges und Brilliantines, werth bis zu 25c vom ganzen Stück, genügend davon, um von 8 bis 11 Uhr Vormittags vorzuhalten, zu dem äußerst niedrigen Preise von per Yard, **3c**

Tausende von Yards von Fabrikrestern von ganzwollenen Storm Serges, Cheviots, Panamas und fancy Suitings, 38 bis 50 Zoll breit, in Schwarz und einer großen Auswahl von Farben — werden vom ganzen Stück zu 39c bis 69c die Yard verkauft. Genügend für den ganzen Tag Freitag zu dem erstaunlich niedrigen Preis, Yd. **10c**

12,000 Yards Fabrikrester von feinen englischen Brilliantines, Cashmeres und Sicilians, 2 bis 10 Yard Längen, in allen hellen und dunklen Schattirungen — dies sind sehr feine Stoffe, werth 35c, von 8 bis 11 Uhr Vormittags, die Yard zu **15c**

75c und $1.00 Rester zu **29c**. Viele Tausende Yards von Fabrik-Restern von feinster Qualität ganzwollenen Suitings, Panama Cloths, Storm-Serges, Cheviots, seidenen und wollenen Stoffen, Broadcloths, Venetians, u. s. w., 40 bis 54 Zoll breit, Werthe bis zu $ 1 per Yard, von 8 bis 12 Uhr Mittags, per Yard ... **29c**

„Speziell"—7,000 Yards feinste Qualität einfache und fancy Suitings, engl. Melrose Cloths, Broadcloths, schweren Cheviots und Cloakings, in Schwarz und allen Farben, in Längen passend für Kleider, Skirts, Waists, Mädchen-Coats u. s. w., $1.00, $1.50 und $2.00 Qualitäten, alle markirt für den Freitags-Verkauf .... **zur Hälfte des regulären Preises**

Des großen Seide-Ladens Freitag-Attraktionen.

Rester von Peau de Soie ......
Rester von feinen Satins ......
Rester von Crepe de Chine .....
Rester von Louisine Seide .....
Rester von gemusterter Drapery ..
Rester von Velvets ....

Werth bis zu $1.00, Auswahl, **12½c und 25c** per Yard.

.... Rester von Taffeta Seide
.... Rester von Pongee Seide
.. Rester von weißer Habutai Seide
...... Rester von Peau de Cygne
...... Rester von Novelty Seide
..... Rester von feinen Velveteens

69c die Yard für 27zöllige schwarze und farbige Peau de Reine, wth. $1.25
32½c die Yard für 19zöllige Oil-boiled schwarze Taffeta, werth 59c.
89c die Yard für 36zölligen Sandow Lining Satin, werth $1.25.
39c die Yard für 20zöllige fancy Moire Velours, werth $1.00.

Lindenfarbige Velveteens, 24 Zoll breit, reich glänzend appretirt, schwere Qualität, sehr wünschenswerth für volle Costumes, Coats etc., anderswo 75c und $1, Yard 69c und **59c**

Die neuen Herbst-Suits, Skirts, Waists

sind hier zu viel niedrigeren Preisen als Ihr sie jetzt schon erwartet.

Hochfeine Herbst-Suits für Damen, aus mittelschweren „mannish" Mixtures gemacht. Coat ist 27 Zoll lang, eng anschließend, Sammetkragen, neuer Aermel, tucked vom Ellbogen bis zu den Manschetten; Fly Front Skirt, Box plaited Front, mit einem inverted Plait Rücken, tadellos passend, moderner und auffallend billiger Werth zu **$8.48**

Walking Jackets für Damen, aus Colonial Cloth gemacht, nur in schwarz, 22 Zoll lang, eng anschließend, neue Aermel, tucked zwischen Ellbogen und Aufschlag, um den Hals mit Soutache Braid besetzt, ein prächtiges Kleidungsstück zu **$3.98**

Cloth Walking Skirts für Damen, neuestes Modell, Box plaited Bottom, oben finished mit Bändern von Taffetaseide und Braid, tadellos hängend, in schwarz, blau und braun, speziell Freitag zu **$2.98**

Lange Damen-Suits zu $9.95. Genau wie Abbildung. Skirt man-tailored, aus ganzwollenen Cheviots und Novelty Mixtures gemacht. Coat ist 50 Zoll lang, anschließender Rücken, neueste Aermel; ock sehr voll und tadellos hängend; guter Werth zu $15, ganz speziell zu **$9.95**

Leinen Waists für Damen, mit Allover Seiden EceletStickerei, siebeneinhalbzöll. Tucks am Rücken, neuer Aermel mit einem sechszölligen tucked Aufschlag, bestickter Stockkragen; alle Größen; diese $4 Waists speziell herabgesetzt für Freitag auf **$2.98**

Extra speziell—850 Walking Skirts für Damen, **98c** aus Melton Cloths und blauen, grauen und braunen Mixtures gemacht, gut geschneidert, alle für diesen Herbst gemacht, nicht ein Skirt in der Partie weniger als $2 werth, und viele noch mehr, alle sind markirt zu einem speziellen Preis für Freitag, 98c. **98c**

Der September Gardinen- und Teppich-Verkauf

ist der erfolgreichste in unserer Geschichte. Hier sind einige definitive Gründe weshalb:

19c das Stück für gute starke dauerhafte Nottingham Spitzen-Gardinen, volle Breite und Länge. Gardinen in dieser Partie werth bis zu $1.50 das Paar.

69c das Stück für feines Sortiment von Cable-Netz und neue Muster Nottingham Spitzen-Gardinen, die beste je von uns offerirte Partie. Viele in dieser Partie sind bis zu $3.00 das Paar werth.

$1.98 Paar für feine Cable Netz und schottische Guipure Spitzen-Gardinen, neue und zarte Muster. Ihr findet sie anderswo zu $3.00 und $3.75.

$1.98 Paar für prächtige Tapestry-Portieren, die neuen Farben, werth bis zu $3.50.

65c für Rope Valances, alle Farben, die $1.15-Sorte.

5c per Yard für hübsches Fischnetz, nur in weiß, — die 12½c-Qualität.

12c für echte Opaque Fenster-Rouleaux, die Sorte, für welche Ihr gewöhnlich 25c bezahlt.

4c für weiße Enamel Gardinen-Stangen, vollständig mit Silber-Verzierungen, andere verlangen 20c.

39c Yard für garant. woll. Oberfläche Brussels Carpets, neue Herbst-Muster, die 60c-Sorte.

45c Yard für Ex. Super reinw. Ingrain Carpet, Standard Fabrikat, 75c ist immer der Preis.

$10.98 für Tapestry Brussel Zimmer-Rugs, 9 bei 12, neue Muster, werth bis zu $18.

12½c Yard für Fabrikanten-Längen von Fußboden-Oeltuch, die allerbesten Qualitäten, die gemacht werden, sind in dieser Partie vorhanden, 2 bis 10 Yd. Längen, wth. bis 30c.

$1.98 für 9 bei 10.6 Art Squares, gute, zuverlässige, alle Farben — Andere verlangen bis zu $4.50.

Blankets und Comforters.

Große 10-4 schwere geflieste baumwollene Blankets, farbige Borders, in lohfarbig und weiß, werth 65c, Paar **39c**

200 Paar graue, wollengemischte Blankets, von einer kalifornischen Fabrik gemacht, — Größe 60 bei 76, ausgezeichnete Blankets, sehr dauerhaft und gehen nicht ein, Andere verlangen $3.50. **$2.48**

Extra große (72 bei 84) feine German Finish weiße Blankets, nette blaue oder rosa Borders, außergewöhnlicher Werth, per Paar **$2.29**

Extra schwere Winter-Komforters, beide Seiten gemustert, für einfache und Dreiviertel Betten, Auswahl zu 59c und **48c**

Silkoline Comforters, nette Muster, große Sorte, tufted und mit weißer Watte gefüllt, speziell **77c**

Groceries.

Pillsburys Best XXXX Patentmehl, ½-Brl. Sack **$2.65**
Virginia süßes Pfannkuchenmehl, per Packet **9c**
Fancy Shredded Kokosnuß, per Pfd **12c**
Welch Bros.' reiner ap Maple Syrup, Gall. $1.15, ½ Gall **65c**
Extra fancy Whole Pack Tomatoes, volle 3-Pfd. hohe Büchse, Dutzend $1.45; per Büchse **12½c**
Tetley's India Ceylon Nr. 1 Thee, 3 Pfd. dekor. Büchse, zu **$1.33**
Feiner granulirter Zucker, 20 Pfund für **$1.00**
Sweet Blossom Brand Fancy Maine Carn, Dtzd. $1.25; per Büchse **11c**
Lakeside Extra gesiebte Early June Erbsen. Dutzend $1.70, per Büchse **15c**

Hüte und Kappen.

100 Dutzend steife Hüte für Männer u. steife und weiche Hüte für Knaben, gute wünschenswerthe Facons. Alles sind $1 und $1.50 Qualitäten **25c**

50 Dutzend Button Top Knabenkappen, gemacht aus wollenen Stoffen, assort. Muster, die 25c Qualität, nur **12c**

Männer-Trachten.

1000 Paar weiße leinene Manschetten für Männer, runde oder Gelenk-Facons, 25c Werthe, extra speziell, Paar **9c**

Schwarz und weiß gestreifte Oxford Arbeitshemden für Männer, fester Kragen, Freitag nur **25c**

Extra Qualität schwarze Sateenhemden für Männer, alle Größen, wirklich 75c werth, Freitag zu **48c**

Lokalbericht.

Für Sonntagsspiele.

Erklären sich trotz Anfechtung die Südpark-Kommissäre.

Die Karavelen nicht verkauft.

Großer Raum-Ueberschuß im neuen Countygebäude.—Tingeltangelbesitzer verwarnt. —Neuer Kämpe gegen den Rauch-Unfug. —Ein Polizei-Veteran.

Die Südparkbehörde hat nach kurzer Besprechung einstimmig beschlossen, die Proteste von angloamerikanischen Geistlichen und Bürgern ähnlicher Anschauungen gegen die Duldung von Schlag- und Fußball-Spielen und ähnlichen Unterhaltungen in den Südparks an Sonntagen zu den Akten zu legen; die Kommissäre sind, auf Grund eigener Anschauung, wie sie sagten, der Ueberzeugung, daß derartige Kurzweil vortrefflich sei und Niemand Schaden thue. Es sei die beste Neuerung, welche sie eingeführt hätten.

Ferner wurde beschlossen, ein sechs Fuß hohes Eisengitter sowohl um den Jackson wie um den Washington Park bauen zu lassen. Nur Herr Crilly stimmte gegen diesen Plan, dessen Ausführung sofort begonnen werden soll. Die Kosten sind $25,000.

Auf die Karavelen waren mehrere Kaufangebote eingegangen, doch setzte Kommissär Best es durch, daß die Behörde beschloß, die beiden Schiffe zu behalten und neu anstreichen zu lassen. Dann wurde er zum „Kommodore" von Columbus' Flaggenschiff ernannt.

Bürger der 4. Ward klagten dem Bürgermeister, daß die Errichtung eines Miethshauses auf einem Platze geplant werde, welcher einen Theil eines kleinen Parks in jener Ward bilden solle. Der Bürgermeister bedauerte, daß er machtlos sei, und ersuchte seine Besucher, durch gütliches Zureden den Unternehmer zu veranlassen, an einer anderen Stelle zu bauen.

Reichlich Raum im Countygebäude.

Die Raumvertheilung für die verschiedenen Aemter und Gerichte im neuen Countygebäude ist jetzt endgiltig festgelegt und bedarf nur noch der formellen Zustimmung der Kommissäre, welche in deren Sitzung am nächsten Montag erfolgen dürfte. In dem Neubau werden insgesammt 309,000 Geviertfuß Flächenraum zur Verfügung stehen, gegen 187,000 im alten. Zwischen 50,- und 60,000 Geviertfuß werden vorläufig nicht benöthigt und sind auf die Zukunft mit ihren steigenden Anforderungen berechnet. Sehr bedeutend vergrößert werden die künftigen Amtsräume des Grundbuchverwahrers, der Countykanzlei und der Countygerichts-Kanzlei sein; der künftige Flächenraum des Grundbuchamtes wird 19,000 Quadratfuß sein, früher 17,383; ferner kommen 25,000 Fuß Gewölbe dazu. Für die Countykanzlei, welche sich bisher mit 23,000 Fuß begnügen mußte, sind 31,300, einschließlich der Gewölbe im Keller, bestimmt. Die Countygerichtskanzlei erhält 40,000 Geviertfuß im zweiten Stockwerk. Fast alle besonders wichtigen Urkunden werden in den geplanten riesigen, feuer- und diebessicheren Gewölben im Keller Platz finden. Außerdem wird der Keller reichlich Raum für die Maschinerie, Heizanlagen und Kohlengelasse enthalten.

Die Steuerbehörden werden im dritten Stockwerk untergebracht. Für die Revisionsbehörde sind 10,776 Geviertfuß bestimmt, für die Steuereinschätzer 19,000. 10,576 Fuß bleiben unbenutzt.

Viertes Stockwerk: Kreisgerichtskanzlei, 20,000 Geviertfuß, bislang 7,600; Sheriffsamt, 6000 Fuß, bislang 4000; Leichenbeschauer, 7000 Fuß, bislang 4000.

Fünftes Stockwerk: Countyrath und Ausschußzimmer; County-Kämmerei; Superintendent des öffentlichen Dienstes; County-Zivildienstbehörde; Geschworenen-Kommission; Countyanwalt; County-Schulsuperintendent; County-Vermesser, Lagerräume. Alle doppelt so viel Raum wie bisher.

Sechstes Stockwerk: County- und Nachlaßgericht mit Kanzleien, sämmtlich mit mehr Raum als bisher.

Im siebenten, achten und neunten Stockwerk, welche zusammen 83,700 Fuß Flächenraum enthalten, sollen die Superior- und Kreisgerichtssäle, Richterzimmer usw. angelegt werden. Obwohl alle Räumlichkeiten größer sein werden, als die alten, so verbleibt doch ein Raumüberschuß von 14,340 Geviertfuß.

Standröhren und Rauchübel.

Die Grundeigenthumsbörse und die Bauunternehmer ließen durch Vertreter Bürgermeister Dunne ersuchen, dahin zu wirken, daß die Bauordnung so verändert werde, daß Standröhren in Hotels und allen über vier Stockwerke hohen Gebäuden nur bei Neubauten angebracht werden müssen.

Die Santa Fe-Bahngesellschaft hat als Miethspartei im Railway Exchange-Gebäude im Bundesgericht um einen Einhaltsbefehl gegen die Gage Hotel Co., Besitzerin des benachbarten Wellington-Hotel, ersucht, um sie an der ferneren Verletzung des Rauchgemeinschaden-Verbots zu verhindern, da in dem Hochbau beschäftigte weibliche Personen infolge des Rauchs und der Kohlengase, welche einem der Hotelschlote entströmen erkrankt sein sollen und die Tapeten und helle Bekleidung der Räume stark beschädigt würden. Die Hotelbesitzer sollen jenes Verbot täglich verletzen.

Gütliche Verwarnung.

Bürgermeister Dunne hat infolge mannigfacher Beschwerden die Besitzer der Konzerthalle 1279 N. Clark Str., in der Nähe der Straßenbahn-Remisen, zu sich kommen lassen und sie verwarnt, daß sie ihre Wirthschaftslizens verlieren würden, wenn die von ihnen veranstalteten musikalischen Unterhaltungen nicht anständiger würden. Die Sänger und Sängerinnen sollen sich etwas „wüster" Sprache bedienen.

Der sattsam bekannte „Wirthsfresser" A. B. Farwell vom „Schutzverein" in Hyde Park hat den Bürgermeister um Widerruf der Lizens des Wirthes Joseph W. Ripley, 932 51. Straße, ersucht, da die Unterschriften zu dem Lizensgesuche angeblich nicht in gehöriger Form erlangt worden seien.

Gegen anrüchige Kneipen und Logirhäuser an der W. Lake und W. Randolph Straße zieht infolge der gemeldeten Beraubung des Franzosen Shrub um sein Reisegeld, $1300, durch zwei Negerinnen, der Inspektor Wheeler zu Feld.

Blaurocks Leiden.

Simon McMahon hat infolge langjähriger Dienstzeit als Polizist fünf Kugelnarben aufzuweisen, auch ist er ein Veteran des Heumarkt-Aufruhrs. Er war pensionirt, als aber der Pensionsfonds der Polizei abnahm, war er einer derjenigen, welche zum Besten der Wittwen und Waisen, wie er wenigstens sagt, sich wieder zum Dienst meldeten. Er kam nach Grand Crossing, und sein Wachbezirk war ein sehr großer. Angeblich wurde ihm daher eröffnet, daß er nicht von jedem Meldekasten die vorgeschriebenen stündlichen Berichte einzusenden habe, und er sandte sie nur von einem. Daher stand er gestern Abend vor der Polizei-Disziplinarbehörde, welche den Fall dem Polizeichef überwies. Letzterer will McMahon einen leichteren Posten anweisen.

John W. Lyons zog vor der Behörde seine Anklagen, daß Polizist Mahoney und Geheimpolizist Weiße von der Wache an der Desplaines Str. ihn mißhandelt hätten, zurück.

Die Abwasserbehörde.

Die Abwasserbehörde hat von der 4proz. Bondausgabe von einer Million Dollars gestern abermals ein Viertel verkauft, an Weil, Roth & Co. in Cincinnati, zu $1400 Aufschlag.

Die Gürtelbahn-Gesellschaft, welche seit fünf Jahren eine hohe Forderung infolge des Brückenbaues an der Campbell Ave. über den Abwasserkanal geltend machte, wurde mit $7,503.39 abgefunden.

In der letzten Legislatursitzung war bekanntlich die Anfertigung einer Geschichte des Abwasserkanalbaues verfügt worden. Zwei volle Monate haben Schreiber der Behörde zu der Arbeit benöthigt, jetzt ist die Geschichte fertig und wird gedruckt in einer Auflage von 10,000 behufs Vertheilung an städtische, County- und Staatsbeamte.

Vater und Tochter.

Sie will nicht die Anklägerin ihres Erzeugers sein.

„Ich kann nicht gegen meinen Vater zeugen. Ich weiß, er ist schlecht zu mir gewesen, aber ich kann nicht gegen ihn zeugen und ihn nach der Bridewell bringen," erklärte gestern die 13 Jahre alte Tillie Rendinger, 9140 Houston Ave., dem Richter Callahan. Frank Rendinger hat letzten Sonntag sein Kind unbarmherzig ausgepeitscht. Die Tante der Kleinen, Frau B. T. Baldwin, 525 48. Str., auf deren Veranlassung Rendinger verhaftet worden war, erzählte dem Richter, daß Tillie seit dem Tode ihrer Mutter viel von dem Vater zu leiden gehabt hat, und dieser wurde zu $100 Geldstrafe und den Kosten verurtheilt. Da er nicht zahlen konnte, wurde er in seine Zelle zurückgeführt, während seine Tochter in Thränen das Gerichtszimmer verließ.

Fred Johnson, früher ein wohlhabender Grundeigenthumshändler und in den Jahren 1887 bis 1891 Townschreiber auf der Nordseite, stand gestern als Herumtreiber vor Richter Mayer. In abgerissener Kleidung, ohne Geld und körperlich heruntergekommen hatte man ihn aufgegriffen. Johnson, der 50 Jahre alt ist, erzählte dem Richter, daß die Neigung zum Trunk ihn so weit gebracht hat, und deutete an, daß hinter dieser Ursache noch andere verborgen sind, die er nicht preisgeben will. Der Richter gab ihm noch eine Gelegenheit, sich einem besseren Leben zuzuwenden, und ließ ihn frei.

Aus Vereinskreisen.

Der Richard Wagner-Männerchor gibt am Sonntag, dem 1. Okt., in der Wicker Park-Halle, 501 W. North Ave., ein großes Herbstkonzert, verbunden mit Ball. Ein gediegenes Konzertprogramm, das sorgfältig einstudirt worden ist, und die Vorbereitungen, die zu dem Tanzvergnügen getroffen werden, stellen den Besuchern einen sehr genußreichen Abend in Aussicht, und der Besuch verspricht bei der bekannten Leistungsfähigkeit und Beliebtheit des Vereins recht zahlreich zu werden. Das Konzert beginnt um 7 Uhr Abends, der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Herbst-Jagen und Fischen.

Spezielle Rundfahrt-Raten für Jäger sind täglich in Effekt via der Northwestern-Bahn nach den verschiedenen Jagd- und Fisch-Resorts in Wiskonsin und Michigan. Volle Informationen in Bezug auf Raten, sowie Büchlein über Jagen und Fischen und Auszug aus den Jagd-Gesetzen, auf Verlangen, in den Ticket-Offices: 212 Clark Str. und Wells Str.-Bahnhof. (Telephon: Central 721.) sp21,25,28

Leset die „Sonntagpost".

The Fair

State, Adams und Dearborn Str. 'Phone Exchange 3 Postbestellungen werden ausgeführt

Eröffnung-Verkauf-Bargains für Freitag

Knaben-Anzüge zu 1.95

Wenn Ihr einen Knaben von 3 bis 7 Jahren habt, könnt Ihr Euch diese elegante Bargain Freitag Offerte zunutze machen. Nur ungefähr 300 in der Partie, und wir erwarten, die Tische noch vor Abend zu räumen. In russischem Blusen-Muster, aus einfach blauen oder fancy gemischten Stoffen gemacht. Eton-Kragen, doppelbrüstiger Effekt. Besichtigt den Stoff, ehe Ihr den Anzug kauft, und Ihr werdet die Ersparniß sehen, zu **1.95**

Zweistück doppelknöpfige oder einfachknöpfige Norfolk-Anzüge für Knaben, Kniehosen-Facon, von gutem, starkem Stoff gemacht, in schlicht Blau oder in dunklen fancy Mischungen, in allen Nummern, von 7 bis 16 Jahren, 1.55. **1.55**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben, 14 bis 20 Jahre Größen. In sämmtlichen neuen modernen doppelknöpfigen Styles, in schlichtschwarz, dunklen Oxfords und fancy Cheviots, in Plaids und Mischungen. Freitag, speziell für **5.00**

Lange Hosen für Knaben, gute Stoffe, in dunklen Mustern, **$1**

Drab Corduroy Kniehosen für Knaben, 4 bis 16 Jahre, für nur **45c**

Freitag-Bargains für Männer

Großes Sortiment Männer-Anzüge, in fancy Cheviots, Mischungen, Overplaids u. schwarzen Cheviots, spez. **$5**

Dunkle Cassimere-Hosen für Männer, alle Größen, 32 bis 42 Taillenmaß, Ungefähr 200 Paar, Preis **$1**

Freitag Suit-Bargains, 8.95

Großer Enthusiasmus veranlaßte den Fabrikanten, mehrere Hundert dieser Suits mehr zu machen, als bestellt waren. Als er sah, daß er zu viel hatte, kam er zu uns mit einer niedrigen Preis-Offerte. In vielen der Suits kann man dieselben Stoffe finden, die sonst das Doppelte kosten. Novelty-Mischungen von guter Qualität, in dem langen, enganschließenden Coat-Muster gemacht, mit Shawl-Kragen aus kontrastirender Farbe Broadcloth, Satin gefüttert bis zur Waist, 8.95. **8.95**

Cravenette Regenröcke für Damen

Der Preis erscheint zu niedrig für einen zuverlässigen Coat zu sein. Urtheilt aber erst, nachdem Ihr den unseren zu diesem Preis gesehen habt. Wirklich prachtvolle Kleidungsstücke, Schnitt in der neuesten Mode, von einer guten Qualität Cravenette Cloth gemacht, in lohfarbig und Oxford, für **5.95**

Damen-Coats, 5.75. Eine weitere Verschleuderung für Freitag-Käufer, in ¾ Länge Coats, Empire-Facons, in Novelty Mischungen, hübsch ausgestattet und geschneidert, **5.75**

Promenaden-Röcke, in Novelty Mischungen, sowohl hell- wie dunkelfarbig. Preis Herabsetzung, da wir die Stoffe zu einer großen Ersparniß kauften; morgen für **2.75**

Mädchen- und Misses' Coats

Falls Mütter das Folgende zu würdigen wissen, dann wird diese Abtheilung am Freitag mit jugendlichen Gesichtern angefüllt sein. Mischungen, Cheviots, Zibelines usw. Auswahl von Mustern, einige mit Capes, alle ¾ lang. Perfekt passend.

Richtige Preise würden ein Drittel mehr sein

Lange Coats für Mädchen, kragenlos, Gürtelrücken, 1.95
Lange Coats f. Mädchen, hübsch plaited Cheviots, 2.95
Lange Coats f. Mädchen, Nov. Misch., Sammet piped, 3.95
Lange Coats f. Mädchen, Nov. Misch., Cape Effekte, $5

Lange Coats für Mädchen, feine Qualität Kersey, in blau, schwarz, braun, grün und roth, speziell für **8.75**

¾ Länge Mädchen Coats, feine Novelty Mischungen, $10
Kinder-Kleider, Bertha-Facon, hübsch garnirt, für $1
Flanell-Kleider für Kinder, russ. Facon, plaited, 2.95

Babies-Trachten-Abtheilung

Wollene Kinder-Kleider, in Plaids und Streifen, in Hubbard- und franz. Facon, mit fancy Braid und Knöpfen besetzt. Bargain für **50c**

Hemden und Bands für Babies, alle Größen, weiche franz. Naht, shell gesteppte Front, Bands haben Straps über Schulter, — spez. Preis, Stück **25c**

SCHUHE

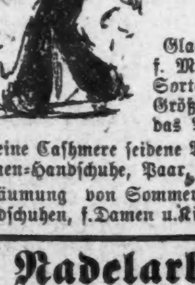
600 Paar gute Schuhe für Damen, 1.29 — Preis deckt die Kosten des Leders, und das ist etwa Alles — ein reiner Verlust für den Fabrikanten. Aussehen und Bequemlichkeit zufriedenstellend. Neue Herbst-Muster, einschließend Vici Kid und Patent Colt, mittelschwere Sohlen, Extension-Kante, in Schnür- und Knöpf-Schuhe, Kid und Dull Tops. Eine Schuh-Gelegenheit, die Ihr Euch nicht entgehen lassen solltet, 1.29. **1.29**

Moderne Schuhe für Knaben und Mädchen, Vici Kid und Satin Calf Ledersorten, dauerhafte Extension-Sohlen, Paar, **98c**

Welt Sohle Schuhe für Männer, in Vici Kid und Box Calf Ledersorten — ein sehr wünschenswerther Schuh für wenig Geld, speziell morgen, Paar, **1.98**

Handschuhe

Ausgebesserte Handschuhe für 55c — Diese Ankündigung ist für die Tausenden willkommen, welche schon früher Vortheil aus diesen Verkäufen gezogen. Sammlung enthält Muster- und ausgebesserter Handschuhe, Jouvin- und andere gute Fabrikate, sämmtl. sorgfältig ausgebessert, **55c**



Glace-Handschuhe f. Mädchen, einzelne Sorten und einzelne Größen, das Paar... **39c**

Feine Cashmere seidene Worsted Damen-Handschuhe, Paar, **25c**

Räumung von Sommerstoff-Handschuhen, f. Damen u. Kinder, **12½c**

Nadelarbeit

Gestempelte Centerpieces, mit und ohne Battenberg Kante, 18zöll. Größe, spezieller Preis für Bargain-Freitag zu **3c**

Nicht überzogene Sophakissen, in guter Größe, Stück 15c.

Große baumwoll. Schnur, zum Garniren von Sophakissen, die Yard, 4c.

Wrappers

Flannelette Wrappers für Damen, in fancy Farben, mit fancy Braid, Knöpfen und Ruffles besetzt. Eine Muster-Partie von $1.58 und $2.25 Kleidungsstücken, Auswahl zu 98c. **98c**

Sweaters

Reine Kammgarn-Sweaters für Damen und Mädchen, eng und fein gestrickt, in den neuesten und beliebtesten Farben und Mustern dieser Saison, leicht beschmutzt, angebrochenes Lager, um damit zu räumen. Freitag herabgesetzt, **1.25**

Damast

Damast-Rester, zwei Yards lang, irisches reines gebleichtes Leinen, deutsches halb gebleichtes Leinen, extra Qualität von Barnsley, 66 bis 72 Zoll breit, das Stück zu 95c. **95c**

Sample leinene Napkins, 19x19 Zoll, 8c.

Handtücher

Bereits gesäumt, fertig zum Gebrauch, schwere Qualität voll gebleichtes leinenes Garn, 17 bei 32 Zoll, gemacht von den besten Handtuch-Webern dieses Landes, das Stück zu 8c. **8c**

Braune leinene Küchen-Handtücher, Yard-Stücke, 5c.

Unterröcke

Schwarze Sateen Sunburst-Unterröcke für Damen, aus feinem, weichem Stoff, in allen Längen, appretirt mit kleinen Ruffles, **85c**

$1 Unterröcke, 85c.

Korsets

C. B. Corsets, von importirtem Coutil, kurze franz. Facon, voll gored, mit breiten Point de Paris Spitzen besetzt, eine Gelegenheit, ein beliebtes Korset zu weniger als der Hälfte des regulären Preises zu kaufen, welcher $1.50 beträgt. Freitag f. 65c. **65c**

Oefen

Die kühlen Tage werden jetzt schnell kommen, deshalb bedenkt, was Ihr sparen werdet, wenn Ihr morgen Euren Ofen kauft. 40 unserer reg. 24.95 Stahl-Herde für nur $15.95. Volle Größe No. 8 Herde, mit 18zöll. Backofen u. großem Wärme-Closet, mit Asbestos gefüttert, Duplex-Grate, für nur **15.95**

$14.45 Base Burners, für Hartkohlen, große Magazine, **9.95**

No. 8 Gußherd, 16zöll. voll Nickel beschlagen, extra schwere Deckel und Querstücke, brennt Hart- oder Weichkohlen, speziell **9.95**

Gas-Heizöfen, 4 Tube Sorte, 1.25.
45c Gas-Heizöfen, Badezimmer, 25c.
Oel-Heizöfen, B. u. B., 1.95.

Gardinen

Ruffled Muslin-Gardinen, beliebte vier Tuck-Sorte, hübscher sheer einfacher Muslin, mit breitem Ruffle, das Paar für nur **29c**

Quer gestreifte Gardinen, das Paar 79c
Fishnet Gardinen, das Paar für 95c
Battenberg Net-Gardinen, d. Paar 1.19
Gestreifter Muslin und Swiß, Yd. 5c
Couch-Ueberzüge, oriental. Streifen, 95c
Einzelne Portieres, gute Sorte, für 98c
Fenster-Rouleaux, Opaque, 7 Fuß, 25c

Rug-Verkauf

Extra Wilton Velvet Rugs, 9 bei 12 Größe. Ein vollständiges Sortiment der neuesten und besten Effekte. Ein $24.50 Rug, Freitag für **19.75**

Bromleys berühmte Rangpur Smyrna Rugs, 30 bei 60 Zoll, in glänzenden, angenehmen Farben, hübsche Muster, gewöhnl. $1.25, Freitag für **79c**

Wilton Muster-Rugs, 27 bei 54 Zoll, solide Farben, in roth, grün, lohfarbig und blau, bester Wilton Teppich, hübsch befranste Enden, **1.48**

Groceries

Armours fancy No. 1 sugar-cured Star Schinken, das Pfund für **12c**

ArmoursShieldSchmalz, 10 Pf.Eim. 98c
Swifts Cotosuet, 10 Pfd.-Eimer, 79c
Mungers feinste Creamery Butter, 5 Pfd.-Eimer, od. 1 Pfd.-Prints, Pf. 25c
Swifts Extrakt of Beef, 2 Uz. Jar 29c
Canada Sap Maple Sirup, Gall., f. $1
New Orleans Molasses, Gall. Kanne 49c
Golden Drip Tafel-Sirup, Gallone 39c
Minn. XXXX Superlative Mehl, ⅛-Brl.-Sack, 1.35.
Frisch entkernte Wallnüsse, Pfund 27c
Gefüllte Manzanilla Oliven, 6 Uz. 10c
Große Queen Oliven, 6 Uz. Flasche 10c
Curtis' California Olivenöl, Pint, 39c
Neue Burbank Kartoffeln, Bushel, 65c
Ganzes gemischtes Gewürz, das Pfd. 19c
Paraffin, zum Verschließen von Frucht-Gläsern, 1 Pfd. Packet 12c.
Fairbanks Sunny Monday-Seife, 10 Stücke für 41c.
Deutsche melirte Seife, 10 Stücke 31c
Fairbanks Fairy oder Swifts Wool-Seife, 10 Stücke für 39c.
Große Klumpen-Stärke, 5 Pfund f. 14c
Fairbanks GoldDust, das Packet für 16c
Banner Lauge, 3 Büchsen morgen f. 25c
Sal Soda, 10 Pfund morgen für 9c
BöhmischesRoggenmehl, ⅛Brl.-Sack, 55c
Wheat Krisp, 3 Packete für nur 25c
O. G. Java u. Mokka Kaffee, 3½ Pf. $1
Ankola J. u. M. Kaffee, 3 Pfd. für $1

Die Ideen junger Leute pflegen sich oft über das Alltägliche zu schwingen.

Unsere Kleider für junge Leute sind mit der Idee im Kopfe gemacht.

Sie sind individuell sowohl im Schnitt und Gewebe — ob das Tuch rauh oder glatt, der Rock von der beliebten doppelbrüstigen Sorte oder von dem neuen langen Sack-Schnitt ist, der sicher diesen Herbst populär sein wird.

Wir haben mehr Vorbereitungen für junge Leute getroffen als je zuvor.

Sack - Anzüge, in Größen 32, 33, 34 und 35 Brustmaß, $15 bis $25.

F. M. ATWOOD,

Rogers, Peet & Co. Kleider. Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Lokalbericht.

Des Wartens müde.

Der Luftschiffer Knabenshue mag unverrichteter Dinge abziehen.

Der Luftschiffer A. Roy Knabenshue, nach dessen Luftschiff sich seit Montag in der unteren Stadt Tausende die Hälse ausgerenkt haben, ohne aber des Wunders ansichtig zu werden, mag schon heute Abend seinen Ballon entleeren und der Stadt Chicago unverrichteter Dinge Valet sagen, weil sie ihm zu windig ist. Knabenshue hat es angeblich zu seinem Prinzip gemacht, bei einer stärkeren Windströmung als acht Meilen die Stunde, unter keinen Umständen aufzusteigen, und jedenfalls ist er hier diesem Prinzip treu geblieben. Auch heute that ihm der Wettergott nicht den erhofften Gefallen, und sollte der Wind bis 6 Uhr heute Abend nicht abflauen, will Knabenshue seinen Ballon entleeren und die windige Stadt verlassen. Natürlich fehlt es nicht an Stimmen, die da behaupten, Knabenshue wäre auch dann nicht aufgestiegen, wenn die Windströmung nur zwei Meilen in der Stunde betragen hätte, er selbst aber erklärt das für eitel Verleumdung mit dem Zusatze, er habe nicht Lust, den Hals zu brechen, um ein paar böse Mäuler zu stopfen.

Waren in Eile.

Brautpaar aus Madison, Wis., läßt sich von Richter Grant nicht abweisen.

Friedensrichter Grant war gestern mit der Verhandlung eines Rechtsfalles stark beschäftigt, als James R. Quinn, mit einem Fünfdollarschein und einer Heirathslizens in der Hand, und Josephine Amoth das Gerichtszimmer betraten und Quinn dem Richter sagte, daß sie schnell getraut werden möchten. Gefragt, ob sie etwa durchgebrannt seien, erwiderte Quinn, sie seien nur von Madison, Wis., gekommen, um sich in aller Stille zu verheirathen, und wollten mit dem nächsten Zuge wieder abfahren. Richter Grant schlug vor, sie möchten einen anderen Richter aufsuchen, da er gerade sehr beschäftigt sei, aber davon wollte die Braut nichts wissen, denn das bedeute Unglück, erklärte sie. Ein solches wollte der Richter nicht heraufbeschwören, unterbrach die Verhandlung und nahm sofort die Trauung vor.

„Boro-Formalin“ (Eimer & Amend) ist als antiseptisches Waschmittel für Mund und Zähne unübertrefflich.

Falscher Expreßfuhrmann.

Roy Aldrich benutzte den Streik angeblich zu Schwindeleien.

Anklagen auf Diebstahl in acht Fällen wurden von der Grandjury gegen Roy Aldrich erhoben, der den verflossenen Fuhrleutestreik benutzt haben soll, sich auf unrechtmäßige Weise zu bereichern. Er pflegte, so lautet die Anklage, bei Geschäfts- und Wohnhäusern die Runde zu machen und, indem er sich für einen Fuhrmann einer Expreßgesellschaft ausgab, die für diese zur Beförderung bestimmten Sachen mitzunehmen und zu versilbern. Den über solchen Schwindel zahlreich eingelaufenen Klagen nach zu urtheilen, müssen außer Aldrich noch Andere dasselbe einträgliche und leichte Geschäft betrieben haben, ob im Einverständniß mit ihm oder jeder für sich selbst, läßt sich nicht feststellen, da nur Aldrich sich hat erwischen lassen. Jedenfalls sind während des Streiks Güter im Werthe von Tausenden von Dollars gestohlen worden.

Wegen Schwindels mit Bürgerpapieren wurden weitere sieben Anklagen erhoben, darunter vier gegen den bereits stark belasteten Joseph C. Kennedy, die übrigen drei gegen Italiener. Die Anklagen lauten auf Fälschung, nicht auf Meineid. Die Leiter der „Bürgerfabrik“ waren, wie sich herausgestellt hat, mit Bürgerbrief-Formularen reichlich versehen, die sie ausfüllten und mit dem Namen irgend eines Gerichtsschreibers unterzeichneten. Die Untersuchung hat ergeben, daß Ausländer ohne Mühe Bürgerpapiere erlangen können, und die Grand Jury wird in ihrem Schlußbericht die Einführung eines genauen Systems bei der Ertheilung des Bürgerrechts an Stelle des jetzigen Schlendrians befürworten.

Ueberrumpelt.

Drei angebliche Einbrecher nach aufregender Hatz verhaftet.

Ihr Kumpan entkam.

Die Burschen angeblich auf frischer That ertappt.—Im Schlafe überfallen und mißhandelt. — Gestörtes Schäferstündchen.—Justizflüchtling dingfest gemacht.

Im Zwinger der Bezirkswache an West Chicago Avenue schmachten drei Männer, die angeblich im Verein mit einem vierten Spießgesellen, der seine Flucht bewerkstelligte, heute früh überrumpelt wurden, als sie in das von Henry Hoefer im Hause Nr. 434 Milwaukee Avenue betriebene Herrenausstattungsgeschäft einzubrechen versuchten.

Der Laden befindet sich in der Nähe der Bezirkswache. Ein Nachbar sah zwei der Kerle, die Schmiere standen, während ihre Kumpane gerade mit Hilfe von Brechstangen die Hinterthür zu sprengen versuchten, und benachrichtigte die Polizei.

Leutnant McDonald, Sergeant Cullen und mehrere Polizisten eilten nach dem Thatorte. Als die angeblichen Verbrecher ihrer ansichtig wurden, gaben sie Fersengeld. Nach aufregender Jagd, in deren Verlauf die Beamten mehrere Schreckschüsse abgaben, wurden drei der Ausreißer verhaftet. Im Besitze eines der Häftlinge wurde ein Revolver gefunden, aus dem anscheinend erst kurz zuvor zwei Schüsse abgefeuert waren.

Die Polizei ist der Ansicht, daß die Verhafteten und ihr entkommener Spießgeselle Mitglieder einer Diebesbande sind, die in letzter Zeit die Nordwestseite unsicher gemacht hat. Sie weigert sich, die Namen der Häftlinge preiszugeben. Auf den Ausreißer wird gefahndet.

Im Schlafe überfallen.

Frau Michael Schultz, 22. Ave. und 12. Straße, Melrose Park, wurde gegen Mitternacht unsanft aus dem Schlafe geschreckt, als ein Einbrecher ihr die Kehle zuzuschnüren versuchte. Als sie einen gellenden Hilferuf ausstieß, hieb der Bursche mit der Faust auf sie ein, bis ihr die Sinne schwanden. Dann suchte er das Weite und entkam, ohne allerdings irgendwelche Beute ergattert zu haben.

Der Gatte der Frau war am Abend ausgegangen. Man muthmaßt, daß der Einbrecher das wußte. Die Polizei fahndet auf den Missethäter.

Von Mohren beraubt.

An Clark und 18. Straße, wo er auf eine Wentworth Ave.-Elektrische wartete, wurde gestern Abend Lawrence Klare, Nr. 3618 Wentworth Avenue, von zwei Negern überfallen. Einer der Mohren fragte ihn, wie spät es sei. Als er seine Uhr zog, schob ihm der andere Mohr einen Revolver ins Gesicht und zwang ihn, die Hände gen Himmel zu strecken. Dann wurde er im Handumdrehen um seinen Zeitmesser und $7 beraubt. Die Banditen bewerkstelligten ihre Flucht.

Der Rächer seiner Ehre.

Der 30jährige Bruno Panzena, Nr. 218 DeKoven Straße, stöberte gestern Abend seine Frau in der Wirthschaft von Joseph Carlo, Nr. 216 DeKoven Straße, auf und feuerte auf ihren Begleiter, Salvatore Romanallo, Jefferson und Sebor Str., zwei Schüsse ab. Beide Kugeln drangen dem Galan der Frau in den linken Arm. Nachdem der eifersüchtige Gatte an dem angeblichen Räuber seiner Ehre sein Müthchen gekühlt hatte, schlug er der pflichtvergessenen Frau mit dem Revolverkolben mehrere Löcher in den Kopf, feuerte zwei Schüsse auf den Schankwirth ab und suchte das Weite. Er wußte sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen. Der Wirth kam unversehrt davon.

Erlag der Schußwunde.

Der 18jährige Wm. O'Connell erlag gestern Nachmittag im Passavant-Hospital einer ihm am 10. September von Robert Lawrence, Nr. 159 Wells Str., beigebrachten Schußwunde. Er war Lawrence in den Korridor des von diesem bewohnten Hauses gefolgt. Lawrence hielt ihn für einen Räuber, der es auf seine Baarschaft abgesehen habe, und jagte ihm eine Kugel in die Weiche.

Ungemüthliche Kartenspieler.

Beim Kartenspiel gerieth gestern Abend der 32jährige John H. Greene, 219 W. Randolph Str., mit einem Mitspieler in Streit, in dessen Verlauf sein Gegner ihm mit einer Wasserkanne einen Hieb auf den Kopf versetzte. Er erlitt einen Schädelbruch. Sein Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet.

In seiner Wohnung, Nr. 62 Center Ave., gerieth gestern Abend der 38jährige James Marsh beim Kartenspiel mit einem gewissen Henry Wynne in Streit. Wynne packte einen Hammer und bearbeitete damit so nachdrücklich den Schädel des Gegners, daß dieser jetzt das Bett zu hüten gezwungen ist.

Aufgeschoben, nicht aufgehoben.

Da ihr Hauptbelastungszeuge für irrsinnig gehalten wird, mußte gestern die Polizei das wegen angeblichen Erlangens von Geldern unter Erweckung falscher Vorstellungen gegen „Schwester“ Mary Kar und Nettie Pocieschoski anhängig gemachte Verfahren niederschlagen lassen. Leutnant Meagher von der Bezirkswache an Rawson Str. erklärte aber, daß er einen Polizisten veranlassen werde, einen Haftbefehl gegen die Frauen zu erwirken und als Kläger gegen sie aufzutreten.

Bewies Geistesgegenwart.

Wie gestern bekannt wurde, bewerkstelligte der Neger, der kürzlich, wie berichtet, ein Schaufenster des Ladens des Pfandleihers M. Silverman, Nr. 325 Clark Str., zertrümmerte und einen Revolver stahl, seine Flucht, indem er, in die Enge getrieben, in einen der großen Briefkasten, die vor dem neuen Postgebäude an der Dearborn Straße stehen, sprang. Als er später herauskletterte, sah ihn ein Wächter, der sich damit begnügte, ihn zu rüffeln und fortzujagen. Der Brave hatte keine Ahnung, daß der Bursche ein Justizflüchtling sei.

Endlich verhaftet.

Edward Flynn, ein früherer Detektive der staatlichen Zahnarzt-Behörde, der seit drei Jahren in zwei Erdtheilen gesucht wurde, ist gestern auf der Nordseite verhaftet worden. Er wird nun auf Grund der von den Großgeschworenen wegen angeblicher Fälschung zahnärztlicher Diplome gegen ihn und Dr. Jacob Smyser erhobenen Anklagen baldmöglichst prozessirt werden.

Flynn flüchtete seiner Zeit, ehe der gegen ihn ausgestellte Haftbefehl vollstreckt werden konnte. Es war fast unmöglich, Smyser zu prozessiren, ehe man Flynns nicht habhaft geworden war. Er wurde unter großem Kostenaufwande gesucht, blieb aber verschollen. Vor zwei Jahren wurde die Suche eingestellt. Am Dienstag erfuhr Sheriff Barrett, daß Flynn in der Stadt sei. Gestern wurde der Bursche verhaftet und in einer geschlossenen Droschke nach der Wohnung eines auf der Nordseite wohnhaften Richters geschafft, wo er Bürgschaft stellte.

Wie verlautet, wurden viele der gefälschten Diplome nach Deutschland gesandt.

Müssen sich verantworten.

Martin Mogh, Haupt der Mogh Iron Works, Parnell Ave. und 32. Str., und Carrie Meyers wurden gestern wegen angeblich böswilligen Verlassens, bezw. Ehebruchs dem Richter Martin vorgeführt, der sie unter je $500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwies. Als Kläger gegen sie trat Frau Martin Mogh, Nr. 3152 Canal Str., auf.

Wer ist der Knabe?

Die Polizei bemüht sich, die Eltern eines Knaben zu ermitteln, der im Heim für jugendliche Gefangene ein vorläufiges Unterkommen gefunden hat. Er gibt an, Joe Weinstock zu heißen und zwei Jahre alt zu sein. Die Polizei glaubt, daß er sieben Jahre alt ist. Seinen Angaben gemäß lief er von Hause fort, weil seine Mutter ihn mit einer Schöpfkelle geschlagen hat. Er weigert sich anzugeben, wo seine Eltern wohnen.

Die Freiberg'sche Wirthschaft.

Sie wird bis Samstag Morgen geöffnet sein.

Richter Gibbons sagte heute den mit dem Falle des Freiberg'schen Lokals, 182 22. Str., beschäftigten Anwälten, daß er seinen am Dienstag erlassenen Befehl an die Stadtbehörden, dem Besitzer des Lokals, Frederick M. Adler, eine Lizens auszustellen, zurückziehe und lieber seine Stellung aufgeben, als die Behörden zur Ausstellung einer Lizens für die Wirthschaft zwingen werde. Er sei nicht allwissend und könnte nicht gewußt haben, daß es sich in Adlers Fall um jene berüchtigte Kneipe gehandelt habe. Nichts dergleichen sei ihm mitgetheilt worden. Hätte der Mayor gewußt, daß das Adler'sche Lizensgesuch als ein durchaus gewöhnliches, wie alle anderen, vor ihn, den Richter, gekommen sei, dann würde er nicht versuchen, die Verantwortung für seine Handlungsweise auf den Richter abzuwälzen. Es gebe keine Macht der Erde, die ihn bewegen könne, den Mayor zur Lizensirung einer mit einer Tanzhalle verbundenen Wirthschaft zu zwingen.

Richter Gibbons lehnte es ab, den Fall zur Verhandlung zu bringen, und schickte die Anwälte zu Richter Windes, der die Verhandlung auf Samstag Morgen anberaumte. Zwischen dem Anwalt John Coburn und dem Hilfs-Korporationsanwalt William G. Barge wurde vereinbart, daß die Stadtbehörde bis dahin nichts in der Sache thun soll, die Wirthschaft also so lange betrieben werden kann.

— Weinreisendenlatein. — „Wie gesagt: Für die Qualität meiner Weine garantire ich unbedingt, die sind bekömmlich, sag' ich Ihnen; beim täglichen Genuß einiger Gläser wird in Kurzem aus jedem Bleichgesicht eine Rothhaut!“

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Edward F. Schwantes; Verbindlichkeiten $686, Bestände $161.

Louis Boehne; Verbindlichkeiten $189, keine Bestände.

Alfred Munzer; Verbindlichkeiten $350, Bestände $442.

Ihr könnt den Zug nicht einholen der abgefahren ist,

Aber Ihr könnt Eurem Freund
Der Euch auf dem Vorstadt-Bahnhof erwartet,
Den Aerger u. die Enttäuschung ersparen
Euch mit dem vermißten Zug zu erwarten.
Beseitigt die unangenehme Situation,
Indem Ihr der Telephon Kompanys Toll-Dienst benutzt.
Geht nach der Telephon-Bude in der Eisenbahn-Station;
Nehmt den Receiver vom Haken;
Ruft den Freund, der Euch erwartet.
Ihr könnt ihm von Eurem Mißgeschick erzählen,
Und auch wenn Ihr ankommt,
Ehe er hingeht und den Zug erwartet, den Ihr verpaßt habt.
Die Kosten einer solchen Unterhaltung
Innerhalb fünfzig Meilen von Chicago
Uebersteigen nicht 25c.
Diese Rücksicht, die Ihr dadurch
Eurem Gastgeber zeigt,
Sichert Euch ein doppelt herzliches Willkommen.

CHICAGO TELEPHONE CO.

SIEGEL 2 SIEGEL — MERCHANDISE DISCOUNT STAMP

Mit jedem Freitag-Bargain Doppelte Siegel Stamps bis 1 Uhr. Nachher einfache Stamps

1000 Stamps sind $3 werth. 10 Stamps frei zum Anfang eines jeden neuen Buches.

Telephone Exchange 5—All Departments

SIEGEL COOPER & CO THE BIG STORE

State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

Beeilt Euch: Dieser Herausforderungs-Verkauf ist beinahe vorüber: Bargain-Freitag bringt diese großen Ersparnisse!

Doppelte Siegel Stamps mit jeden vor 1 Uhr ausgegebenen 10c. Nachher einzelne Stamps bis zum Schluß.

Hazel Premium Mehl, 1/8-Faß 65c

Mehl — Feines Hazel Premium, Pillsburys Best XXXX Washburns Gold Medal u. Ceresota, 1/8 Brl. **65c**

Frische Butter — Hazel Premium, jeden Tag frisch gemacht von reinem, süßem Jersey Rahm, Pfd. **24c**

Kaffee, Pfd. 25. — Spez. Kombination v. Jav und Mocha, täglich frisch geröstet, 4½ Pfd. 1.00.

Java u. Mocha Kaffee, Pfd. 30c. Spezielle Kombination v. Old Government Java und Arabian Mocha, von ausgezeichn. Geschmack. Spez. morgen, 3½ Pfd. 1.00.

Hochfeiner Thee, regul. Preis, 75c; Auswahl von Formosa Oolong, Basket Fired Japan, Gunpowder, English Breakfast, 3 Pfd. 1.50; 5 Pfd. $3; Pfd. 65c.

Hunters Baltimore Pure Rye Whisky, — auf Flaschen gezogen von William Lanahan & Son, Flasche 79c.

Bisquit Special Liqueur französ. Cognac, garant. 20 Jahre alt beim Abfüllen. Agent Preis in New York, $4 Quart. Speziell morgen, 1.65.

Import. Olivenöl — Hazel Triple Clarified, garantirt absolut rein, Pint 35c; französ. Maß, 6 Pints $2.

Einmachgewürze. — [illegible] 20c; Mischung v. 13 verschied. Sorten, 3 Pfd. 58c.

Hermitage Pure Rye Whisky, 20 Jahre alt, in der Brennerei abgefüllt. Alter und Qualität garant. bei W. A. Gaines & Co., Flasche, 1.15.

Pfannkuchenmehl — Packet 9c; Auswahl von Virginia Sweet, Uncle Jerry oder Aunt Jemima's, drei Packete 25c.

Feinster Louisiana Reis, Pfd. 9c; extra große Körner, 6 Pfd. 50c; 13 Pfd. 1.00.

Sweet Corn, Milford Extra Standard, Büchse 10c; Dtz. 1.10, Büchse 2 Dtzd. 2.15.

Laundry Seife, Milfords beste für alle Haushaltszwecke, — 10 Stücke, 40c; Kiste von 66 Stücken, 2.58.

Süße Zwetschen, — Santa Clara Valley Frucht, Sun cured, — 60-70 Größe, Pfd. 7c; 7¼ Pfd. 50c.

Michigan Concord Trauben, 8-Pfd. Basket, 18c.

Neue californ. Layer Feigen, 1-Pfd. Packet 9c; 6 Pack. 50c.

Süßkartoffeln, echte Jerseys, 5 Pfd. für 10c.

Blumenkohl, — extra große Köpfe, 12c.

Fische

Feine Halibut Steaks, Pfd. 10c.

Fancy frischer Chinook Lachs, Pf. 16c.

Fancy frische Codfish Steaks, Pfd. 11c.

Feine frische Boston Haddock, Pfd. 8c.

Feine frische Flundern oder Flukes, Per Pfd. 8c.

Feiner Weak Fisch, Pfd. 9c.

Feine geräucherte Finnan Haddies, per Pfd. 9c.

Fancy feine frisch gefangene Weißfische, Pfd. 12½c.

Fancy frischer Lake Trout, Pfd. 11c.

Fancy Wall - Eyed Pike, Pfd. 12c.

Fancy Round Perch, Pfd. 10c.

Fancy Dressed Bull Heads, Pfd. 12c.

Fancy frischer Lake Häring, Pfd. 7c.

Solid Meat Baltimore Austern, Standards Quart 30c; feine, Quart, 40c.

Dieser $15 Anzug zu 9.50 macht Furore: Ueberzeugt Euch am Freitag

Am Freitag offeriren wir wiederum einen Long Coat Suit zu **9.50**, den Ihr anderswo nicht unter $15 kaufen könnt. Er ist angefertigt in neuesten Oxford Mischungen für Männer, Basket Cheviots, grauen Mischungen in hellen sowie dunklen Schattirungen. Der Coat ist 50 Zoll lang.— Ferner ist er so geschneidert, daß er seine Facon stets beibehält. Der Skirt ist gored bis zum Knie, in Plaits zusammenfallend. Nie zuvor wurde ein besserer $15 Suit angefertigt. Er ist genau wie die Abbildung, und der Herausforderungs - Freitags - Preis beträgt **9.50**.

9.50

Dieser Suit 9.50.

8.75 für 15.00 bis 25.00 seidene Shirt Waist Suits für Damen. (Im Ganzen wohl 50 dieser Suits) viele Farben. Schlichte und fancy Styles. Einige von jeder Sorte.

3.75 für Herbst-Suits. Verschiedenart. Partie. Schlicht u. fancy Mischungen. Viel mehr werth, als der Fr. Herausf.-Preis beträgt.

6.75 f. $20 bis $25 Sammet-Suits f. Damen, nur etwa ein Dutzend in dieser Partie, und werden nicht lange vorhalten.

1.90 für $3 Shopping-Skirts f. Damen. Sicilians und farbige Cheviots, hübsch gemacht. Gut hängende Röcke.

3.75 für Damen-Röcke. — Mehrere Dutzend von Shopping-Röcken für Damen, Broadcloths, Sicilians und farbige Cheviots. Einige 7.50 wt.

5.00 f. den neuen Circular Rock. Hübsche braune, grüne und blaue Broadcloth. Fein geschneidert u. perfekt hängend. Anderswo 7.50.

Vier vortheilhafte Freitag-Offerten in Coats

$10 für eng. Cravenette Coats. Auto- u. Empire-Facons. Plaited Rücken und Front. Gürtel um Leib. Eleganter Coat für Shopping und Reisen. Keine moderne Garderobe einer Dame sollte ohne einen derselben sein. Speziell gekauft, sonst würden sie 15.00 kosten, sogar in dem Herausforderungs-Verkauf. **$10**

6.75 für 54zöll. lose hängenden Damen-Coat. Feiner Covert od. engl. Mischungen. Geschneidert um ihre Form zu behalten. Freitag gerade zur Hälfte des Preises.

5.00 für geschneiderte Covert Coats für Damen. Seide- u. Atlasfutter. Der richtige Coat für Herbst. Lange Taille, breite Schulter-Facons. Einige früher für $10 verkauft.

10.00 für 48- u. 50zöllige lange, eng anschließende Damen-Coats. Von den besten Schneidern gemacht. Sehen hübsch aus.

Rester 6c bis 10c Domestics zu 4c

Domestic Rester werden morgen geräumt werden zu diesem erstaunlichen Herausforderungspreis. **4c** 11 Kisten Fabrik-Enden von Novelty Outing-Flanell. In Plaits, Streifen, Checks und dergleichen. Rester von Flanelettes, Outing und Tennis Flanell, Alle begehrenswerthe Längen von 2 bis 12 Yards. Qualität welche bei der Yard von 6c bis 10c verkauft wird. Zu dem Herausforderungspreis **4c**.

7½c für 12½c bis 15c Novelty Flanelettes. Tausende von Fabrik-Enden. Prächtige Waisting und Wrapper Styles, 3 bis 12 Yard Längen.

Baumw. Challis, feine neue Styles, **4½c**

Beste „San-Toy“ Comfort Kalikos, **5c**

Männer-Cravanettes, die $10 und $15 Sorte, zu dieser sensationellen Herausforderung $5

Nie zuvor hat Chicago solche Preise für Cravenettes gesehen. Es sind Cravenette Coats von der hochfeinsten Qualität, die Sorte, welche zu $10, 12.50 und $15 verkauft wird, morgen zu **$5**. Es ist dies ein Preis, welcher eine Sensation hervorrufen wird. Es ist eine Herausforderung, welche die sämmtlichen Cravenette-Liebhaber in Staunen versetzen wird. Seid Ihr Euch der Spargelegenheit bewußt? $15 Cravenettes für Männer morgen zu **$5**.

Eingeschlossen in der Partie sind alle Größen von 33 bis 46. Daher haben die jungen Männer von 17 bis 19 Jahren eine Gelegenheit, an diesen Bargains theilzunehmen. Sie sind von einer der besten Firmen der Welt gemacht. — $10 bis $15 Röcke, **$5**.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Aschenheim, Zerline, 55 J.; 24 46. Str.
Boeglin, Edwin P., 11 M.; 116 Eugenia Str.
Camradt, Caroline, 56 J.; 793 Seeley Ave.
Frankler, John, 44 J.; 445 Sedgwick Str.
Goldstein, Willie, 5 M.; 18 O'Brien Str.
Kruger, Carl, 50 J.; 1598 Armitage Ave.
Levi, Hester, 85 J.; 6266 Vernon Ave.
Michel, August, 47 J.; 208 N. Morgan Str.
Saidler, Bernard, 1 J.; 443 Elston Ave.
Scheuermann, Maria, 80 J.; 702 Wash. Blvd.
Schubert, John, 751 N. Winchester Ave.
Silke, Charles, 2 Tage; 133 Ruble Str.
Wagner, G., 39 J.; 484 W. Van Buren Str.
Pive, Jakob, 2 M.; 377 Blue Island Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John J. Moran, Mazie M. Lonie, 23, 20.
Hjalmar Carlson, Amanda Peterson, 27, 25.
George Granzo, Mabel J. Merry, 35, 28.
Charles J. Myer, Christie Sazma, 31, 25.
William Cooper, Jenie M. Story, 66, 27.
Everett W. Walker, Esther M. Harris, 26, 20.
George A. Ringland, Alice M. Taylor, 30, 25.
Erik West, Annie Laundsen, 36, 28.
Frank W. Kraft, Laura A. Bott, 21, 18.
Jacob G. May, Josephine Minne, 35, 28.
John Jarabek, Anna Peti, 27, 21.
Stanislaw Wojcieszek, Anna Goffon, 29, 28.
Peter Kilburg, Amelia Schmitt, 23, 18.
Ladimir Kraisinger, Mary Smetana, 27, 21.
Mindro Etmont, Petroneta Pociosk, 26, 24.
Franklin Malley, Katherine Ralber, 32, 32.
Frank Heider, Clara Sartrowska, 21, 17.
John T. Anderson, Josephine Johnson, 35, 35.
John Wucha, Mary Petrovic, 24, 20.
H. William Heimke, Lenora E. Patten, 21, 18.
Hermann Hasenheyer, Hattie Strelow, 37, 34.
Frank J. Makel, Anna Jelinek, 24, 20.
Walter L. Savage, Gertrude Connolly, 24, 22.
Arthur R. Jackson, Juanita Lettridge, 21, 23.
Joseph Wnbszlowski, Maria Wojcik, 25, 19.
William Smith, Belle White, 43, 37.
Wojciei Andrzej, Antonina Miba, 22, 18.
Henry Gierahn, Ida Keitchuck, 29, 26.
Henry McLeod, Mathilda Meister, 50, 44.
Jakob Lewandowski, Helena Matczak, 23, 21.
August Bielecks, Antonina Wasikowska, 25, 22.
James M. Hurst, Edna Boulware, 35, 25.
James R. Harris, Florence French, 27, 22.
T. Francis Godbold, Nina G. G. Hull, 43, 24.
Fred Selmeider, Edith Sands, 24, 21.
Hans L. Martinus, Margaret Burke, 22, 22.
Alfonso Moffi, Maria Poni, 22, 18.
John H. Carlson, Cecilia Erickson, 30, 25.
Charles F. Berthke, Martha Haupert, 22, 18.
James R. Quinn, Josephine Amoth, 23, 22.
W. L. Anderson, Isabel B. Hattidah, 23, 22.
Adam Smataz, Waleria Pickarz, 28, 20.
Lawrence Selmeider, Emma Johnson, 25, 18.
William Gobette, Harriet LaRocque, 32, 26.
Edward Swanson, Elizabeth Dahlen, 36, 33.
Fred La Fountain, Regina Norman, 23, 20.
Frank J. Jackson, Flossie P. Davis, 23, 23.
Fred Swingendorf, Mary Harmon, 29, 24.
St. S. Bagley, Florence E. Strong, 22, 23.
Maurice A. Aaron, Myrna Eisenberg, 23, 20.
Richard J. Ensiane, Nellie Gaufenberg, 46, 30.
Henry Motichman, Eva M. Demling, 25, 23.
Edward Roche, J. Frances Molloy, 22, 19.
James G. Christie, Florence B. Grab, 24, 22.
Wm. H. Gerlack, Amy R. Isaacson, 27, 27.
Henry J. Schader, Elfrieda Pehmke, 21, 20.
Romus W. Williams, Lydia E. Gust, 27, 23.
Frank Graba, Susanna Bruck, 22, 22.
Herbert Grand Girard, Minnie Bond, 23, 22.
Joseph Stein, Elizabeth Müller, 30, 24.
Sydney J. Knowles, Alice E. Barreto, 24, 21.
Alvin Bennett jr., Maude Restmann, 24, 20.
Josef Berkel, Antonina Penkowska, 26, 20.
Michael Mullane, Katie O'Connor, 28, 21.
John Basso, Lottie Labezzoria, 22, 20.
Harold M. Smith, Lela R. Gunn, 31, 22.
Charles R. Miller, Ariel W. Benepe, 24, 23.
Carl A. Wahlgren, Minnie E. Olson, 29, 27.
Charles Diedrich, Anna Krueger, 41, 29.
George Cramer, Edith M. Hackett, 40, 30.
John Belalarski, Annie Wiodarska, 24, 18.
John A. Fetchalt, Alma Olson, 23, 23.
Robert Mulder, Gertrude Schafer, 27, 18.
Charles Foß, Anna Kolbert, 36, 27.
C. Martin Freeman, Alice Reed, 19, 18.
Philipp McDonald, Edith Bedford, 21, 18.
Frank L. Barchard, Jennie Reißmann, 22, 18.
Frederick Wharton, Edna Thompson, 22, 20.
Joseph A. Roach, Laura M. Caub, 31, 21.
Michael English, Bridie Wall, 29, 22.
Albert E. Johnson, Minnie E. Brand, 38, 30.
Fred Hildebrand, Edith Leuenberger, 26, 27.
John H. Meech, Emma M. Grimm, 27, 22.
Charles Johanson, Maggie Grant, 33, 20.
Logan D. Wallace, Emma Koß, 36, 29.
Wm. Schneider, Wiktorija Benka, 31, 21.
Harry D. Walbrecht, Christina Schmidt, 21, 18.
Gustav Berg, Josephine Anderson, 32, 28.
Hermann Kroepel, Mary Kranzusch, 26, 26.
J. Clinton Moore, Elizabeth Peterson, 22, 19.
Wm. H. Thornton, Adela Martin, 45, 40.
Charles W. Sott, Elizabeth Banks, 38, 36.
Rosco C. Cowper, Ruby Mills, 25, 16.
Joseph Hate, Alice Brennan, 33, 27.
Emil J. Ruff, Josie Hartwig, 29, 24.
Harry Hybe, Edna M. Adams, 25, 20.
Martin Seymour, Blanche Hickey, 24, 18.
Josef Dyalecki, Franziska Siechta, 24, 24.
Henry Smith, Olive Bateman, 30, 43.
John A. Normandt, Edith Schafer, 23, 18.
Luco Tomasso, Raffaela Kissane, 27, 20.

Marktbericht.

Chicago, den 21. Sept. 1905.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 85—86c; Nr. 3, roth, 83—85c; Nr. 2, hart, 84½—88c; Nr. 3, hart, 82½—85c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 90c; Nr. 2, Northern, 87—90c; Nr. 3, Spring, 80—86c.

Mais, Nr. 2, 52½—52¾c; Nr. 2, weiß, 52½—52¾c; Nr. 2, gelb, 53¼—53½c; Nr. 3, 52¼—52½c; Nr. 3, weiß, 52½—52¾c; Nr. 3, gelb, 53¼—53½c; Nr. 4, 51½—52c.

Hafer, Nr. 2, 27c; Nr. 2, weiß, 29¾—30½c; Nr. 3, 26½c; Nr. 3, weiß, 28—29c; Standard, 29—29¾c.

Mehl. Winter-Patents, $3.80—$3.90 das Faß. „Straights“, $3.60—$3.70; Minnesota Hard Spring, Straight, Export Bags, $3.90—$4.00; besondere Marken, $5.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $11.50—$12.00; Nr. 1, $10.00—$11.00; Nr. 2, $9.00—$9.50; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $10.50—$11.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$10.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, September, 84c; Dezember, 84⅝—84½c; Mai, 86⅝—86½c.

Mais, September, alt, 52¼c; neu, 52¼c; Dezember, neu, 45⅛c; alt, 46⅛c; Mai, 44¼c.

Hafer, September, 28⅛c; Dezember, 28⅝—28⅜c; Mai, 30⅝—30¾c.

Provisionen.

Schmalz, September, $7.60; Oktober, $7.62½; Januar, $6.77½.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $15.40; Oktober, $14.87½; Januar, $12.27½.

Rippchen, September, $8.55; Oktober, $8.60; Januar, $6.42½.

Oel.

Prima, weiß, 150	0.10½
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.11
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.12½
do., 72	0.13½
do., 76	0.14½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.46
do., gereinigt, per 5 Faß	0.47
Terpentin	0.69

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.70—$6.40 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorte, per 100 Pfund, $4.25—$5.30; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.40—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$7.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.50—$4.00.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.60—$5.80 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.05—$5.50; schwere gemischte Waare, $5.45—$5.70; leichte ausgesuchte, $5.55—$5.70.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.50—$4.85; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.00—$4.40; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.10—$5.50; gewöhnliche bis ausgesuchte „Lambs“ $5.50—$7.65.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery“, extra, per Pfund	0.21½
Nr. 1, per Pfund	0.18½—0.19½
Nr. 2, per Pfund	0.17
„Cooks“, per Pfund	0.18½
Nr. 1, per Pfund	0.17
Ladles, per Pfund	0.16½—0.17
Packwaare, frisch, per Pfund	0.15½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins“, das Pfund	0.11
„Daisies“, per Pfund	0.11½
„Young Americas“, per Pfund	0.11½
Schweizer, Drum, per Pfund	0.13¼
Limburger, per Pfund	0.09
Brick, per Pfund	0.10
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14 —0.17
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.14½—0.17½
Prima, 60 Prozent frisch	0.20½
Extra, für den Stadtverkauf verpackt	0.22½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11½
„Springs“, das Pfund	0.10½—0.11
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.18
Gänse, das Dutzend	4.00 —8.00
Enten, das Pfund	0.10½—0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.12
„Springs“, das Pfund	0.11½
Gänse, das Pfund	0.08
Truthühner, das Pfund	0.15 —0.18
Enten, das Pfund	0.10 —0.12
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07½
65—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½
Fische—	
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.10
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.06
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.08
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Hering, per Pfund	0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund	0.09 —0.10
Trout, Nr. 2, per Pfund	0.05 —0.05½
Mackerel, per Pfund	0.20
Hummer (gekocht), per Pfund	0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, neue, per Faß	1.00 —4.00
Crab-Aepfel, per Faß	2.50 —4.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	4.75 —6.25
Orangen, Kalifornia, per Kiste	3.00 —5.50
Bananen, Jumbo, das Bündel	2.00
Melonen, Gems, per Korb	0.15 —0.35
Pfirsiche, Michigan, per 1-5 Bushel	0.08 —0.18
Birnen, per Faß	2.00 —4.50
Pflaumen, 1-5 Bushel	0.12½—0.16
Weintrauben, 8-Pfund Korb	0.10 —0.14
Kronsbeeren, Cape Cod, per Faß	7.50 —8.00
Kraut, per Kiste	1.25
Kopfsalat, per Kübel	0.50 —1.00
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.15
Tomaten, per Kiste	0.25
Rothe Rüben, per 100 Bündchen	1.00 —1.25
Mohrrüben, per 100 Bündchen	1.00 —1.25
Sellerie, per Kiste	0.30 —0.75
Rüben, per Kiste	0.50
Rettige, per 100 Bündchen	0.50 —0.75
Gurken, per Dutzend	0.30 —0.35
Spinat, per Kübel	0.25 —0.30
Blumenkohl, per Kiste	0.75 —1.50
Schotenerbsen, per Sack	1.00 —1.50
Kohlrabi, 100 Bündchen	1.25 —1.50
Zwiebeln, per Bushel	0.35 —0.70
Süßkorn, per Sack	0.20 —0.25
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	1.00 —1.25
Trockene „Beans“, auserlesen, per Bushel	1.65
Geringere Sorte	1.25 —1.40
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.25
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.25 —0.45
Süßkartoffeln, per Faß	2.25 —3.25

Bau-Erlaubnißschein.

wurden ausgestellt an:

John Carlson, 2-stöck. Frame Hinter-Anbau, 902 Seminary Ave., $7,500.
A. F. Geeldstrand, 2-stöck. Frame Front Anbau, 2302 Evanston Ave., $1,500.
John Demeto, 1½stöck. Frame Cottage, 2165 N. Hamilton Ave., $1,700.
N. Larson, 2-stöck. Brick Flats, 1352 N. Spaulding Ave., $4000.
Jones Bros., 2-stöck. Brick Flats, 330 N. Ridgeway Ave., $4,300.
R. Schwarz, drei 1½stöck. Frame Cottages, 43—45—47 Wisner Ave., $4,800.
Jacob Sebeler, 1½stöck. Frame Cottage, 1106 [illegible] Court, $2000.
P. Wiedinski, 1-stöck. Brick Cottage, 1065 N. Wood Str., $1,800.
J. C. Carlson, 2-stöck. Frame Front Anbau, 1523 N. Springfield Ave., $900.
Ernest Finski, 2½stöck. Frame Wohnhaus, 2366 N. Lawndale Ave., $10,000.
A. Stephen, 2-stöck. Brick Flats, 5009 Marshfield Ave., $2,700.
P. Olson, 1-stöck. Frame Stores und Flats, 11901 Indiana Ave., $2000.
John Smith, 2-stöck. Frame Flats, 2525 118. Str., $1,700.
A. O. Hofman, 1-stöck. Brick Store, 6239 Ashland Ave., $3000.
C. H. Wheeler, 1-stöck. Brick Front Anbau, 1636 $38 W. Lake Str., $1,000.
Soper Lumber Company, 1-stöck. Hinteranbau, 38—44 Loomis Str., $1000.
Boj Zaba, 2-stöck. Brick Flats, 576 W. 25. Place, $3,200.
Wm. Jedlam, 2-stöck. Brick Flats, 1308 Clifton Park Ave., $2,500.
Mr. Jedlam, drei 2-stöck. Brick Flats, 1390—92—94 Spaulding Ave., $7,500.
B. Hanson, 1-stöck. Brick Fundament, 53 N. Ashland Ave., $2,400.
M. Torkelson, 1-stöck. Frame Cottage, 2298 N. 43. Ave., $1,200.
Axel F. Swanson, 2-stöck. Frame Flats, 620 W. Warner Ave., $3000.
Axel F. Swanson, 1½stöck. Frame Cottage, 623 W. Warner Ave., $2,000.
A. J. Erickson, 1½stöck. Brick Cottage, 1678 N. Kedzie Ave., $2000.
C. J. Johnson, 2-stöck. Brick Flats, 846 North Park Ave., $4000.
August Peterson, 2-stöck. Brick Flats, 30 Peach Ave., $4000.
J. C. Harper, 2-stöck. Brick Stores und Flats, 1483 69. Str., $5000.
T. H. McCormick, 2-stöck. Brick Flats, 5817 Wabash Ave., $4,500.
J. F. Ring, 2-stöck. Brick Flats, 6237 Wood Str., $3,500.
Thomas Pryer, zweistöck. Frame-Flats, 13436—38 Ontario Ave., $2000.
George M. Simonson, einstöck. Frame-Cottage, 5727 Ada Str., $1500.
A. Schulz, zweistöck. Frame-Flats, 6211 Carpenter Str., $1000.
Waclaw Dolley, einstöck. Brick-Cottage, 1850 Sedgwick Str., $1300.
Chicago Straw Works, einstöck. Brick-Cottage, 901 Troy Str., $1300.
Frank Petra, zweistöck. Brick-Flats, 1313 St. Louis Ave., $2000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Butler Str., 90 F. nördl. von 32. Str., Westfr., 25 bei 124.8, J. Truchill an Vaclav Jindra, $1850.
Indiana Ave., 124 F. nördl. von 33. Str., Westfront, 50 bei 125, T. S. Kirkwood an Edith T. Norton, $7500.
Lowe Ave., 200 F. nördl. von 33. Str., Ostfront, 25 bei 124, Charles Wolfram an William Toggenberger, $1100.
23. Pl., 150 F. westl. von Canal Str., Nordfr., 25 bei 125, F. M. McElroy an die Hansel Elcock Company, $3100.
29. Pl., 75 F. östl. von Stewart Ave., Nordfr., 25 bei 103, J. C. King an Peter Riegler, $1300.
Eales Ave., 337 F. südöstl. von 77. Str., Südwestfront, 50 bei 200, John Lindquist an Charles H. Hagberg, $2100.
82. Str., 165 F. westl. von Muskegon Ave., Nordfront, 25 bei 125, Mrs. Martha C. Eschenbuch an Thomas Mander, $1100.
Hoxie Ave., 122 F. südl. von 104. Str., Westfr., 25 bei 125, T. R. Conlin an Theresa M. Keegan, $1300.
Mackinaw Ave., 72 F. südl. von 84. Str., Ostfr., 24 bei 124, A. Thiel an Gustav Fenzan, $1600.
Torrence Ave., 38 F. nördl. von 109. Str., Ostfr., 50 bei 121½, J. Hewitt an Mathew Colaris, $1500.
42. Str., 106 F. östl. von Wallace Str., Nordfr., 25 bei 125, N. Redmond an William B. Austin, $2500.
Green Str., 100 F. südl. von 72. Str., Ostfront, 25 bei 124⅛, W. H. McDowall an Hiram A. Johnson, $1300.
47. Str., Nordostecke Honore Str., Südfr., 24 bei —, Frank Lisowski an John und Mary Superczynski, $3000.
Normal Ave., 125 F. südl. von 67. Str., Westfr., 25 bei 137, E. J. Carrothers an Marcellus Hopkins, $4500.
Peoria Str., 273 F. südl. von 65. Str., Westfr., 25 bei 124, P. C. Bruhn an Charles S. Frank, $5500.
Princeton Ave., 48 F. südl. von 4. Place, Ostfr., 24 bei 115, Ernst Vollheim an Sarah Ranahan, $3000.
Dasselbe Grundstück, Sarah Ranahan an Auguste Vollheim, $3000.
61. Str., 48 F. westl. von May Str., Südfront, 24 bei 124, M. E. Austin an Albert J. Anban, $3650.
Troy Str., 174 F. südl. von 65. Str., Ostfront, 50 bei 125, A. H. Sprowls an Charles L. Hyde, $1700.
Winchester Ave., 194 F. südl. von 46. Str., Westfront, 24 bei 124, E. A. Przybylski an H. Kaminski, $1500.
Briar Pl., 166 F. westl. von Lake View Drive, Südfront, 51 bei 135, Rob. C. Gehrke u. A. an Frank F. Jaques, $3530.
Cosgrove Ave., 57 F. östl. von Irving Ave., Nordfront, 25 bei 122, Godfrey T. Thulin an Jennie Thulin, $1000.
Kenmore Ave., 150 F. nördl. von Granville Ave., Westfr., 50 bei 150, Wm. F. Healy an Rodney K. Pratt, $5000.
Kenmore Ave., 150 F. nördl. von Foster Ave., Ostfront, 50 bei 150, Rodney K. Pratt an Wm. F. Healy, $28,000.
Lincoln Ave., 152 F. südl. von Berteau Ave., Südwestfront, 25 bei 125, Mary Healy an Rodney K. Pratt, $2500.
Nelson Str., 24 F. westl. von Paulina Str., Südfront, 24 bei 125, Robt. Blumer an Fredrich Schepler, $3000.
School Str., 175 F. östl. von E. Ravenswood Park, Nordfr., 25 bei 125, John P. Sehler an Ewald Ferdinand und Adelaide Schulz, $4500.
Winnemac Ave., 79 F. östl. von Claremont Ave., Südfr., 29 bei 117, Mrs. Susanna Weber an Katharina Schumacher, $3800.
Eberly Ave., 175 F. nördl. von Noble, Ostfr., 25 bei 125.8, Samuel E. Groß an Reuben Hufford, $2100.
Lawndale Ave., 195 F. nördl. von Diversey, Ostfr., 27 bei 125, Lincoln S. Heafield an Walter und Rozalia Ostrowski, $2950.
School Str., 308 F. östl. von Drake Ave., Nordfr., 25 bei 125½, Wm. Deering an Andrew und Christine Anderson, $1823.
Spaulding Ave., 166 F. südl. von Wrightwood Ave., Westfr., 25 bei 128, Theodor E. Mund an Peter L. und Alma A. Peterson, $3500.
Western Ave., 88 F. nördl. von Winnemac, Ostfr., 32 bei 125, P. Barten an Mary H. Seiler, $5000.
Ontario Str., 396, 30 bei 100, David E. Murphy an Hattie A. McKellar, $12,000.
Wabansia Ave., 96 F. westl. von Winchester, Nordfront, 24 bei 80, Theo. L. Grot an Nathan Finkelstein, $7100.
Ada Str., 185 F. nördl. von 92. Str., Ostfront, 75 bei 125, John Claflin an Ida Erzleben — $1900.
107. Str., 259 F. östl. von Stewart Ave., Südfr., 25 bei 125, Jacob Posse an Nellie Ver Haar — $1500.
Arch Str., 140 F. nördl. von Lyman, Westfr., 24 bei 97¼, O. Papenfus an Karoline Plumm — $1000.
Clark Str., Südostecke 16. Str., Westfr., 188.9 bei 134¾, Federal Manufacturing Co. an Louis R. Seeberger, $77,500.
Halsted Str., 33 F. südl. von 34. Pl., 50 bei 130, Wm. J. Morris an Zina Levi, $2500.
3046 Lowe Ave., 25 bei 124, Mrs. Margaret A. MacDonald an Fred J. E. Eck, $1900.
Morgan Str., 26 F. nördl. von 37. Str., Westfr., 26 bei 150, Anton Funk an Teofil und Bronislawa Pawlowski, $1200.
Dasselbe Grundeigenthum, Richard Berndt an Becher Talbott, $8000.

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

Geschäftsstunden: 8 Uhr Morgens bis 5:30 Nachmittags, einschließlich Samstags.

Dieses Dinner-Set zu unserem Preise bedeutet eine Ersparniß

Basement.

Die Dekorationen sind neu und werden sicherlich von Jedermann bewundert werden, während die Waare von einer Qualität ist, welche zu den besten gehört. Leset die Beschreibung derselben sorgfältig.

Prachtvolle, gepreßte Glas Syrup Jugs, schwerer Nickel Deckel, Stück zu **18c.**

Olive Dishes mit Griff — Shell-Facon in hübschem, gepreßtem Glas Design, zu **8c.**

Porzellan China Dinner-Set, Rosenknospen-Border-Dekoration, Goldtraced Griffe, speziell, per Set, **$9.75.**

Gepreßte Glas Ice-Cream Dishes mit gezackter Kante, **2c.**

100 Candle Power „Christie" Mantle; garantirt als zufriedenstellende Qualität, **15c.**

Kurze Enden von Tafel-Damast.

Basement.

Dieser Verkauf schließt ein Sortiment von kurzen Stücken von schwerem Tafel-Damast ein, das sich während des verflossenen Monats in der Haupt-Abtheilung angesammelt, und wurde jetzt nach dem Basement-Laden gebracht — in jeder Beziehung erster Klasse Waaren.

1200 Rester von hochfeinem und extra schwerem Tisch-Damast, in den begehrenswerthesten Längen, 2½ bis zu 4 Yards lang, per Stück **$1.70, $3.13** und **$3.75.**

Reisemuster von Servietten, in Halbdutzend-Partien, von der kleinen Frühstücks-Größe bis zu den Dinner-Servietten voller Größe, Halbdutzend-Partien, **25c, 75c, $1.25** und aufwärts.

400 Dutz. türkisch Handtücher, Stück **25c**
17c braunes Russian Crash, Yard **5c**
Handtücher, gef. Huck, Stück nur **8½c**
70zöll. extra fein. Tisch-Damast, Yd **75c**

Blankets und Komforters

Basement, östlicher Flügel.

Dieser September-Verkauf von Blankets und Comforters kommt gerade zur richtigen Zeit und zwar zur Eröffnung der Saison. Die hier quotirten niedrigen Preise sowohl wie die Farben-Variationen und die Auswahl werden den Hausfrauen willkommen sein.

50c { 100 Paar fancy gestreifte baumwollene gefließte Blankets, 9 Kombinationen von Farben, breit gestreifte Borders, schmal gestreifter Center, Größe 45x72. } **50c**

Blankets von feiner California Wolle mit Baumwolle-Mischung, Doppelbett-Größe, 11-4, das Paar **$2.95.**

Blankets in weiß, grau oder Plaid Karrirung, reine Wolle, eine speziell hochfeine Sorte, können gewaschen werden u. sind sehr dauerhaft, per Paar **$5.00.**

Comforters, schöne Daunen-Füllung, Sateen-überzogen, f'ch Quilted, gr. Doppelbett-Sorte, 72 bei 84, Stück **$4.85.**

Comforters mit feiner weißer Watte-Füllung, Silkoline-Bezug, beide Seiten gemustert, 2½ Yds. lang, neue Muster u. eine gr. Farben-Auswahl, St. **$1.15**

Rugs zu verschiedenen niedrigen Preisen

Basement.

Glänzend und frische Muster, in fast jedem Standard-Fabrikat, sind in dem Basement-Laden zu finden. Einerlei welchen Geschmack der Einzelne besitzt, er wird in dieser Liste etwas Befriedigendes finden.

9 bei 12 Royal Wilton Rugs, **$30.00.**
8.3 bei 10.6 Royal Wilton Rugs, **$27.**
9 bei 12 Bigelow Arminsters, **$26.50.**
8.3×10.6 Bigelow Arminsters, **$24.50.**
9 bei 12 Brussels Rugs, orientalische Entwürfe, **$14.50.**
8.3 bei 10.6 Arminster Rugs, Extra-Qualität, **$18.00.**
9 bei 12 Body Brussels Rugs, **$22.50**
8.3×10.6 Body Brussels Rugs, f. **$20**
9 bei 12 nahtlose Velvet Wilton Rugs, **$23.00.**
9 bei 12 Arminster Rugs, für **$20.00**
Wilton Rugs, befranst, ungefähr 2½ bei 4, für **$1.25.**
Smyrna Rugs, 30×60, **1.25**; 36 bei 72, **$1.75.**

¾ Wilton Velvet Treppen-Teppich, neue Muster, Yard 75c.

Spitzen-Gardinen und Portieren

Viele brauchbare Offerten in einzelnen Paaren von Spitzen-Gardinen, Couch-Ueberzügen, Portieres und Gardinenstoffen zu Preisen, wie sie für lange Zeit nicht mehr geboten werden.

Einzelne Paare Ruffled Muslin Netz-Gardinen, beschmutzt, Paar **25c** b. **$1.50.**
Einzelne Portieren, mit fancy Borten, das Stück **$1.95.**
Einzelne Paare Brussels oder Irish Point Gardinen, per Paar, **$2.95.**
54zöllige Bagdad Couch-Bezüge, gestreift, das Stück, **$2.00.**
Gardinen-Swiß, 36 Zoll breit, Streifen, Punkte etc., die Yard **10c.**

Eine weitere Partie von Damen-Schuhen zu 1.45 das Paar

Basement.

Soeben arrangirten wir zum Verkauf eine weitere Sendung von Damen-Schuhen von einem Fabrikanten, welcher sie an uns übertrug, da die frühere Bestellung zurückgewiesen wurde.

Darunter befinden sich Patent Coltskin, Enameled Leder, Box Calf, Velour Calf und Vici Kid Damenschuhe in allen Größen und Breiten. Die Facons sind vernünftig und passen für alltäglichen oder Dreß Gebrauch. Sie wurden markirt zu $1.45 Paar } **1.45** das Paar

Mädchen- und Kinder-Schuhe

Patentleder- und Vici Kid Schnür- und Knöpfschuhe für Mädchen und Kinder—1,000 Paar zuverlässige Schuhe abgetheilt in zwei Partien; Größen 11½ bis 2 zu **1.25**; Größen 6 bis 11 zu **$1.00.**

Patent und Kid Mädchen-Sandalen, 2½ bis 6, zu **75c.**

Baby-Schuhe — Größen 2 bis 8, jetzt zu **50c.**

Männer-Schuhe 2.45 das Paar

Goodyear Welt genähte Männer-Schuhe, in Box und Velour Calf Leder, einfache und doppelte Sohlen, Blucher und „Straight Lace".

Gleichgewicht des Körpers und Gehirns

ist nothwendig für Alle, die im Kampf um's Dasein erfolgreich sein wollen, und dieser Zustand wird nur erreicht durch perfekte Verdauung.

MALT MARROW

ist von der feinsten Malz-Gerste und Hopfen hergestellt. Die Tonic-Eigenschaften dieser Bestandtheile helfen dem Magen bei der Verdauung und Assimilation der Nahrung und sind behilflich bei Schaffung verlorener Gewebe, nebst ruhigen Schlafes.

Telephonirt South 287 oder South 1758 und laßt eine Kiste nach Eurer Wohnung schicken.

Schickt Postkarte für Büchelchen, „Eminent Physicians of the West."

McAvoy Malt Extract Dept., CHICAGO.

Lokalbericht.

Wollen klar sehen.

Polizen-Inhaber der Western Indemnity Co. setzen einen Ausschuß ein.

Etwa 75 Polize-Inhaber der Western Life Indemnity Co., gegen welche, wie schon mitgetheilt, ein Einhaltsverfahren angestrengt worden ist, stellten sich gestern in den Geschäftsräumen der Gesellschaft ein, um Aufklärung über den angeblich beabsichtigten Ausverkauf zu fordern. Da aber der Geschäftsführer Rosenfeld keine Fragen beantworten wollte, hielten die Polizeinhaber eine Versammlung mit Anwalt A. D. Gash als Vorsitzer ab, in welcher die Herren Hicks, Hagaman und W. S. Gardner von Clinton, Ia., als Ausschuß gewählt wurden mit dem Auftrage, sich mit einem Fragebogen zum Präsidenten der Gesellschaft, Geo. M. Moulton, zu begeben. Durch die Beantwortung der Fragen sollten die Bedingungen ermittelt werden, unter denen der Geschäftsführer Rosenfeld im letzten Januar Nachfolger von W. H. Gray geworden ist, sowie der Name der Gesellschaft, an welche die Polizen übertragen werden sollten.

Moulton beantwortete die Fragen auf dem Bogen und noch viele andere mehr, und seine Antworten wurden der Versammlung der Polizeninhaber unterbreitet. Die Versammlung beschloß darauf, den Ausschuß durch den Vorsitzer der Versammlung und durch ein von ihm zu ernennendes fünftes Mitglied zu ergänzen und mit der Untersuchung der Bücher der Gesellschaft zu beauftragen, damit festgestellt werde, ob die Gelder ehrlich und in gesetzlicher Weise verwaltet und verwendet worden sind. Der Ausschuß besteht jetzt aus Harvey B. Hicks als Vorsitzer, E. D. Steen, C. H. Poppenhusen und A. D. Gash von Chicago und E. S. Hagaman von Manchester, Mich. Er wird in einer von ihm einzuberufenden Versammlung der Polizeinhabern Bericht erstatten.

Präsident Moulton theilte dem Ausschuß u. a. mit, daß der Geschäftsführer Rosenfeld monatlich etwa $2000 bezieht, und wies den Kontrakt mit Rosenfeld vor. Ob der frühere Geschäftsführer Gray seinen Kontrakt an Rosenfeld verkauft hat, wollte Moulton nicht sagen. Die Gesellschaft hatte, nach Moulton, am 1. Januar 1905 einen Ueberschuß von etwa $488,000 bei etwa $80,000 Verbindlichkeiten. Gehalt bezieht Rosenfeld nicht, nur Kommissionen, und zwar dieselben wie Gray. Die Namen und Adressenliste der Polizeinhaber wollte Moulton ohne Erlaubniß des Direktoriums nicht herausgeben, und auch den Namen der Gesellschaft, an welche die Polizen übertragen werden sollten, weigerte er sich zu nennen.

Zerrissene Ehebande.

Folgen einer Sommerreise nach Kanada.

Eine von den Frauen von William K. Anderson, 9 W. 24. Str., und August G. T. Horn, 3689 Elston Ave., nach Stratford in Kanada unternommene Sommerreise ist für die beiden Ehepaare von verhängnißvollen Folgen gewesen. Beide Männer haben Scheidungsklagen eingeleitet mit der Begründung, daß die Frauen ihnen in Stratford die Treue gebrochen hätten. Frau Anderson mit Frederick Smith jr. und Frau Horn mit Fred Wilson.

Nach noch nicht einjähriger Ehe ist Anthony Brizzolara der Ehefesseln müde geworden, weil, wie er in seiner Scheidungsklage angiebt, seine schönere Hälfte ihn mit Hilfe eines Stuhles und einer Feuerkrücke in ein besseres Jenseits zu befördern versucht hat.

Auch Harry C. Dodge möchte seine Flora auf gerichtlichem Wege los werden. Einmal hat sie ihn, wie er berichtet, mit einem schweren Glaskrug auf den Kopf geschlagen und ein anderes Mal mit einem Schüreisen auf Schultern und Arme, denn sie ist sehr jähzornig.

Schlimme Erfahrungen mit ihrem Manne hat Frau Katharine M. Herspool angeblich gemacht. Ihrer Klage zufolge hat er sie aus seinem Grocerhladen, 2526 State Str., geworfen und sie am letzten Weihnachtstage durchgeprügelt.

Der Stahltrust baut Schiffe.

Er gibt der American Ship Building Co. zwei große Fahrzeuge in Auftrag.

Der Stahltrust, der letztes Jahr einige Wochen vor Schluß der Schifffahrt vier Dampfer von je 569 Fuß Länge bestellte, hat die American Ship Building Company mit dem Bau zweier riesigen, 600 Fuß langen stählernen Frachtfahrzeuge beauftragt. Sie sollen $900,000 kosten und bis zur nächsten Schiffahrtszeit fertig sein. Diese beiden Schiffe werden die größten auf den Seen werden und bei einem Tiefgang von 20 Fuß ein Fassungsvermögen von etwa 12,000 Tonnen haben. Sie werden nach der Berechnung des Präsidenten H. Coulby, der sie für die Pittsburg Steamship Co. bestellt hat, jährlich 25 Fahrten machen und etwa 600,000 Tonnen Erz befördern. Der Bau der beiden Fahrzeuge wird in South Chicago so bald als thunlich in Angriff genommen werden, das Material liefert die Illinois Steel Company. 8500 Tonnen Stahl werden bei dem Bau zur Verwendung gelangen.

Alte Chicagoerin gestorben.

Frau Marie Scheuermannn, eine der ältesten Ansiedlerinnen Chicagos, ist in ihrer Wohnung, 702 Washington Blvd., im Alter von 80 Jahren gestorben. Sie hatte seit 1841 in Chicago gelebt und war Mitglied des Vereins alter Ansiedler. Frau Scheuermann hinterläßt drei Söhne und zwei Töchter, die alle hier leben.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Einwohner von Los Angeles, Kal., kaufen Chicagoer Grundbesitz.

L. C. Wagner hat an Leman T. Garnsey und James Slauson von Los Angeles, Kal., das Haus und Grundstück an der Südwestecke der Kimbark Ave. und 66. Straße für $100,000 verkauft, einschließlich einer Belastung von $46,000. Das vor einem Jahre gebaute Haus hat Erdgeschoß und drei Stockwerke und enthält 24 Wohnungen mit je 4, 5 und 6 Zimmern. Es steht auf einem Grundstück von 100 Fuß an der Kimbark Ave. und 165 an der 66. Straße. Ein Theil des Kaufpreises wurde durch Uebertragung einer Obstranch bei Los Angeles gedeckt. Die Käufer haben seit drei Jahren Wohnhäuser in Chicago gekauft.

Das Cable'sche Wohnhaus an der Südwestecke von Erie und Caß Str. ist aus den Händen von William J. Fox für $60,000 in die von Frau Florence E. Hammond übergegangen. Das Grundstück ist 60 bei 131 Fuß groß, das Haus ist ein dreistöckiges Steingebäude mit mehr als zwanzig Zimmern. Es soll durch einen Anbau in ein Familien-Hotel verwandelt werden.

Das 15 Zimmer enthaltende Wohnhaus 2305 Sheridan Road, auf einem 100 bei 150 Fuß messenden Grundstück, ist von Elizabeth B. Wagner an Ella Stromberg für $22,000 verkauft worden.

Der frühere Korporationsanwalt Charles S. Thornton hat von Francis H. Rice das vierstöckige Laden- und Wohnungsgebäude an der Südostecke von Ontario und Franklin Str. für $17,000 gekauft. Das Grundstück ist 40 bei 100 Fuß groß.

Rennen nicht gewünscht.

Einwohner von Libertyville fürchten schlechten Einfluß.

Pastor T. J. Quade von Libertyville hat dem Staatsanwalt Hanna und dem Sheriff Powell in Waukegan ein mit den Unterschriften von fiebzig angesehenen Bürgern Libertyvilles versehenes Gesuch um Verhinderung des Wettrennens zugestellt, das nächste Woche in dem Ort abgehalten werden soll. Die Bittsteller bieten ihre Dienste als Sheriffsgehilfen an und erklären, daß sie sich an den Gouverneur wenden werden, falls der Sheriff nicht eingreifen sollte. Das Rennen würde, so heißt es in dem Gesuch, den guten Namen von Lake County schädigen und den Werth des Grundeigenthums vermindern, besonders in Libertyville, wo viele Chicagoer wohnen, denn die Rennen würden allerlei Gesindel anlocken.

Ueber seinen Standpunkt gegenüber den Rennen in Libertyville befragt, erklärte Gouverneur Deneen, er halte dafür, daß die Beamten von Lake County ihre Pflicht thun würden. Wenn nicht, dann werde er nach Maßgabe der Umstände handeln.

Theure Bekanntschaft.

Geo. Shrub ließ sich von zwei Negerinnen berauben.

In dem Hause 2266 W. Lake Str. hat sich der Franzose Geo. Shrub von zwei St. Louiser Negerinnen, angeblich Lumenda Gardner und Sadie Ramsen, um $1300 berauben lassen, und war nicht, wie er anfänglich angab und auch berichtet wurde, auf der Nordwestseite von drei Männern beraubt worden. Shrubs Räubergeschichte kam Inspektor Shippy schon gleich verdächtig vor, und als er dann vernahm, daß die beiden Negerinnen in Kneipen an der W. Lake Str. $1300 Baargeld, darunter einen $1000-Schein, gezeigt hatten, aber wieder nach St. Louis zurückgekehrt seien, da ersuchte er sofort die St. Louiser Polizei um deren Verhaftung und nahm dann Shrub nochmals in's Gebet. Dieser gestand dann die Wahrheit. Mit dem Gelde, dem Erlös einer Hypothek, hatte er eine Reise nach der fernen Heimath machen wollen. Auf dem Heimwege traf er die Schwarzen und konnte ihrer Einladung zu einem Trunk nicht widerstehen.

Aus dem Irrengericht.

Die Gattin eines Zahnarztes für irrsinnig erklärt.

Frau Anna Henninger, die neulich ihren Gatten, den Zahnarzt Dr. Jos. Henninger, wegen dessen angeblicher Beziehungen zu Mabel Montgomery, einem früheren Mitgliede der Players' Schauspielertruppe, auf Scheidung verklagt hatte, wurde heute im Gerichtshof des Beobachtungshospitals für irrsinnig erklärt. Als Zeugen waren Dr. Henninger und Dr. Frank W. Lambden nebst Gattin, Freunde des Henninger'schen Ehepaars, anwesend.

Dr. Lambden bezeugte, daß Frau Henninger sich einbilde, eine Andere habe sie aus dem Herzen ihres Mannes verdrängt, und daß sie von anderen Wahnvorstellungen befangen sei.

Frau Henninger erklärte den Hospitalvorsteher Dr. H. J. Davis für einen alten Freund, den sie seit Jahren nicht gesehen habe, während der Arzt sagte, er sei nie mit der Frau bekannt gewesen. Die Mutter der Frau ist im Irrenhause gestorben.

Dr. Henninger, der 1731 Waveland Ave. wohnt, war einst Kellner im Bismarck Hotel, bildete sich aber zum Zahnarzt aus, nachdem er $50,000 geerbt hatte. Sein Sprechzimmer befindet sich im Bush Temple Gebäude, in welchem die erwähnte Theatergesellschaft spielt. Frau Henninger wird vorläufig nach Elgin gebracht werden, später wird ihr Gatte sie in einer Privatanstalt unterbringen. Sie haben ein Kind.

Leset die „Sonntagpost".

Marshall Field & Co.

Basement-Verkaufsraum.

Spezial-Verkauf von Damen Chemises, $1.00.

Zwölf verschiedene Muster — alle gleich anziehend, wie in der obigen Abbildung gezeigt wird. Sind extra lang gemacht, aus Nainsook, mit Ruffle rundherum unten, kantirt mit Valenciennes-Spitze, Yoke mit Valenciennes-Spitze, Band und Beading; eine seltene Bargain-Gelegenheit zu $1.00.

Basement nördlicher Raum.

Damen-Strumpfwaaren, Schachtel mit 3 Paar, 45c
Importirte baumwollene Strümpfe, echte schwarze Burlington — in Schachteln von drei Paar — ein niedriger Preis für eine sehr wünschenswerthe Qualität.

Zwei-Stück und Norfolk-Knaben-Anzüge, $3.50.
Aus eleganten gemischten Stoffen gemacht — zu etwa der Hälfte des regul. Preises markirt, Größen 7 bis 16.

Spezialitäten in Korsets, 50c.
Ein sehr beliebtes Modell in weiß und Drab, gerade Front mit kurzer oder Habit-Hüfte, zu einem sehr speziellen Preis markirt.

Herbst-Hemden für Männer, 75c.
Madras-Zeug von einer eleganten und dauerhaften Qualität, in einer Auswahl netter Muster, einfache und Plaited — ungestärkte Front.

Silkoline, Sateen, Cretonne, 9c.
Ein anziehender Preis in passenden Materialien für Comforter-Bezüge, Kissenbezüge, Shirtwaist Box-Bezügen und Draperien.

Busen-Hemden für Männer, 75c.
Die beste, dauerhafte Partie zu dem Preis — neue Muster in neuen Effekten — eine Qualität, die wenigstens ein Viertel mehr werth ist.

Verkauf von seidenen Unterröcken, $3.95.
Schwarze seidene Unterröcke für Damen, gemacht mit 5-zöll. Accordion Plaited Flounce unten rundherum und mit einer Reihe Ruching besetzt, seidene Unterlage.

Anzüge für korpulente Knaben, $3.50.
Ein ungewöhnlicher Bargain in Anzügen, infolge eines sehr speziellen Einkaufs — Navy blau und fancy gemischte Cheviots und Tweeds, zu weniger als der Hälfte des Preises, Größen 9 bis 16.

Geschäfts-Anzüge für Männer, Herbst-Ueberzieher und Cravenettes, $15.00

Daß diese Kleidungsstücke zu diesem Preise alles Dagewesene übertreffen, ist eine Thatsache—eine unabstreitbare Thatsache, welche Hunderten von sparsamen Männern wohlbekannt ist. Wir können nicht anders, als ihnen durchaus das Beste zu bieten, das zu diesem Preise gekauft werden kann, um unser Bestreben, das Werthe-Offeriren in dieser Abtheilung zu heben, mit Erfolg gekrönt zu sehen.

In Geschäfts-Anzügen für Männer offeriren wir hunderte von hübschen einfachen Mischungen—$15.00.

Topcoats, mittellange Coats und lange Coats sowohl in losen wie enganschließenden Facons—$15.00.

Cravenette Coats—die praktischsten Coats für sofortigen Gebrauch—ein erstaunlicher Werth zu $15.00.

In Bezug auf das Passen — Männer von jeder Körperbeschaffenheit finden in diesen wohlfeilen Partien sicherlich Kleidungsstücke, welche zur Zufriedenheit passen werden.

Basement nördlicher Raum.

Toiletten-Waaren-Spezialitäten, 8c.

Eine Auswahl seltener Werthe von den beliebtesten wohlfeilen Artikeln in dieser Abtheilung.

Basement südlicher Raum.

4 Unzen Flasche Bay-Rum.
4 Unzen Flasche Florida Water.
4 Unzen Flasche Rum und Quinine Hair Tonic.
Eau Aromatique Dentifrice.
Violet Borated Talcum Powder.
Jar mit Creme Marquise.
Jar mit Orange Flower Skin Food.
8 Unzen Flasche Shermans Eier-Shampoo.
32 Unzen Flasche gute Qualität Ammonia.
6 Unzen Flasche mit Witch-Hazel.
2 Unzen Flasche Zahnpulver.
Stück Toilet Pumice.
Gesichts-Chamois.
Petroleum Jelly, 1 Pfund-Jar.
2 Unzen Flasche reines Glycerine.

Verkauf von import. geschliffenem Glas

Der in der Abbildung gezeigte „Decanter" ist einer von einem Dutzend oder mehr verschiedenen Partien, die am Freitag Morgen zum Verkauf gelangen — ein antikes Colonial-Muster in geschliffenem österreichischem Glas, 14 Zoll hoch, 50c.

Decanters, gravirt. Glas, Stück 15c.

Geschliffene österreichische Glas-Vasen, 15c, 20c, 25c.

Oesterreichische geschliffene Butter-Behälter, 25c. Oesterreichische geschliffenes Glas Compotes, 25c.

Basement Annex.

Swinemünde und die englische Presse.

Der Londoner „Standard" nimmt „mit aufrichtigem Vergnügen" von dem höflichen Empfang Notiz, den die Offiziere der englischen Flotte von Seiten der deutschen Offiziere zu verzeichnen hatten. Er betont bei dieser Gelegenheit, daß niemals die leiseste Begründung für die Annahme vorhanden gewesen sei, daß die Fahrt der englischen Flotte den Zweck habe, Englands maritime Stärke zu zeigen, oder auf die zwischen London und Berlin schwebenden Fragen einzuwirken. Das englische Volk sei nicht prahlerisch, und das deutsche Volk lasse sich nicht einschüchtern. Die Flottenfahrt sei sofort nach der Reorganisation der Flotte beschlossen worden, und es würde zu falschen Gerüchten Veranlassung gegeben haben, wenn man sie aufgegeben hätte wegen etwaiger Meinungsverschiedenheiten in der Marokko-Politik. Die Durchführung der Fahrt habe zu einer merklichen Verbesserung des Verhältnisses zwischen England und Deutschland beigetragen, da jede der beiden Flotten bemüht gewesen sei, die andere an internationaler Höflichkeit zu übertreffen. Die Zusammenkunft der beiderseitigen Offiziere berechtige zu der Hoffnung, daß der Tag für ein kordiales Einverständniß zwischen dem englischen und dem deutschen Volke kommen werde.

Eine plötzliche Umwälzung der internationalen Politik sei freilich trotz des freundlichen Verkehrs in Swinemünde nicht zu erwarten. Der Weg, den England und Deutschland sich vorgezeichnet hätten, lasse sich nicht durch freundliche Worte oder freundliches Empfinden ändern. Es würde vergeblich sein, wenn man sich verhehlen wolle, daß die Ziele, die Deutschland in einigen Theilen der Welt verfolge, nicht die Sympathie Londons besäßen, aber es sei andererseits zu verstehen, daß Deutschland den vorherrschenden englischen Einfluß in anderen Theilen der Welt mit Mißbehagen empfinde. England und Deutschland seien nothwendigerweise Handelsrivalen und in gewissem Maße Konkurrenten in der Kolonisation. Diese Rivalität müsse jedoch keineswegs unbedingt eine feindselige sein.

Das englische Blatt macht sodann darauf aufmerksam, daß die gegenseitige Kritik, die in modernen Zeiten so üblich sei, Unheil anrichten könne. Das böse Blut, das zwischen Deutschland und England entstand, sei dabei mehr dem Mißverständniß als einer bewußten Böswilligkeit zuzuschreiben gewesen. Derartige Zusammenkünfte wie die von Swinemünde könnten daher nur von Nutzen sein. Aus der gegenseitigen Achtung könne leicht das Gefühl der gemeinsamen Interessen erwachsen. Die Völker dürften nicht vergessen, daß sie bei ihrem Bestreben, ausländische Märkte unter ihre Kontrolle zu bekommen, gegenseitig gute Kunden seien. Auch an den äußersten Grenzen des Reiches seien die deutschen und englischen Interessen mehr harmonisch als divergirend.

Das Blatt schließt mit den Sätzen: „In Ost- und Westafrika sind wir in gleicher Weise daran interessirt, daß die reichen Quellen des zentralen Inneren unseren Kaufleuten und Ansiedlern an der Küste zugeleitet werden. Vor nicht langen Jahren stand die Kapkolonie Eingeborenenunruhen gegenüber, die denen ähnlich sind, mit denen Deutschland heute in Südwestafrika zu thun hat, und die Unterwerfung wurde nicht ohne schwere Opfer durchgeführt. Es gibt nur wenige Weiße in dem Subkontinent, die nicht fest davon überzeugt wären, daß es von Bedeutung ist, eine feste, wenn auch nicht unterdrückende Ueberlegenheit über die schwarzen Rassen zu bewahren. Es ist niemals eine leichtsinnigere und unglaubwürdigere Behauptung aufgestellt worden, als die, daß die Rebellion der Hereros von englischen Unheilstiftern unterstützt worden wäre. Die Solidarität der weißen Rassen ist die einzige Bürgschaft für den Fortschritt und die Zivilisation in Südafrika."

Der „Daily Chronicle" bezeichnet den Empfang der englischen Flotte als „freundlich und zufriedenstellend", wenn auch nicht als enthusiastisch. Was den Kaiser zu der Entsendung der deutschen Flotte veranlaßt habe, sei fraglich, aber es habe sich wahrscheinlich lediglich um ein Kompliment gehandelt. Das Blatt kommt sodann darauf zu sprechen, daß der Kaiser an demselben Tage, an dem die Begrüßung der englischen Flotte stattfand, in Stettin dem Stapellauf des größten Dampfers der Welt beiwohnte, und erinnert daran, daß es Stettin war, wo der Kaiser das Wort sprach, daß Deutschlands Zukunft auf dem Wasser liege.

Das Blatt fährt fort: „Der Erfolg, mit dem er diesem Ziel trotz aller Opposition und trotz allen Höhnens zustrebte, ist eine der bemerkenswerthesten Erscheinungen in einem in der That bemerkenswerthen Lebenslauf. Niemand kann heute verächtlich auf die deutsche Flotte und die deutsche Kauffahrteimarine herabblicken. Die deutschen Schiffe durchkreuzen alle Meere, und der deutsche Handel dringt in jeden Hafen ein. Von allen Nationen der Welt ist die deutsche heute wahrscheinlich diejenige, die uns als Rivalin am meisten berührt und die unseren Handel in Märkten, die wir noch bis vor Kurzem unstreitig als die unserigen betrachteten, bedroht. Das ist eine Leistung, die vor dreißig Jahren noch als lächerlich und unmöglich betrachtet worden wäre, und wir können alle den Fernblick und die Fähigkeit der Nation und des Herrschers anerkennen, die das erreichten. Es ist aber kein Grund dafür vorhanden, daß diese Rivalität nicht auf beiden Seiten eine freundschaftliche bleiben sollte, und wir möchten wünschen, daß die Zusammenkunft der Flotten bei Swinemünde als ein Zeichen dafür betrachtet werden kann, daß die Zänkereien der letzten Monate nunmehr ihren Abschluß gefunden haben."

— Immer die gleiche. — Pantoffelheld (beim Festmahl): „Ich trinke auf das Wohl— — —" — Gattin (unterbrechend): „Halt, schütt' Dir zuerst Wasser in den Wein!"

— Mißverständniß. — Oberleutnant (der bei einem Bauern einquartiert ist, zur Magd, die das Essen bringt): „Hast Du denn auch schon einen Schatz?!" — Magd: „Ja! ... — Du wärst mir auch viel zu fein!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Küfer. 281 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrener Waffelbäcker, guter Lohn für den rechten Mann. The Best Lunch Room, 85 Ost Washington Straße.

Verlangt: Zwei erster Klasse Brickleger, 1 guter Carpenter, 1 Mann als Handlanger. 2103 Armour Avenue.

Verlangt: Ein junger deutscher Shoptender. 231 Clybourn Avenue. dfrsaso

Verlangt: Ein Bushelman. Stetige Arbeit für den richtigen Mann wird garantirt. 4 Jackson Blvd. Julius & Son. dofr

Verlangt: Wächter, $15; Ingenieure, Maschinisten, $20 wöchentlich; Heizer, Oeler, Wipers, Fabrikarbeiter, $14; Fuhrleute, Porters, Packer, Stall-leute, $12; Janitors, $65; Zeichner, $25; Kollektoren, Buchhalter, Office-Clerks, $12 bis $20 wöchentlich, sowie Andere. Nachzufragen bei den Security Opportunity Brokers, 39 State Str., Zimmer 412. Nehmt Elevator bis zum 4. Floor.

Verlangt: Carpenters. 185 Ost Washington Str. Charles Koller.

Verlangt: Deutsche, der englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, als Vertreter der Consumers Federation. Gehalt oder Kommission. Sicherheiten nothwendig. R. Tannhauser, 2920 Union Ave.

Verlangt: Schneider, guter Lohn; stetige Arbeit. Rosenburg, 891 N. California Ave., 2. Flat.

Verlangt: Porter für Saloon, Nachts. 407 Süd Clark Straße.

Verlangt: Erfahrener Buchbinder-Junge, stetige Arbeit. American Stationery Co., 242 South Water Str., 3. Floor. dosaso

Verlangt: Blacksmith-Helfer, der auch Pferde beschlagen kann. 1077 N. Robey Str. dofr

Verlangt: Ein guter Hauspainter. 1637 W. North Ave.

Verlangt: Ein Junge, um in der Bäckerei zu helfen. 5927 Wentworth Ave. dofrsa

Verlangt: Junger Mann, der etwas englisch versteht und sich einmal selbstständig zu machen wünscht, soll vorsprechen im Cleaning and Repairing Department, 375 N. State Str., oben. dofrsa

Verlangt: Zwei Knaben, zum Kegelaufsetzen, im Alter von 15 bis 16 Jahren; guter Lohn. 309 Webster Ave.

Verlangt: Ein anständiger Mann, als Clerk Kontroll-Kollektor; muß gut englisch können. Mai, 146 Wells Str. dofr

Verlangt: Ein Barbier; guter Lohn und gutes Heim für Winter. 6605 Süd May Str.

Verlangt: Laufbursche. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Str.

Verlangt: Guter Holzarbeiter an Wagen. 134 W. 18. Straße.

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit und Hufbeschlagen. 810 31. Straße.

Verlangt: Ein erfahrener Stallmann, welcher auch die Stadt ein wenig kennt. $20 bis $30 den Monat und Board. 3109 Wabash Avenue.

Verlangt: Junge an Cakes. Tagarbeit. 1152 Sheffield Avenue.

Verlangt: 2 Farmarbeiter für Wyoming, Rocky Mountains, $30 den Monat. Auch Ehepaar für Farm; Reise bezahlt. Zimmer 4, 199 S. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Cakes. 390 Süd Kedzie Avenue.

Verlangt: Cabinet Makers, an Wardrobes und Tischen zu arbeiten. 101—103 N. North Ave., hinten.

Verlangt: Junge, im Geschäft. 1061 N. Albany Ave.

Verlangt: Lediger Mann, um Pferde zu besorgen. Muß fahren können. 304 Ost North Ave.

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. 159 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Drivers, Wagenwascher, Stalleute, Porters $—$12, Waiters und Gehilfen, Küchengehilfe. 76 Lasalle Straße.

Verlangt: Jungen von 16 bis 17 Jahren in einer Zigarrenkistenfabrik. Stetige Arbeit. Nachzufragen, 211 Superior Str. dofr

Verlangt: Ein junger Schlosser. 225 Ost Ohio Straße, hinten.

Verlangt: Ein ehrlicher Mann im Saloon zu arbeiten. 1374 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger deutscher Mann für Bartender, Porterarbeit. Nachzufragen um 5 Uhr Abends, 6701 Halsted Str.

Verlangt: Guter Junge an Cakes; guter Lohn. 493 West Chicago Ave.

Verlangt: Junge von ungefähr 16 Jahren, um das Apothekergeschäft zu erlernen. 567 W. Chicago Ave.

Verlangt: 5 Männer im Eishaus zu arbeiten, 50 Meilen von Chicago; freie Reise. Zu erfragen: 215 West 18. Straße.

Verlangt: Junger Bäcker, welcher willig ist, sich für Pastry im Restaurant beschäftigen zu lassen, Abends und Sonntags frei. 282 Franklin Str., nahe Van Buren.

Verlangt: Pianospieler für Abends. 116 Wells Straße.

Verlangt: Ein junger Mann, der an der Bar aushelfen kann. 1859 Elston Avenue.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Kenntniß von Electrical Wiring etc. Zu erfragen: W. H. Lyu & Co., 89—93 Ost Indiana Str. dofr

Verlangt: Starker Junge, in der Laundry zu arbeiten. 98 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein erster Klasse Eisenarbeiter. Southwestern Architectural Iron Works, 734 Blue Island Ave.

Verlangt: Guter Helfer an Architektur-Eisen-Eisenarbeit. 92 West 11. Str.

Verlangt: Junge zur Hilfe am Milchwagen; bringt Empfehlungen. 493 S. Paulina Str. mido

Verlangt: Laufbursche; sofort. Chicago Plush & Leather Case Co., 50 Michigan Ave. mido

Verlangt: Canvassers. Lohn und Kommission. — Näheres beim Circulator, Abendpost-Office. mdofr

Verlangt: 100 Tagelöhner für Madison, Wis., für Straßenbahnarbeit, Lohn $2 per Tag; freie Fahrt; 500 Männer für Michigan und Washingtoner Wälder und Sägemühlen, Fahrt billig, hoher Lohn. — 666 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Ein Porter. $8 die Woche. Nachzufragen 82 N. State Str. dimido

Verlangt: Guter Schneider für stetige Arbeit. 318 92. Str., S. Chicago. 18sep,1w

Verlangt: Fitters, Markers und Eisenarbeiter an schwerer Structural Stahlarbeit. Erfahrene Männer können nachfragen Smeeth Co., 22. Str. u. Western Ave. 18sep,1w

Verlangt: Ein intelligenter Junge aus guter Familie, der Luft hat ein Handwerk zu erlernen; muß Talent zum Zeichnen haben. Kein Lohn Anfangs, später $5 bis $12 wöchentlich garantirt; seltene Gelegenheit etwas Tüchtiges unter einem Künstler zu werden. Wegen Bedingungen erfährt man Näheres Zimmer 1104, 42 Madison Str., Ecke Wabash Ave. 17sp,sodidosa*

Verlangt: Junge, in Restaurant zu helfen. — Wasserman, Ecke Clark und Monroe. mido

Verlangt: Männer um in Kohlen Yard zu arbeiten. Western Fuel Co., Adams und Rockwell Straße. mido

Verlangt: Junger Mann in Market, einer der das Fleischschneiden versteht. Beständige Arbeit. — 1607 N. Clark Str., nahe Halsted Str. mdo

Verlangt: Ein Tabakstripper. 1308 Cornelia Ave., nahe Clark Str. midofr

Verlangt: Junge, um am Milchwagen zu helfen. 14—17 Jahre alt. 36 Concord Place. mido

Verlangt: Ein erster Klasse Ingenieur, der eine Corliß-Dampfmaschine bedienen, Sägen feilen und etwas Maschinenarbeit verrichten kann. Adr.: S. T. 186 Abendpost. mido

Verlangt: Schneider, um Anproben zu machen. 199 S. Clark Str., Zimmer 35. 19sp,1w

Verlangt: Männer, im Eishaus zu arbeiten auf dem Lande. Nachzufragen: Jefferson Ice Co., 27 Grand Ave. dimido

Verlangt: Ein Weber, der an größerem Webstuhl schaffen will. 1198 W. Van Buren Str. dmdo

Verlangt: Guter Bartender, muß deutsch und englisch sprechen können. John Schwab, 315 So. Hohman Str., Hammond, Ind. 18sp,1w

Verlangt: Kollektoren und Agenten für dauernde Stellung; Versicherungs-Agenten bevorzugt. Nachzufragen Vormittags. 193 S. Clark Str., Zimmer 21. 16sep1w

Verlangt: Eisenbahnarbeiter an Soo-Line in North Dakota, $2 bis $2.50 den Tag; Fuhrleute, $30 bis $35 und Kost; 100 Mann für Regierungsarbeit, $1.25 und Kost für 8 Stunden, dies ist gute Arbeit für respektable Arbeiter, billige Reise; 500 Eisenbahnarbeiter für Iowa, South Dakota, Minnesota und Michigan, freie Reise; 10 Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 17sep,1wX

Verlangt: Guter Vormann an Brot und Biscuits. Adr.: K. 732 Abendpost. mido

Verlangt: 3 Haus-Carpenters, nur gute Finisher. George Lohrmann, Niles Centre. mido

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge, der das Butchergeschäft zu erlernen wünscht. Gutes Heim. 830 Belmont Ave.

Verlangt: Erster Klasse Butcher, Shoptender. — 455 Orchard Str. dofr

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 1148 W. 63. Str.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand. 3114 Elston Ave.

Verlangt: Band- und Scrollsäger an Grill-Arbeit. Beständige Arbeit für guten Mann. 272 W. 12. Place, zwischen Jefferson und Union Str.

Verlangt: Ein guter Junge, der schon in einer Bäckerei gearbeitet hat. 4403 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein älterer reinlicher Mann mitzuhelfen im Saloon. 274 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Tinner, sofort. Max Hempel, 282 92. Str., South Chicago. dofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Schlosser, 32 Jahre alt, sucht Beschäftigung. Adr.: A. 119 Abendpost.

Gesucht: Junger nüchterner Porter, versteht Bartenden und aufwarten, sucht Stellung. Adr.: A. 147 Abendpost.

Gesucht: Junger Porter, kann Bartenden, sucht Platz. Adr.: H. 444 Abendpost.

Gesucht: Junger Butcher und Wurstmacher, kann auch räuchern, sucht Stellung in Stadt oder Land. Zäsar Schöttle, 478 Clybourn Ave.

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle, selbstständig oder als zweite Hand. Adr.: A. 137 Abendpost.

Gesucht: Nüchterner Mann sucht Stelle, Bäcker zu erlernen. Tugana, 942 21. Place.

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgendwelche stetige Beschäftigung. Adr.: A. 148 Abendpost.

Gesucht: Lediger Mann, der gerne das Plumbergeschäft erlernen möchte, sucht Arbeit. Adr.: A. 130 Abendpost. dofr

Gesucht: Deutscher Gärtner sucht Arbeit. 42 Bauwans und Elk Str.

Gesucht: Ein deutscher Junge, 17, wünscht die Bäckerei zu erlernen. 78 McReynolds Str.

Gesucht: Junger Deutscher, mit guter Schulbildung, in mehreren Sprachen bewandert, sucht Stelle. Adr.: K. 737, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Porter, 21 Jahre alt, der auch am Tisch aufwarten und etwas Bar tenden kann, sucht Stelle. Adr.: A. 146, Abendpost.

Gesucht: Porter wünscht Stelle, kann auch Bartenden. Adr.: K. 736 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann, zwei Jahre im Lande, sucht Arbeit im Stall, oder am Wagen mitzuhelfen. 5300 Bishop Str.

Gesucht: Junger Mann, ledig, vertraut mit Pferden, sucht Stallarbeit oder als Helfer am Wagen. G. Janslin., 105 Wells Str.

Gesucht: Cakes-Bäcker-Vormann, erster Klasse, wünscht beständigen Platz. Hoffmann, Apotheke, 117 Wells Str.

Gesucht: Junger Porter sucht Stelle. Kann Bar tenden. Adr.: H. 413 Abendpost. dofr

Gesucht: Guter österreichischer Bäcker wünscht stetige Arbeit an Brot und Rolls. Skarnda, 659 Nord May Straße. dofr

Gesucht: Stellung sucht Mann mittleren Alters als Bartender; guter Arbeiter. Adr.: A. 122 Abdpost.

Gesucht: Ein Weinküfer sucht irgend eine Stelle in Weinhandlung. 29 Rees Straße.

Gesucht: Deutscher Porter, 29 Jahre alt, sucht Stelle; scheut keine Arbeit. Wm. Petznik, 807 Asbury Ave., Evanston, Ill.

Gesucht: Junger bereister Oesterreicher (Deutscher) sucht Stellung; kann mit Apparaten und Maschinen gut umgehen. Briefe mit Gehaltsangabe unter Adr.: A. 138 Abendpost. midofr

Gesucht: Mann, 50 Jahre alt, zuverlässig, geschäftserfahren und stadtbekannt, sucht irgend passende Stellung. Adr.: A 139 Abendpost. mido

Gesucht: Heizer, junger deutscher Mann, verheirathet, sucht Beschäftigung. 19 Bauwans Str. dimido

Gesucht: Suche Stellung in deutscher Schule oder Privathaus als Lehrer, guter Musiker, Fachmann. Werner, 782 Allport Str. 19sp.1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash-Mädchen, Cash-Knaben, Bündel-Wrappers und Examiners, dauernde Stellung und guter Lohn. Zu erfragen um 8 Uhr 30 Morgens auf dem fünften Stockwerk im

Boston Store. dofr

Verlangt: Ein kinderloses Ehepaar mittleren Alters, um aufs Land zu gehen, Mann muß Farmer und guter Milker sein, Frau im Hause zu helfen. 919 Perry Str., nach 6 Uhr Abends, oder Zimmer 505, 172 Washington Str., zwischen 11—1 Uhr Mittag.

Verlangt: Tabak-Stripper, Junge oder Mädchen, oder zum Lernen. 117 Ellen Str., unten.

Verlangt: 300 Männer und Frauen. $2.50 den Tag. Central Employment, 159 Washington Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Jacket Hands an tailored Suits und Coats für Damen. Nachzufragen: 12. Floor. Nehmt nördliche Elevators, mittlerer Raum. Marshall Field & Co., Retail-Store. dmdo

Verlangt: Erfahrene Schneiderinnen und Presserinnen an Damen-Coats und Suits. Nachzufragen: 12. Flor. Nehmt nördl. Elevators, mittlerer Raum. Marshall Field & Co., Retail-Store. dmdo

Verlangt: Stitchers an tailored Suits und Jackets für Damen. Bei der Woche. Nachzufragen 12. Floor. Nehmt nördliche Elevators, mittlerer Raum. Marshall Field & Co., Retail-Store. dmdo

Verlangt: Fitters und Alteration Hands für Damen Suits und Coats. Zu erfragen beim Superintendenten auf dem fünften Stockwerk, um 8 Uhr 30 Min. Morgens.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str. 10sp,X*

Verlangt: 25 Mädchen, um ein gutes Geschäft zu erlernen. Nur Nachtarbeit. $2 bis $12 zu Beginn. Anzufragen Zimmer 3, 1002 N. Sheffield Ave. dfr

Verlangt: Mädchen, die gut nähen können. Zimmer Nr. 5, eine Treppe hoch. 3856 Grand Boulevard. 21sp,1wX

Verlangt: Maschinenmädchen, Taschenmacher, Seamers und Piecers, sowie kleine Mädchen zum Lernen an Maschine. 73 Ellen Str., nahe Milwaukee Ave. und Wood Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen, in einer erster Klasse Bäckerei. 231 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, in der Bäckerei zu helfen; guter Platz. 1907 Milwaukee Ave.

Verlangt: Näherin, auch wird gelernt und Lohn bezahlt. 95 Ost Washington Str., Zimmer 30.

Verlangt: Gutes Mädchen von 14 bis 16 Jahren in Strickfabrik zu arbeiten. 683 W. Chicago Ave. Store.

Verlangt: Frauen um zu Hause Häkelarbeit zu thun. Nachzufragen Dienstag oder Freitag. Zimmer 718 Medinah Building, Jackson und 5. Ave. mdo

Verlangt: Damen an Stickarbeit. $1.50 Dutz. Stetig. 84 Adams Str., Zimmer 39. midofrsa

Verlangt: Frauen für leichte Arbeit zu Hause; stetige Arbeit. $9 per Woche. 185 Dearborn Str., Zimmer 306. midofr

Verlangt: Gute Verkäuferinnen in Dry Goods; auch in Haushaltungswaaren. 247 Ost North Ave. mido

Verlangt: In Candyfabrik, Chocolate- und Bonbon-Dippers, Wrappers und Packers. A. J. Morse Co., 264 S. Clinton Str. 19sp,1w

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 114 Burling Str. 16sp1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin; gleich Bezahlung. M. Sommer, 283 Wells Str. mdo

Verlangt: Mädchen, um an Kunden-Hosen zu arbeiten. 1654 Wellington Str., nahe Clark Str. midofr

Hausarbeit.

Verlangt: Ein junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, zwei in der Familie. 376 Mohawk Str. Mrs. Swartz.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 4331 Vincennes Avenue.

Verlangt: Aeltere Frau, die gutes Heim wünscht und Gesellschaft leistet (ohne Bezahlung). Nachzufragen: J. Schmidt, 63 Grant Place.

Verlangt: 2 Mädchen in Bäckerei und Restaurant; guter Lohn. 137 N. Park Ave., Austin. Nehme Lake Str.-Hochbahn.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen 3088 Dover Str., oder telephonirt Sheridan 1152.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 445 Süd Marshfield Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Köchin für Downtown Business-Lunch, keine Sonntagarbeit; muß englisch sprechen; guter Lohn; desgleichen Mädchen für Küchenarbeit. Adr.: A. 145 Abendpost.

Verlangt: Eine deutsche Köchin. $7. Beste Empfehlungen verlangt. Muß beim bügeln helfen. 605 Ost 46. Straße.

Verlangt: Aeltere Frau für Mann mit Kind, das zur Schule geht, Haushalt zu führen, eine, welche mehr auf gutes Heim, als hohen Lohn sieht. Adr.: A. 126 Abendpost.

Verlangt: Erfahrene deutsche Köchin. Lipman's Restaurant, 184 Ost Madison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie von 4 Erwachsenen. 7-Zimmer Flat, Westseite. $4. Empfehlungen verlangt. Adr.: A. 141 Abendpost.

Verlangt: Ein sauberes Mädchen für Hausarbeit und Hilfe im Laden. 2 in Familie. 199 Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit, zwei in der Familie. 678 N. Oakley Avenue.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. — $5 die Woche. 1201 W. North Ave. dofr

Verlangt: In kleiner Familie— Tüchtiges ungarisches oder österreichisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut kochen. Frau Kurtz, 415 Ost 48. Straße.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit bei Familie mit zwei Kindern. 3199 Malden Str. nahe Wilson Ave., 3. Stock. dofrsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sonntag vorzusprechen, 283 Hazel Ave. nahe Wilson Ave., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 414 Süd Halsted Straße. doson

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. Dr. Regent, 460 Ashland Blvd.

Verlangt: Eine gute Frau, die das Business-Lunchkochen gut versteht. 42 West 18. Str. dofr

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 29 Lincoln Ave., nahe Wells Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein kochen. 475 Ost 42. Str. dofr

Verlangt: Nettes Hausmädchen für einen guten Platz auf der Nordseite. Kleine Familie. $5. Zimmer- und Hausmädchen für kleines Hotel, nahe Chicago, $5. 76 LaSalle Str., oben.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Gutes Heim. 240 Hampden Court, nahe Wrightwood Ave. und Lincoln Park.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. Muß etwas vom Kochen verstehen. Restaurant, 732 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 87 Potomac Avenue.

Verlangt: Nette Frau für Geschirr zu waschen und Fußböden zu schruppen; kurze Arbeitsstunden. Swansons, 92 State Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1328 Byron Str., 2. Flat. Nehmt Northwestern-Hochbahn bis Sheridan-Station, oder Evanston Elektrische bis Sheridan Road.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Schwartz, 450 Newport Avenue. dofa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 512 Dearborn Avenue. dofrsa

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 5424 Morgan Straße.

Verlangt: Eine Haushälterin auf einer Farm in Chicago, sofort. Ab. Morton, Glen Ellyn.

Verlangt: Junges Mädchen, frisch eingewandert, 3 in der Familie. Dr. Nannestad, 1894 Milwaukee Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 16 Jahre alt. 4713 Ashland Ave.

Verlangt: Richtige, ältere Frau für Kinder, gutes Heim, auf's Land. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, um die Haushaltung zu führen, wo die Frau fehlt. Kleine Familie. Eine die gutes Heim bohem Lohn vorzieht, vorgezogen. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 17 Orchard Str.

Verlangt: Verkäuferin in Bäckerei, sowie zweites Mädchen. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 367 Milwaukee Ave., 3. Floor, Front.

Verlangt: Sofort, Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn für gutes Mädchen. Beständige Arbeit. Muß kochen können. 4312 Grand Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 525 Milwaukee Ave.

Verlangt: Köchin, zweite und 100 Mädchen für Hausarbeit, Stelle frei. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in deutscher Familie. Anzufragen: 1019 W. 22. Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für alle Hausarbeit. Kleine Familie: keine Wäsche; guter Lohn. 346 Addison Str. nahe Robey Str. dofr

Verlangt: Mädchen oder junge Frau, welche etwas von Mehlspeisen versteht, für Restaurant. Abends und Sonntags frei. 282 Franklin Str., nahe Van Buren Str.

Verlangt: Eine Köchin für Restaurant, muß englisch sprechen. 328 Nord State Straße.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit und bei Kindern. 389 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Ein älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 985 N. Rockwell Str., 2. Flat. dofr

Verlangt: Erfahrene Kammerzofe mit etwas Hospital-Kenntniß für eine zarte Dame. Muß gute Näherin sein. Stadt-Empfehlungen. Auditorium-Annex Hotel, Zimmer G 3.

Verlangt: 25 Mädchen für Privat- und Geschäftshäuser. 347 Ost North Ave., nahe Sedgwick Str., German Employment Office.

Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit in Privat- und Geschäftshäusern, sowie Haushälterinnen finden immer gute Stellen bei hohem Lohn. Frisch eingewanderte gleich untergebracht in der ältesten deutschen von Strelow 1892 gegründeten Stellenvermittlung, 76 LaSalle Str. Phone Main 2717. 22ag,didosa,1m

Verlangt: Erfahrene Köchin; gute Empfehlungen, guter Lohn, keine Wäsche. Mrs. H. Piper, 615 Wells Str. mido

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. 1569 N. Sacramento Ave., nahe Diversey. mdo

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für Hausarbeit, das waschen und bügeln kann. Familie von 3 Personen. 1404 Rokeby Str., 3. Flat, nahe Grace Str.-Hochbahnstation. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen gesetzten Alters für Hausarbeit, guter Lohn und Behandlung. 958 Lincoln Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Junges Mädchen um ein Baby zu beaufsichtigen. Nachzufragen zwischen 10 und 12 Mittags. 4639 Prairie Ave., Flat 1. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sofort. 683 Fullerton Ave. mido

Verlangt: Tüchtiges zweites Mädchen in kleiner Familie. Guter Lohn. 5482 Greenwood Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß kochen können, guter Lohn. 625 La Salle Ave. 18sp,X*

Verlangt: Köchinnen, zweite und Hausarbeitsmädchen bei feinsten Herrschaften. Bester Lohn. Neu eingewanderte sofort untergebracht. Mrs. Mandel, 3155 Indiana Ave., Tel. 6833 Douglas. 28ag,1m

W. Fellers, das einzige, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 3ja,*

Verlangt: Eine erster Klasse Alteration Hand an Jackets und Skirts. Muß an drei Abenden arbeiten, kann aber Morgens später anfangen. Gute Stellung für richtige Person. Ferner gute erfahrene Skirt Operators und Baisters. Ferguson Bros., 888 Milwaukee Ave. 19sp,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, das englisch sprechen kann. 2 in Familie. Keine Kinder. Muß waschen, bügeln und kochen können. Guter Lohn. 2094 Kenmore Ave., 8. Floor.

Verlangt: Aeltliche Dame für gutes Heim. Kleiner Lohn. 116 Willow Str.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre, leichte Hausarbeit; guter Lohn; kann zu Hause schlafen. 1817 Wrightwood Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 350 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 205 Sheffield Ave., Top Flat.

Verlangt: Erfahrene Köchin. 291 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 540 Burling Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 425 Orchard Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 261 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in Familie ohne Kinder, wenig Wäsche, guter Lohn. 303 Orchard Straße, 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau, am Ofen zu helfen; auch Mädchen von 15 bis 16 Jahren, am Tisch zu helfen. 110 Clybourn Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin für Saloon und Lunchroom. 731 Fulton Str., Ecke Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 831 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 556 N. Robey Str., 3. Floor. midofr

The House Service Association, 3856 Grand Blvd. Stunden 8.30 bis 4. Gute Stellungen für Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit und 2. Mädchen. Keine Vergütung bis Stellung erlangt ist. 20sp1mX

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie. Mrs. M. Von Baltier, 2110 Clarendon Avenue. midofr

Verlangt: Erster Klasse österreichisch-ungarische Köchin wird sofort angenommen, und zwei Handmädchen. 205 West Madison Str., Restaurant. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Kleine Familie, guter Lohn. Schamberg, 140 Center Straße. mido

Verlangt: Höchster Lohn wird einer Frau von über 30 Jahren bezahlt, muß kompetent im Kochen sein und 7-Zimmer-Flat besorgen; 4 in Familie; muß stark und zuvorkommend sein. Kein Waschen oder Bügeln. Adr.: A 111 Abendpost. mido

Verlangt: Mädchen für Privathäuser, Restaurants und Hotels, guter Lohn, sofort zur Arbeit. Joseph Kolb's Vermittelungsbureau, 772 Milwaukee Ave. momidoa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Arbeit in kleiner Familie. 105 29. Str., nahe Calumet Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 362 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Kleines Kindermädchen. Nachzufragen 1252 George Str., 2. Flat. 19sept,1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 618 46. Place. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 227 Hampden Court, zwischen Deming Place und Wrightwood Ave. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Von 7 Uhr Morgens bis Abends. 102 Rice Str., nahe Robey Str. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von zwei Personen. 175 Lake View Ave., 1. Etage. 16sp,1WX

Verlangt: 100 Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, Köchin und Geschäftsplätze; hoher Lohn; Plätze an Hand. 3121 Wentworth Ave. Mrs. Sovitt. 1sp1mX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtige Frau sucht Waschplätze in besseren Häusern, Nordseite. C. Haußer, 657 Burling Straße, Hinterhaus.

Gesucht: Frau sucht Beschäftigung für Schneiderei und Weißnäherei im Hause. Adr.: H. 432 Abdpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Platz als Haushäterin, kleiner Lohn, gutes Heim. Adr.: A. 149 Abendpost.

Gesucht: Köchin, 4 Jahre am letzten Platz, und Hausmädchen suchen Stellung. 3051 Calumet Ave.

Gesucht: Deutsche Wittwe, Anfang der 40er Jahre, mit 12-jähriger Tochter, erfahren in aller Arbeit sowie in Schneiderei, wünscht in besserem Hause, wo die Frau fehlt, den Haushalt zu führen, oder zur Stütze bei älterem Ehepaar. Adr.: H. 412 Abendpost.

Gesucht: Köchin und alleinstehendes älteres Mädchen sucht Stelle. Letztere geht auch als Haushälterin. Keine Karten. 76 LaSalle Str., oben.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 160 Winnebago Ave., unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin bei besserem Herrn; können auch Kinder da sein. 10310 Ewing Ave. dofr

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Stelle, um im Bäcker-Store mitzuhelfen; spricht englisch, deutsch und französisch. 10310 Ewing Ave. dofr

Gesucht: Junges Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit; kleine Familie. 5300 Bishop Str.

Gesucht: Junge Frau sucht irgend welche Beschäftigung von Morgens 8 bis Nachmittags 4 Uhr; scheut keine Arbeit. 233 Southport Ave.

Erfahrene Krankenpflegerin sucht Patienten; geht auch zu Wöchnerinnen. Stunden von 9 bis 12, 1 bis 4. 164 Dayton Str., 1. Flat, 3. Thür.

Gesucht: Junge alleinstehende Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 162 Cleveland Ave.

Gesucht: Anständige, ältere Frau, die Haushalt gut zu führen versteht, sucht Stelle als Haushälterin. O. M. 930 Abendpost.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Hausarbeit oder Wäsche über den Tag. Futschek, 89 Fisk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze in und außer dem Hause. Stetige Plätze, thue auch Hausreinigen. J. K., 138 N. Ada Str.

Gesucht: Gute Lunchköchin sucht Stelle in Saloon, oder Küchenarbeit. 240 Chestnut Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 159 West Ohio Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau mit einem Baby sucht Stelle für Hausarbeit. 4846 Throop Str. Mary Czesnewska.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche und Reinmachplätze. 70 Mohawk Str., unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. 184 Weed Str.

Gesucht: Eine österreichisch-ungarische Frau, gute Köchin, sucht Beschäftigung im Restaurant Tags über. Adr.: A 109, Abendpost. mido

Gesucht: Ein gebildetes deutsches Mädchen, fertig im Nähen, sucht passende Stellung in einem feinen Hause. Würde auch die Beaufsichtigung von Kindern übernehmen. Adr. 1015 W. 51. Place. dmdo

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar wünscht irgend welche Beschäftigung zusammen oder allein. Offerten unter H. 410 Abendpost.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht irgend welche Beschäftigung; am liebsten bei Pferden. 944 East Dunning Str.

Gesucht: Ehepaar wünscht Beschäftigung auf dem Lande, Geflügelfarm bevorzugt, oder sonstigen stetigen Platz. Adr.: K. 723 Abendpost.

Gesucht: Ehepaar wünscht Heimarbeit in Schneiderei. Adr.: K. 715 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. 1mi,dido,*

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5sp1Xlm

Mrs. Bing, 334 E. North Ave., geprüfte Hebamme, empfiehlt sich. 18sp,1miXt

Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische in Budapest Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 15sp,Xlm

Frau Red, 576 Wells Straße, erster Klasse Hebamme. 22ag,1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocerys, Meat Markets, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Zu verkaufen: Vollständige Butcher-Einrichtung, spottbillig; zum Fortnehmen. Dietz' Warehouse, 1001 N. Halsted Str. dofrsa

Zu kaufen gesucht: An der Nordwestseite, Erde oder anderes Material zum Auffüllen von Sidewalks. Albert Graff, 70 LaSalle Str. Tel. Main 414. 19sp,1w

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer September-Räumungs-Verkauf. Alle Sorten von Möbeln und Eisenbetten, um Platz für unsere Herbstwaaren zu machen, verkaufen wir alle Samples zu und unter dem Einkaufspreis und ersuchen wir das Publikum, nachfolgende Preisliste zu übersehen: Schönes Eisenbett mit Spring und Matratze, $4.75; Eichenholz Chiffonier, 3.48; Eichenholz-Ausziehtisch, $4.50; Schaukelstühle, $1.45! gute Stühle mit Rohrsitz, 69c; 3 Stück Polstermöbel, mit Damast überzogen, $9.75, werth $15.00; schöne große Kochöfen, von $13.50, und große Brussels Rugs von $11.50 aufwärts. Baar oder Abzahlung. Botschen, 194 East North Ave. 19sep,1wX

Verkaufe Inhalt eines hübschen Heims, Mahagony Parlor Suits, Stühle, Schaukelstühle, Eichen-Eßzimmertisch, Stühle, Sideboards, Messing-Bettstellen, Haar-Matratzen, Dressers, Spitzengardinen, Axminster und orientalische Rugs, Dresdener Porzellan, Geschirr usw.; verkaufe einzeln oder zusammen; wunderhübsche Sachen. Nachzufragen jeden Tag, ausgenommen Sonntags: 3213 Calumet Ave. Nehmt Indiana Ave.-Car. 21sep,1wX

Zu verkaufen: Heizofen, Küchenofen und Gas Range. Zu erfragen Morgens oder Abends. Ulrich, 508 Cleveland Ave., oberes Flat.

Zu verkaufen: Gut erhaltenes Kinderbettchen. — 902 N. Lincoln Str. Marx.

Zu verkaufen: Bett und Couch, billig. 21 Janssen Avenue.

Zu verkaufen: Gut erhaltene Möbel, Stühle, Schaukelstuhl, Federbetten, Waschtisch, Spiegel, Sopha, Kommode, Foldingbett, wegen Umzug billig. 400 Wells Straße, Ecke Division. dosa

Zu verkaufen: Sämmtliche Möbel und Oefen eines 5-Zimmer Flats, wie 9x12 Wilton Rugs, Diningroom Rugs, echtes Mahagoni Chiffonier, Ausziehtisch, Stühle, Eisenbetten, feine Nähmaschine und andere Sachen, billig. 185 Burling Str., 1. Flat. dofrsa

Zu verkaufen: Gute Eisbox, Gas Range und eisernes Bett. 5255 Bishop Str., oben. midosa

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere nur diese Woche elegantes Upright Piano, wegen Krankheit. 625 W. Chicago Ave., oberstes Flat.

$65 kaufen ein $400 Upright Piano mit Garantie, baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. dosaso

Zu verkaufen: Große Regina Musikdose; mit 88 16zöll. auswechselbaren Stahlscheiben; wie neu; kostete $120; für $75. 722 Wells Str., 1. Flat. dofrsa

Besondere Umstände zwingen mich, mein elegantes neues Piano (bestes Fabrikat) zu verkaufen. — Adr.: O. 523 Abendpost. 20sep,1w

Elegante neue und gebrauchte Pianos von $25 aufwärts bei Aug. Groß, 590—94 Wells Str. und 284 Wabash Ave. 18sp,1w

Nur $75, schönes Lyon & Healy Upright, $5 monatl. A. Groß, 590—94 Wells, nahe North Ave. 18sep,1w

120 Pianos zurückerhalten aus öffentlichen Schulen, Kirchen und Hallen, einige nur ein paar Monate lang benutzt; alle Fabrikate; zum Verkauf unter den Herstellungskosten; $75 bis $165; leichte Zahlungen; sprecht jetzt vor und wählt Euch die besten aus; größter, je in Chicago offerirter Verschleuderungsverkauf von Werthen. M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave. Offen Abends. 15sp,X*

Zu verkaufen: Neues Upright-Piano wegen Verlassens der Stadt; billig. 1423 S. 40. Court. 2sep,3wX

Pferde, Hunde, Wagen, Vögel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 3 Pferde, müssen verkauft werden für Kosthausrechnung. 3109 Wabash Ave.

Zu verkaufen: Drei Gespann Mähren, 2400 bis 2900 Pfd.; zwei Ausfahrt- oder Ablieferungs-Pferde, sowie Geschirr. 943 Grand Ave.

Zu verkaufen: Milchwagen, Pferd, Bottich etc., ziehe mich vom Geschäft zurück; muß verkaufen. — 771 West Superior Str.

Zu verkaufen: Feiner Ablieferungswagen für Kaffee oder Laundry. 1620 Elston Ave. midosa

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Intelligente Deutsche aller Berufszweige schließen Sie sich der Consumers Federation an, wenn Sie Ihr Einkommen erhöhen wollen. Beiträge sind keine zu zahlen, weil durch die Geschäftsweise dieses Vereins die Nothwendigkeit derselben wegfällt. — R. Tannhauser, 2920 Union Avenue.

$85.40 Guthaben auf neues Kimball Piano. Verschleudere, Preisangabe. Adr.: K. 705 Abendpost.

Schriftliche Arbeiten aller Art, Uebersetzungen vom Deutschen ins Englische oder vom Englischen ins Deutsche prompt und zuverlässig. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str., nahe Center Str. 14sepX*

Für Feuerversicherung in der größten deutschen Gesellschaft Amerikas wendet Euch an Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 11sp,tX*

Wenn Ihr zu Plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt. Arbeit gut und billig. Koehler, 442 Thomas Str., nahe Western Ave. 7sep,dosamo,1m

Feuer! Magic Fire Clay Stove Linings; 3 Plastic Bricks 35c. In The Fair und Siegel, Cooper & Co. Passen in irgend einem Ofen. 6sp1mX

Mitglieder der Royal Arcanum Loge werden etwas zu ihren Gunsten erfahren, wenn sie adressiren 3. 961 Abendpost. 1sp,X*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 9sep,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindelei entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

1. Kajüte $65; 2. Kajüte $40; 3. Kajüte $26.50 nach Liverpool; Hamburg $33; Bremen $35; Rotterdam $33. Canadian Pacific Steamship Lines. — A. C. Shaw, 232 Clark Str., Chicago. 31jl,t*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein junger Mann, 35 Jahre alt, gute Erscheinung, hat 80 Acker Farm, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe mit Vermögen, die Haushaltung versteht, zwecks Heirath. Agenten verbeten. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: K. 734 Abendpost.

Heirathsgesuch: Eine gute ehrenwerthe deutsche Frau von 50 Jahren sucht die Bekanntschaft eines angenehmen, nüchternen Mannes von 52 bis 60 Jahren, um sich später bei gegenseitiger Neigung zu verheirathen, muß im Stande sein, ein angenehmes Heim zu bieten. Strengste Verschwiegenheit gesichert und gewünscht. Agenten verbeten. Adr.: K. 708 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Abend-Unterricht im Zeichnen. Die Nachfrage nach Zeichnern zu großem Gehalt übersteigt das Angebot. Wir bereiten Euch schnell vor. Einzel-Unterricht von erfahrenem Lehrer, der deutsch spricht—ertheilt Architekten, mechanische und Bau-Zeichnungen. Klassen werden diese Woche eröffnet. Sprecht Montag oder Donnerstag Abend vor. Fragt nach Herrn Floto. Chicago Technical College, 5. Floor, Athenaeum-Gebäude, 26 Van Buren Str. 20sep,1mX

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt in N. W. Business College, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,didosa*

Gründlicher Piano-, Violin-, Mandolin-, Zither- und Guitarre-Unterricht, 50c. Instrumente gratis geliehen. 568 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave. 14sp—30nov,dosadi

Ernst F. Kemnis, Klavierlehrer u. Pianist. 81 Auditorium; Wohnung 367 Cleveland Avenue. Mäßige Bedingungen. midosa

Schmidt Tanzschule, Eröffnung den 1. Okt., 617 N. Clark Str. Office 526 N. Clark Str. 17spX,1m

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30 Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 20jan,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine 8 Kannen Milch-Route, in blühender Vorstadt; die beste in Chicago; feiner Wagen, gutes Pferd. Reingewinn bis $200 den Monat. 5706 Randolph Str., Austin.

$3000, Theil auf Zeit, kaufen schönen Grocery-Store, neues Waarenlager, 2 Pferde und Wägen; tägliche Einnahme $65 bis $115, an Sheffield Ave. Administrator, 59 Clark Str., Zimmer 1107. dfrsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, einzige in Landstadt nahe Chicago. Adr.: H. 418 Abendpost.

Zu verkaufen: Handelsschneidergeschäft auf der Südseite, gute Lage, gut etablirt; Stock und Fixtures. Untersucht es. $1500. Adr.: H. 434 Abdpost.

Kleines Restaurant wird sofort verkauft. 254 Clybourn Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Zigarrenstore, Nordseite, für jeden Preis. 528 Cleveland Ave.

Best gelegener Eck-Grocery-Store, muß morgen verkauft werden; keine Konkurrenz; deutsche Nachbarschaft; großer Waarenvorrath; feine Einrichtung; verlange $625; billig für's Doppelte; theilweise Anzahlung; kommt sofort. 1762 Lincoln Ave. dofr

Zu verkaufen: Saloon, Restaurant, Ecke, beste Lage Westsite, große Einnahmen, $600, werth das Doppelte. Fragt Morgens 9. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Meat Market, gutes Geschäft, muß verkaufen, habe anderes Geschäft. B. Wedemeyer, 73 Wells Straße. dofr

Zu verkaufen: Billig, eine Bäckerei, krankheitshalber. 390 S. Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Candy-Store, nahe großer Schule; mit oder ohne Haus. Bitte, Abends oder Sonntags vorzusprechen: 4754 Bishop Str. dofrsa

Muß verkaufen: Wegen Abreise nach Europa, guten Grocery-Store. 59 Beach Ave. dofr

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, schwerer Top-Wagen und Grocery Ablieferungs Topwagen und ein leichter offener Wagen und ein Top Buggy. 230 West Madison Str., Ecke Peoria. dofrsa

Zu verkaufen: Altes Zigarrengeschäft; gute Ecke, Nordseite. S. B. 48 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessenstore mit Kaffee- und Butter-Route, Pferd, Wagen, große Kundschaft, für den richtigen Mann eine Goldgrube. Billige Wohnung. Seht's an. Fragt Morg. 9. 528 Cleveland Av.

Zu verkaufen: Billig, vollständig eingerichtete Strickerei (Sweaters, Blusen, Strümpfe), guter Verdienst für junge Leute mit etwas Geld. K. L. 51 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein bestgehender Zigarren- und Candystore mit gutgehender Arbeit. 517 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Delikatessenstore, prachtvoll eingerichtet, billig. Morgens 9. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Bäckershop für City Property. Guter Platz. 3114 Elston Ave.

Wer gute Saloons kaufen will von $250 bis $3000 komme nach 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Guter Delikatessenstore, sofort, wegen Krankheit, billig. Adr.: Z. W. 24 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen, Bäckerei, leichter Grocerystore. 386 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Delikatessenstore, prachtvolle Wohnung. Miethe $16. Wenn sofort genommen $350. Nachzufragen Morgens 9. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store; tägliche Einname $40; schöne Wohnung. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Delikatessenstore mit leichten Groceries. Näheres bei Gustav Meyer, 291 Larrabee Str. dofrsa

Zu verkaufen: Bestzahlender Saloon, in der Mitte der Stadt, wegen Verlassens der Stadt. Nachzufragen 5 Uhr Abends. E. Stein, 238 Morgan Straße. mido

Zu verkaufen: Saloon, mit oder ohne Stock. — 285 Lincoln Ave. midofr

Zu verkaufen: Grocerystore, wegen Krankheit. 31 McReynolds Str. mido

Zu verkaufen: Gute Bäckerei mit Pferd und Wagen. Adr.: H. 423 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Sehr billig, Saloon. Nachzufragen: Columbus Brewing Co. midofr

Zu verkaufen: Grocery-Store, wegen Abreise. 3 Roscoe Blvd. midfr

Zu verkaufen: Saloon mit Boardinghaus und Businesslunch. Will gleich verkaufen. Habe zwei Geschäfte. 999 BlueIslandAve. dimido

Zu kaufen gesucht: Gutes Butchergeschäft mit oder ohne Haus. Adr.: K. L. 334 Abendpost. dmdo

Erster Klasse Bäckerei, Eckladen, Südseite, nur Ladengeschäft, $30 täglich, 5 schöne Wohnzimmer, soll sobald wie möglich verkauft werden. Eigenthümer geht nach Deutschland. Adr. K. 714 Abendpost. 18sep,1wX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Guter Eck-Store und Basement, passend zu irgend einem Geschäft. 1764 N. Ashland Avenue.

Zu vermiethen: Mehrere gut gelegene Saloons an verantwortliche Leute. Zu erfragen: Peter Hand Brauerei, 37 N. Sheffield Ave. nahe North Ave. 21sp,1wX

Zu vermiethen: Fünf schöne große Zimmer mit Bad. 1959 West Madison Str. 13 Dollars. dofr

Verlangt: Store für Saloon; muß gute Biergegend sein. Miller, 297 Cornell Str. mdofr

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Angenehme Zimmer, einzeln oder zusammen. Moderne Bequemlichkeiten. Frühstück. 547 La Salle Avenue. Tel. 1485 Black. dfrsa

Zu vermiethen: Ein schönes Zimmer. 698 N. Halsted Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Bei kinderlosem Ehepaar finden 2 Männer Kost und Logis. 202 Vine Str.

Zu vermiethen: 2 saubere möblirte, helle Zimmer, $1.50; nur für Herren, nahe Hochbahn. 167 Beach Avenue, Haus. Humboldt Park.

Zu vermiethen: Respektable deutsche Frau wünscht anständigen jungen Mann in Kost; mäßiger Preis; alle Bequemlichkeiten. 1604 N. Ashland Ave.

Frau wünscht Roomers. 84 Larrabee Straße.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. ddsa

Zu vermiethen an Herren: Schöne neu möblirte Zimmer, Dampfheizung, alle Bequemlichkeiten. — 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. 17sp,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Alleinstehender Mann sucht Zimmer und Board bei einer Wittwe. Südseite bevorzugt. Adr.: H. 414 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Schlafzimmer mit oder ohne Kost bei einfachen Leuten, Privatfamilie oder bei Wittwe. Adr.: A. 142 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zimmer in Privatfamilie, ohne Board. Adr.: S. T. 368 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständige Familie mit einem Baby wünscht helles 6 bis 7-Zimmer Flat; gute Gegend, erste Etage. Preis und Näheres zu senden an Mueller, 182 Ost Ohio Str., 1. Flat.

Zu miethen gesucht: Kleines Haus mit Garten, respektable Familie. A. L., 845 West Van Buren Straße. dofr

Ehepaar wünscht zwei unmöblirte Zimmer, wo Knabe von fünf Jahren Kost und Pflege tagsüber hätte. Adresse: 956 West Chicago Ave. mido

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Adolph J. Borgmeier —
Anwalt und Notar, 85 Dearborn Str., Suite 512 bis 515, Phone Central 5613. Konsultation frei. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Grundeigenthum und Nachlassenschaften eine Spezialität. Testamente aufgesetzt und Bankerott-Angelegenheiten genau und prompt besorgt. Mäßige Bedingungen. 1sp,1mX

Adolph Traub, deutscher Advokat, 84 LaSalle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10 bis 12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 North 43. Avenue. 19ag,t*

Guttmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei. — Zimmer 407, 172 Washington Straße. — Telephon Main 3187. 19jn,sodido*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb*

Theodor H. Wunderlich, deutscher Rechtsanwalt, 59 Dearborn Str., Zimmer 714. 29ag,1m

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

$600, Theil auf Zeit, kaufen prächtige 40 Acres Wisconsin Farm, Haus Stall, 23 Acres kultivirt, werth $900. Administrator, 59 Clark Str., Zimmer 1107. sodido

Zu verkaufen: Nahe Chicago, 80 Acker gutes Land, Gebäude, Stock, Ernte, wegen Altersschwäche; tausche Grundeigenthum. Adr.: H. 411 Abendpost.

$1500 auf Abschlagszahlung kaufen 160 Acker Wiskonsin-Farm. 70 Acker gepflügt, Rest Wald und Weide. Stall und Scheune. Rehf, 119 La Salle Straße. 6spX*

Zu vertauschen: Gut kultivirte Wiskonsin Farmen mit Gebäuden, Pferden, Vieh, Maschinen und Ernte. Rehf, 119 LaSalle Str. 6sepX*

Nordseite.

— Bargain—$8500—Bargain —
Zu verkaufen: Prachtvolles 3stöckiges Steinfront-Geschäftshaus, modern eingerichtet. 1378 N. Halsted Str., nahe Diversey Boulevard. Elegante Gegend für Butcher, Bäckerei oder Grocery-Geschäft; muß innerhalb 10 Tagen verkauft werden wegen Erbschaftstheilung. Jährliche Miethe $1050; Preis $8500. Ist $10,000 werth. Kommt und macht eine Offerte. Telephon North 930. Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. 20sep,1wX

Seltene Gelegenheit! Spottbillig! Wegen hohen Alters des Eigenthümers sofort zu verkaufen: 3-stöckiges Brickgebäude, drei 6 Zimmer Wohnungen, Badezimmer u. s. w.; hinten 2-stöck. Framegebäude. Miethe $600 jährlich. Preis $6500, oder macht sofort Offerte. Burling Str., nahe Hochbahnstation. — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — bidosa

Sehr billig: Dreistöckiges Gebäude, 6 Wohnungen, bringt $42.50 Miethe. Nur $3400. Nahe North Ave. und Larrabee Str. Hochbahnstation. — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — bidosa

Spottbillig! 2stöckiges Framgebäude, zwei 5-Zimmer Wohnungen, Miethe $20 monatlich, nur $1500, oder macht sofort Offerte. Bissell Straße, nahe North Ave. — Arthur Josetti, 220 O. North Ave. — bidosa

Bargain! Zweistöckiges Brick- und Frame-Gebäude, vier 4 Zimmer Wohnungen und Pferdestall. Jährliche Miethe $420. Barry Ave., nahe Lincoln Ave. $3.500. bidosa
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Zu verkaufen: $1500 unter dem Werth, modernes Zwei Flat Brickgebäude. Alle Verbesserungen. In feinem Zustand. Diversey Boulevard. Nachzufragen 1403 Clark Str., nahe Diversey Blvd. dmdfsa

Zu kaufen gesucht: Gute Brick-, Stein- oder Frame-Gebäude, in irgend guter Gegend auf der Nordseite; habe viele Nachfragen; schneller Verkauf gesichert; versäumt es nicht und kommt gleich. Etablirt 1880. August Torpe, 147 East North Ave. 15sep,1wX

Wünsche ein Wohnhaus, Brick, von $5000 bis $6000, zu kaufen, nördlich von Fullerton Ave. Adr.: K 740 Abendpost. 20sp1w

Zu verkaufen: Elegantes 2stöckiges modernes Flat-Gebäude in Lake View. Bringt 10 Prozent. Adr.: K. 747 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Modernes 6-Zimmer Haus, mit guter Hebammen-Praxis; sehr preiswerth, wenn sofort genommen; Eigenthümerin verläßt die Stadt. 146 Melrose Str.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue zweistöckige Häuser, mit allen modernen Einrichtungen versehen, 5 und 6 Zimmer Flats, auf monatliche Abzahlung. Nachzufragen bei F. W. Alke, 1715 N. Ridgeway Ave. 20sep,1w

Zu verkaufen: Zwei Lotten, 50 bei 125, mit Stein-Kirche, 24 bei 84; sehr billig, $2100. N. Compbell, nahe West Fullerton Ave. Adr.: 24 Greenwood Terrace. sp11,16,17,21,23

Zu verkaufen: 2-stöckiges Backstein-Gebäude, vier Wohnungen von je 4 Zimmern, Asphaltstraße bezahlt. Miethe $32 monatlich; nur $3200. N. J. Terwilliger, 232 W. Division Str.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Wegen sofortiger Abreise nach Deutschland, Haus und 5 große Zimmer, anderthalb Stock mit großem Attic, Gas und Wasser-Kloset. Alles aufs Modernste eingerichtet, billig. 4813 Bishop Str. dofrsa

Zu verkaufen: Cottage. Geld ohne Zinsen. Geschäft die Ursache des Verkaufens. 3437 S. Claremont Avenue. 15sp,1wX

Verschiedenes.

Beste Gelegenheit für Barbier oder Bäcker, gute Geschäftslage, alle Improvements, in zweistöckigem Haus, Lot 25 bei 142, zu verkaufen, in Vorstadt Desplaines, 100 Fuß vom Bahnhof. Preis $3500.—Adr.: P. O. Box 40, Desplaines, Ill. ddsason

Zu verkaufen: Ecke, bebaut, Jackson Blvd., in Harlem, 2 Flats mit 225 Fuß Lot; Bargain. Eigenthümer, 846 Washington Blvd. 20sep1wX

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24ja,bidosa*

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 19julX*

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

John P. Foerster & Co.,
145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mzX*

Geld zu verleihen bei Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nord- und Westseite. Niedriger Zinsfuß. Keine Kommission. Adr.: Z. 959 Abdpost. 8sp,1mX

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, erste und zweite Hypothek. Adr.: Z. 928 Abendpost. 15spX,1m

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 8mai,X,1j

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
....an....
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja,X*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Central 5050.

Geld Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute, ohne zu entfernen, keine andere Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $ 75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 12sp,X*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schindeldächer reparirt und gemacht, Nordwestseite, bei H. Eiche, 2505 Drake Ave. 20ag,sondido,1m

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11ms*X

Eine $10 X-Strahlen-Untersuchung frei.

Konsultiren Sie die Chicago Medical Clinic. Wir haben langjährige Erfahrung in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Manneskraft wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall und Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Blutvergiftung in allen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare, sowohl wie Strikturen, Cystitis und Orchitis werden schnell, sorgfältig und dauernd geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie, jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird. Wenn Sie außerhalb Chicagos wohnen, so schreiben Sie um einen Fragebogen. Sie können dann per Post hergestellt werden.

Medizin frei bis geheilt.

CHICAGO MEDICAL CLINIC
344 S. STATE ST., nahe Harrison St, Chicago, Ill.
Stunden von 10—4 Uhr und 6—7 Uhr; Sonntags nur von 10—12 Uhr.
Man schneide diese Anzeige aus.

Hede und Vally.

Flitterwochenbriefe und Antworten darauf. Von Gertrud v. Hagen.

Großlichterfelde-Ost, Villa Heda, 24. Januar 05.

Täglich bin ich glückseliger, mußt Du wissen. Ach, Du weißt es ja schon lange. In jedem Briefe theile ich es mit, und alle acht Tage erhältst Du einen solchen. Du, das ist furchtbar viel von einer jungen Hausfrau, die — sage und schreibe — sechs Wochen verheirathet ist.

Mit sich selber soll man eigentlich nie einen Brief beginnen, verzeihe, bitte. Es ist egoistisch, ich weiß es. Aber im höchsten Glück oder Unglück wird man leicht so, gelt?

Nun kommst Du an die Reihe, mein Kind. Wie leid Du mir thust, armes Herz, daß Du den Doktor Fredy aufrichtig lieb hast, und er gar nichts von Dir wissen will. Wenn ich jedoch nachdenke, trifft ein großer Theil der Schuld an seinem jetzigen Benehmen Dich selber. Du warst immer froschig kalt zu ihm, ja, ja!

Zuerst schien er wirkliches Interesse für Dich zu empfinden, natürlich schwächt das ab, wenn ein Mädel zu schüchtern ist und aus lauter Verlegenheit über dies erste Schlagen ihres Herzchens davonläuft, wenn der Auserwählte nur um die Ecke biegt.

Verliere aber den Muth nicht, Kindchen, es kommen gewiß noch bessere Zeiten als jetzt, wo Du um die Ecke lugst, und er davonläuft. Mir ist, als müßtet Ihr Euch finden — ich habe so meine Ahnungen.

Etwas in Deinem letzten Briefe verstimmt mich sehr. Du meinst, Tante hätte behauptet, ich, Hede Langen, wäre nicht Kurtels erste Liebe. Ich frage ihn täglich danach und er beschwört es immer von neuem. Seinem einzigen Manne muß man doch Glauben schenken, und es ist dies so beseligend! Schreibe bitte nie derartiges wieder, sonst ärgere ich mich.

Eben guckt Kurt über meine Schultern in den Brief. Er sagt, ich könne mich niemals ärgern, weil ich den ganzen Tage lache. Und jetzt küßt er mich. Adieu, liebe Vally, nächstens schreibe ich wieder.

Grüße von meinem Kurt und Deiner Schwester Hede.

Hildesheim, 28. Januar 05.

Liebe Hede!

Herzlichen Dank für Deinen lieben Brief. Es freut mich immer sehr, gutes von Dir zu hören, Dir, der würdigen Gattin, die dennoch meine jüngere Schwester ist. Du, ich denke es mir himmlisch, verheirathet zu sein!

Mit der Tante und ihrer Meinung gebe ich Dir vollkommen recht. Ich las ihr auch Deinen Brief vor und daß Du Dich über solches ärgerst — und denke Dir, sie lächelte, lächelte und schüttelte den Kopf. Jetzt soll sie nichts mehr von unserer Korrespondenz hören, nicht wahr?

Gestern war Ball bei Oberstens. Dr. Fredy tanzte alle Tänze mit anderen Damen, nur den Tischwalzer hatten wir zusammen (weil er neben mir bei der Tafel saß). Ich bekümmere mich wirklich unendlich über dies und alles, was Du bereits aus früheren Schreiben erfahren. Schon ganz blaß sehe ich aus, so daß es den Leuten auffällt. Heute früh sagte der Papa, ich solle mich nur nicht pudern, dies mache mich zu weiß. Dabei lege ich rosa Puder auf, ganz dick!

Liebe, liebe Hede, was wohl die Zukunft bringt? Ich glaube, ich sterbe bald!

Deine unglückliche und Dich liebende Vally.

P.S. Dieser eine Walzer in seinen Armen — er tanzt zu himmlisch!

Groß-Lichterfelde-Ost, 2. Febr. 05.

Vallychen, mein Kind!

Nur immer Muth, sterben wirst Du nicht an Deiner unglücklichen Liebe, solange Du noch mit ihm tanzen kannst, wenn's auch nur manchmal ist. Und sollte er Dich wirklich nie mehr beachten, der Fredy, wirst Du vergessen. Bedenke Deine Jugend, und daß Ihr Euch noch nicht nahe gestanden. Nicht einmal einen Kuß habt Ihr Euch gegeben. Es ist etwas ganz anderes, wenn man verlobt oder gar verheirathet war, so etwas vergißt man nie. Liebe Vally, Du wirst überwinden, ich nicht.

Der erste Riß in unserem kurzen Eheglück ist erschienen, und so groß ist er, er wird sich nicht überbrücken lassen. (Verzeihe bitte die Kleckse auf meinem Schreiben, es sind alles Thränen, ich vermag kaum die Feder zu führen, so dunkel ist mir's vor den Augen.)

Dir, meiner älteren Schwester, muß ich alles mittheilen. Mama ist leider zu früh gestorben, und Papa darf vorerst nichts merken. Höre also!

Gestern besuchte mein Mann zum ersten Male nach der Hochzeit seinen Klub. Wir trennten uns zärtlich, und er versprach baldmöglichst wieder zu Hause zu sein. Er küßte mich und rief noch unten von der Treppe herauf: „Du mein süßes, einziges Hedchen!“ Der Falsche!

Ich setzte mich ins Boudoir und fing eine Handarbeit an. In den Klubstunden sollte sie heimlich vollendet werden, für ihn! Es war sieben Uhr. An der Entreethür wurde geklingelt. Nach einer Weile kam das Mädchen herein und sagte: eine alte Frau, die gar nicht wie eine Dame aussähe, wünsche meinen Mann zu sprechen und wollte nicht fortgehen. Sie, unsere Marie, hätte bereits öfter gesagt, der gnädige Herr wäre nicht zu Hause. „Dann warte ich,“ hätte die Frau geantwortet und sich auf einen Stuhl gesetzt. Mein Mädchen war rathlos, ich ebenfalls. Ich ging selbst hinaus. Da saß die Frau und weinte ganz erbärmlich. Sie that mir leid, und ich frug, was sie wolle? „Ach Gott“, jammerte sie, „das Kind, mein Enkelchen ist gestorben, und ich habe dem Herrn Leutnant nicht einmal etwas von der Krankheit geschrieben, weil ich ihn nicht kurz nach der Hochzeit aufregen wollte.“

„Ja, was hat denn mein Mann damit zu thun?“ fragte ich verständnißlos. Und denke Dir, Vally, die Frau antwortete nicht, sie weinte bloß in einem fort. Endlich aber versprach sie sich in ihrer Herzensangst, es kam heraus, es war sein, Kurtels Kind! Alles schien sich um mich herum zu drehen, als ich dies hörte, und ich fiel in Ohnmacht. Als ich erwachte, war Kurt bei mir, er wollte mit mir reden, ich verbat es ihm. Er hat mich belogen, mehr als das! Und ich sollte seine einzige Liebe sein? Wer weiß, was man noch mit der Zeit von seinen Liebschaften erfährt!

Ich habe mich jetzt im Schlafzimmer eingeschlossen und liege mit furchtbarer Migräne. Bitte, bitte, Kindchen, mache Dich reisefertig und komme sofort hierher. Einen einzigen Menschen, dem man trauen kann, muß man um sich haben! Mit Kurt und mir ist alles aus!

Deine tief unglückliche Hede.

P.S. Bitte, sieh sofort in Vaters Bureau nach im neuen bürgerlichen Gesetzbuch. Es ist entsetzlich, ich glaube, es ist kein Scheidungsgrund, jetzt, wo es todt ist.

Hildesheim, 3. Februar 05.

Meine arme Hede!

Wäre ich doch bei Dir und könnte Dich trösten in Deinem furchtbaren Kummer. Du Liebe, Liebe! Wie ich Dir alles nachfühle. Ein Zwist zwischen Liebenden muß entsetzlich sein.— Wie gern käme ich gleich zu Dir und tröstete Dich, vor übermorgen geht es aber leider nicht.

Dr. Fredy hat sich nämlich brieflich an Papa zu einer Unterredung angemeldet. (Ich fand sein Schreiben in Papas Bureau, als ich mich wegen des bürgerlichen Gesetzbuches umsehen wollte.) Er schrieb: „Hochgeehrter Herr Kommerzienrath! Gestatten Sie gütigst, wenn ich bitte, mich in einer persönlichen, aber unaufschiebbaren Angelegenheit morgen um 1 Uhr empfangen zu wollen. Mit ganz vorzüglichster Hochachtung Dr. Rud. Fredy.“ — Was mag er nur wollen? — Ich habe keine Ruhe, bis die Visite vorüber ist, und ich näheres weiß. Besonders, weil wir uns gestern ganz zufällig wieder einmal auf der Straße begegneten, mit einander sprachen, denke nur, und im Bösen schieden. Dies ist Dir alles räthselhaft, natürlich. Aber es wird sich erklären, wenn ich Dir mittheile, daß es entsetzlich schneite und ich ohne Schirm in der Stadt herumlief. Dr. Fredy bot mir sofort an, mit unter sein großes Regendach zu treten, und dann brachte er mich bis nach Hause.

Wie selig mir war, kannst Du Dir gar nicht vorstellen! Ich glaube, ich strahlte im ganzen Gesichte. Er sah auch sehr vergnügt aus und erzählte mir von seiner Praxis, was mich selbstverständlich ungemein interessirte. Dann sagte er, daß er seine armen, bedürftigen Kranken am meisten liebe, und wie er gerade bei einem solchen gewesen, einem jungen Arbeiter, der in den nächsten Tagen an der Schwindsucht sterben müsse. Das that mir schrecklich leid, und ich sagte es Fredy auch. Wir waren gerade vor unserem Hause angelangt. Er schüttelte meine Hand und meinte, er hätte gar nicht gedacht, daß es mir Freude bereiten könnte, in seiner Gesellschaft zu gehen, er hätte gleich, nachdem er nach Hildesheim berufen worden und mir zum erstenmal begegnet wäre, das Empfinden gehabt, als liefe ich am liebsten vor ihm weg. Er dankte mir für das warme Interesse, welches ich für seine Kranken hegte und schüttelte meine Hand noch immer. Dabei fiel mein Blick auf seine dicken Trikot-Winterhandschuhe. Ich erinnerte mich, daß er von einem Schwindsüchtigen käme und fragte etwas ängstlich, ob die Handschuhe nicht Bazillen enthalten könnten? Da wurde er ganz ärgerlich und meinte, „eine zimperliche Frau wäre für einen Arzt überhaupt nichts“. Was das heißen sollte, begriff ich im Augenblick nicht, nur eines fühlte ich, er war gekränkt! Gern, sehr gern hätte ich ihn um Verzeihung gebeten, es war zu spät, er hatte schon den Hut gelüftet und ging davon. Nun morgen kommt er ja, vielleicht geht's dann.

Hede, nun habe ich fast im ganzen Briefe nur von mir geschrieben, anstatt Dich zu trösten und Deine Frage zu beantworter, das bürgerliche Gesetzbuch betreffend. Es ist kein Scheidungsgrund. Was machst Du nun? Ihr müßt Euch gewiß wieder vertragen. Vielleicht ginge es, wenn Dein Mann Dich um Verzeihung bäte. Liebe Hede, ich kann Deinem Manne nachempfinden, wie einem zu Muthe sein muß, wenn das Liebste einem grollt und wie sehr man Vergebung erhofft!

Es umarmt Dich Deine Schwester Vally.

Hildesheim, 4. Februar 05.

Liebe Hede!

Er war da, der Dr. Fredy, der Rudolf, er hat bei Vater um meine Hand angehalten, das war die Besprechung in persönlicher Angelegenheit. Vater hatte gleich eingewilligt und mich ins Arbeitszimmer rufen lassen. Mir war sehr beklommen, weil ich den Doktor darinnen wußte, der gestern im Zorn von mir wegrannte. Aber er sah gar nicht böse aus, als ich ins Zimmer trat, er stand mit Papa Hand in Hand da, wie gute Freunde sahen die beiden aus, und Vater fragte: „Vally, sage mal, fürchtest Du Dich auch nicht vor Bazillen?“

„Nein,“ antwortete ich, „Bazillen schaden einem gar nicht, wenn man einen widerstandsfähigen Körper hat.“ (So etwas las ich einmal in der Zeitung.)

„Na, Kinder, wenn Ihr Euch beide mögt, könnt Ihr Euch kriegen,“ sprach Papa feierlich, und blinzelte mit den Augen, als wollte er sagen: Wie Du denkst, Vally, weiß ich schon lange!

Der Doktor Rudolf Fredy gab mir einen Kuß, denn ich hatte auf Pachens Worte ein „Ja“ genickt, und er bekam gleich zwei von mir retour. Darüber lachte Rudolf so recht herzlich und meinte, „so hätte er's gern!“ Nun, Hede, helfe ich der Köchin ein Souper zu heute Abend herrichten, für einen ganz kleinen Kreis. — Es wird Verlobung gefeiert, hurrah! — Ja, Liebe, zu Euch kann ich jetzt nicht mehr kommen. Der Rudolf erlaubt es absolut nicht. Er räth Euch auch, Euch wieder zu vertragen, das wäre das richtigste für ein Ehepaar.

Jetzt, wo ich verlobt bin, zeigte ich gleich Papa Deinen Brief, er sagt genau dasselbe und will Euch morgen ausführlich und vernünftig schreiben.

Dir und Deinem Mann von uns allen herzliche Grüße und Küsse.

Deine unnennbar selige Vally.

P.S. Bitte, denke nicht, ich hätte meinem Bräutigam von Eurem Zanke erzählt, der weiß es von Papa, und Papa mußte ich es sagen, weil ich nicht Rath weiß, was mit Euch werden soll

Villa Heda, 5. Februar 05.

Meine süße Vally!

Kurt und ich senden Dir und Dr. Fredy zur Verlobung die innigsten Glückwünsche. Wir freuen uns herzlich über Euer endliches Finden nach langem Versteckspielen. Möge nur Sonnenschein Euren künftigen Lebensweg erhellen.

Bei uns scheint das schöne Tageslicht auch wieder, nachdem es am ehelichen Himmel gewittert.

Mein guter Kurt hat mir alles gebeichtet, eine unendlich rührende Geschichte dieser ersten Liebe mit einem Mädchen aus einfachem Bürgerstande. Sie starb gleich nach Geburt des Kindes und Kurt trauerte tief um sie.

Erst als er mich kennen lernte, erzählte er, wäre wieder Freude in sein Leben getreten und die alte Frau, die Großmutter, hätte ihm zu einer Heirath zugeredet. Für das Kind wollte sie schon sorgen. Jetzt, wo wir alles besprochen und Kurt mir gesagt, daß er nur aus Rücksicht für mich die Wahrheit verschwiegen, ist alles verziehen. Ich halte noch inniger zu ihm, wie ehedem. Meine Frauenpflichten haben sich ja gemehrt, ich muß meinen Mann nicht nur lieben und für ihn sorgen, nein, ich muß ihn auch trösten über den Verlust seines Kindes. Gestern brachten wir Blumen auf das kleine Grab; mir war so eigen zu Muthe, und meine Hand hielt die meines Kurtels fest umschlungen. Und wie ich ihm sagte: „Tröste Dich, Kurtel, ich will ja alles thun, um Deinen Schmerz zu lindern,“ da blickte er mich an, seltsam zärtlich, und ich sank an seine Brust und fühlte mich geborgen.

Meine liebe Vally, das kannst Du erst nachempfinden, wenn nach den ersten Stürmen in den Flitterwochen Dir in neuer Ruhe der Flitter doppelt schön erscheint.

Seid glücklich, Ihr lieben, lieben Menschen, so wie wir, mehr braucht's nicht!

Tausend Küsse Deine Hede.

Jeder Mann, der leidet

an irgend einer Privatkrankheit, an irgend einer ererbten, zugezogenen oder ansteckenden Krankheit, an Verlust der Lebenskraft, Schwäche, Blasenbeschwerden, Wasserbeschwerden, Hydrocele oder Krampfaderbruch, sollte

Dr. WEINTRAUB, den Wiener Spezialarzt,

konsultiren. Er wird persönlich und vertraulich sich mit ihm aussprechen und ihm beweisen, daß

Vitalism

die neue Behandlungsmethode, welche von deutschen und französischen Spezialisten mit wunderbarem Erfolg angewandt wird, ihn nachhaltig und gründlich zu heilen vermag.

Ich lade besonders alle unzufriedenen Leidenden ein, die von anderen Aerzten erfolglos behandelt wurden, vorzusprechen, und ich werde ihnen beweisen, daß Vitalism Andere kurirt hat und auch Euch kuriren wird.

Konsultation frei und vertraulich.

Sprechstunden: 8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags von 8:30 bis 5:30 Nachm. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,
195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.,
Eingang an Wabash Ave. 5. Floor. Nehmt den Elevator.

Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe

und alles in unser Fach Einschlagende können Sie jetzt direkt von der Fabrik zu den allerniedrigsten Preisen beziehen.

Offen täglich von 9 Vormittags bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vormittags bis 7 Uhr Abends.

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.
Nachlassenschaften verwaltet.
Vertrauenssachen besorgt.
FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO

Möbel und Oefen
Zu den billigsten Preisen! Auf leichte Abzahlungen!
SCHMOLL FURNITURE COMPANY,
316 Ost North Ave.
Cash or easy payments.

5½% Hypotheken
auf Chicagoer bebautes Grundeigenthum in guten Gegenden.
JENNINGS REAL ESTATE LOAN CO.
First National Bank Building.

Erbschafts-Regulirungen.
Amtlich beglaubigte Vollmachten.
Vorschuß in jeder Höhe.
Bonds, Hypotheken.
Schiffskarten zu billigsten Preisen über alle Linien.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Auszahlungen in Europa.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld
Bau-Anleihen.

Schiffskarten!
Union Ticket Office,
205 Süd Clark Str.

Greenebaum Sons,
BANKERS.
83 & 85 Dearborn Str.

Oscar F. Mayer & Bro.
Meat Market und Pork Store
285-291 Sedgwick Str.
Die feinsten Sorten Würste stets frisch.

Sichere Geldanlage.
ARTHUR C. LUEDER, 108 Dearborn Str.

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
Schiffskarten,
Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen

FURS F. J. Stark & Co.
78 State Str.

GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor.
80 HUDSON AVE. CHICAGO.

Zuverlässige Zahnarbeit.
NO PLATES REQUIRED
BOSTON DENTAL PARLORS,
146 State Straße.

Bruchleidende
Dr. Robert Wolfertz,

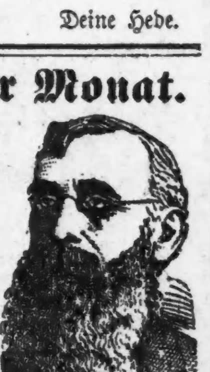
Wichtig für Männer.

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße.

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,

Kaiteich's Bruchband
Otto Kaiteich,

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,

$5.00 per Monat.

Medizinen eingeschlossen. — Bezahlt für alle medizinische Behandlung im
KIRK MEDICAL DISPENSARY,

Bruch bei Männern, Frauen und Kindern positiv und nachhaltig kurirt in 30 bis 60 Tagen und das Bruchband ist für immer unnöthig, keine Schmerzen, Gefahr, Operation oder Abhaltung vom Geschäft. Geschriebene Garantie einer nachhaltigen Heilung in jedem Falle. Hämorrhoiden, Fissures, Geschwüre und alle Afterkrankheiten schnell und nachhaltig geheilt durch neue und schmerzlose Methoden.

Krankheiten der Augen, Ohren, Nase, Kehle und Lungen, Rheumatismus, Haut-, Blut- und Nervenleiden, Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenkrankheiten, Krankheiten von Frauen und Kindern und alle chronischen oder Privatleiden jeder Art, welche von Anderen als hoffnungslos aufgegeben wurden, schnell und nachhaltig kurirt. Konsultation frei.

Freie X-Strahlen Untersuchung.
Unser elektrisches Departement enthält eine der größten, neuesten und besten X-Strahlen-Maschinen der Welt, welche dazu dient, um eine Diagnose bei verborgenen Leiden festzustellen, die durch gewöhnliche Methoden nicht entdeckt werden können.

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßig. Preisen u. schmerzlos.

Nur für Damen!
Dr. Raymonds Pillen

Dr. R. G. Raymond Remedy Co.
84 Adams Str., Zimmer 23.

Heilt Euch selbst
French Specific

Dr. KLEENE

Eisenbahn-Fahrpläne.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.
Chicago & Alton.
Monon Route—Dearborn Station.
Baltimore & Ohio.

Leset die „Sonntagpost“.

Großstadt-Leichtsinn.

Unter dieser Spitzmarke plaudert ein Berliner Korrespondent der Köln. Zeitung wie folgt:

In den letzten Wochen hatten sich im Berliner Thiergarten Raubanfälle, auch am hellen Tage, derartig gehäuft, daß die auf ihre Sicherheit und Ordnung sonst so stolze Berolina anfing, sich dieser Thatsache etwas zu schämen und verlegene Erörterungen in der Presse und anderswo darüber laut wurden. Man kann den Thiergarten nun durchaus nicht im gewöhnlichen Sinne als unsicher bezeichnen. Er war es vielleicht in einigen Theilen vor etwa zwanzig Jahren, wo seine Gebüsche viel dichter, das Unterholz stärker und manche Wege, die heute vorhanden sind, noch gar nicht angelegt waren. Der starke Verkehr, der bis in die sinkende Nacht auf den großen Wegen herrscht, sollte, so könnte man meinen, ein Gefühl der Unsicherheit nicht aufkommen lassen. Zwei Umstände sind es wohl hauptsächlich, die man als Ursache dieser Raubanfälle in neuerer Zeit bezeichnen kann. Zunächst wurden die sogenannten Räuberpatrouillen eingestellt, die Kriminalbeamte von Zeit zu Zeit durch den Thiergarten zu machen pflegten, und die sich meistens zu einer ergiebigen Razzia auswuchsen. Man stellte diese Patrouillen ein, weil man sie nicht mehr für nöthig hielt, und weil die Beamten anderweitig verwandt werden mußten. Denn in Berlin herrscht zur Zeit ein großer Mangel an Schutzleuten; an der etatsmäßigen Ziffer sollen nicht weniger wie fünfhundert fehlen. Die ungenügende Besoldung ist zum Theil daran schuld, daß die Zahl der Anwärter nicht zunimmt. Einen eigenthümlichen Eindruck macht es daneben, wenn man sieht, mit welcher Sorgfalt in Berlin Denkmäler bewacht werden müssen; während in den Gebüschen des Thiergartens Raubüberfälle gemacht werden, promeniren in der Siegesallee acht bis zehn Schutzleute und bewachen, könnte man sagen, jedes Haar eines Kurfürsten. Zum zweiten sind an diesen Ueberfällen gewisse Unvorsichtigkeiten und Gewohnheiten des gerade im Monat August vielfach aus Fremden bestehenden Publikums mit schuld. Der Hergang war meistens der, daß den Betreffenden der Geldbeutel entrissen oder, wenn sie auf einer Bank eingeschlafen waren, ihnen Uhr und Börse genommen wurden. In beiden Fällen offenbarte sich ein gewisser Großstadt-Leichtsinn, der die besonderen Verhältnisse der Millionenstadt nicht berücksichtigte und dafür büßen mußte. Man kann täglich beobachten, wie Damen, die ihre Geldbörse aus weißem Metall oder Leder oder den Pompadour offen sichtbar (womöglich in der Hand) tragen, sorglos in den Abendstunden durch nicht sehr belebte Promenadenwege gehen. Für einen entschlossenen Menschen ist es ein Leichtes, ihnen diese aus der Hand zu reißen und, ehe die Betreffende Hilfe herbeirufen kann, wieder im Gebüsch zu verschwinden.

Der andere Fall ereignet sich mehr beim sogenannten stärkeren Geschlecht, das mitunter, von der Arbeit oder von einem guten Trunk müde, sich auf einer Bank niederläßt, einschläft und ohne Uhr und Börse wieder aufwacht. Auch das ist Leichtsinn, ein Leichtsinn, der täglich Dutzenden von „Fledderern" in Berlin ihre ausgiebige Nahrung gibt. Nervös und übertrieben-eilfertig, wenn es sich um Verkehrssachen handelt, zeigt die Provinz, die nach Berlin kommt, auf andern Gebieten mitunter eben einen naiven Leichtsinn. Man kann Leute bemerken, die in einem belebten Restaurant oder Café sich gegenseitig Geld auswechseln oder vorrechnen und dabei blaue Scheine oder Dutzende von Goldstücken auf den Tisch zählen, ohne sich darum zu kümmern, daß bereits so und so viel Köpfe sie beobachten und darüber nachsinnen, was hier für Beute zu machen sei. Noch räthselhafter sind die, die Nachts auf der Friedrichstraße auf einmal an irgend einer Ecke mit einem Landsmann Bekanntschaft machen, der sie in heimischer Mundart anredet; animirt, wie man schon ist, entschließt man sich noch zu einer kleinen „Bierreise"; schließlich wird eine Droschke genommen, und am andern Morgen findet sich der Fremdling, der gar nicht Bescheid weiß und eingenickt ist, in irgend einer fernen Vorstadtstraße — ohne Landsmann, aber auch ohne Portemonnaie. Auf den Postanstalten ist die Dame eine häufige Erscheinung, die, ihr eingekauftes Packet neben sich, zum Pult eilt, ein Billett an die Freundin oder den Amoroso kritzelt und das Packet einstweilen aufs Fensterbrett legt. Sie wirft das Billett in den Kasten, versieht sich mit Schirm, Pompadour und Handschuhen und verläßt das Postamt. Nach fünf Minuten kommt sie athemlos zurück — ihr Packet! Es ist verschwunden; ein „Herr" hat es unbemerkt mitgenommen. So wird sie durch Schaden schließlich klug, aber es kostet immer erst Lehrgeld.

Bei Unfällen,

Verrenkungen und sonstigen Verletzungen gebrauche man sofort

DR. RICHTER'S

Anker Pain Expeller

Wirkt direkt lindernd, heilend und beruhigend. Halten Sie ihn stets zu Hause und vergewissern Sie sich, daß die Anker-Schutzmarke auf dem Umschlag ist.

In allen Apotheken, 25 und 50 Cents.

F. Ad. RICHTER & CO., 215 Pearl Str., New York.

Das sterbende Palais Royal.

Aus Paris wird geschrieben: Das Palais Royal stirbt, das ist der Ruf, der wieder, wie schon so oft, durch die Pariser Presse geht. Diesmal aber stößt auch der parlamentarische Vertreter des Viertels mit in's Horn. Und das führt vielleicht zu einer Wandlung der Dinge. Brillante Vergangenheit, traurige Gegenwart, düstere Zukunft, das ist mit drei Worten die Geschichte des Palais Royal. Wie reich ist die Geschichte dieses Baues! Pflegt man doch zu sagen, daß Frankreich Paris ist, und Paris war das Palais Royal, das „Paradies des délices", ein wilder Freudentempel und ein flammender Revolutionsherd. Hoffen wir aber, daß die Geschichte des Palais Royal nicht auch das Symbol der Geschichte von Paris und von Frankreich wird. Denn das Palais Royal ist „perdu", offenbar „perdu". Seit Fritz Reuters „Ollen Kamellen" weiß jeder gute Deutsche, was das heißen will. Und vielleicht ist auch daran wieder einmal der Zug nach dem Westen schuld, wenn es nicht einfach die frivole Veränderungssucht der Menschheit ist. Einen Zylinder, der 50 Jahre alt ist, trägt man auch nicht mehr auf dem Kopf, sondern steckt ihn in ein Kabinett der Merkwürdigkeiten. Und das Palais Royal ist reif, wie es scheint, für die Mumifizirung zu einem geschichtlichen Museum. Es darf sich ausruhen. Tolle Sprünge hat es ja auch in der Vergangenheit genug gemacht! 1619 legte der Kardinal Richelieu den Grundstein zu dem Bau. Aus den Händen des Kardinals ging es in den Besitz der Könige über. Und daher bekam es auch seinen Namen. Sie trieben es hier verrückt genug. Liselottens Sohn Philipp von Orleans feierte hier seine berüchtigten Orgien, und sein Enkel, Philippe Egalité baute um den Garten die Kolonnaden und die vielen Läden, die all das Geld einbrachten, das er zu seiner kostspieligen Hofhaltung nöthig hatte. Und von nun an entwickelte sich hier das grandiose Leben, in dessen Strudel ganz Frankreich und ganz Europa tauchten. Das Palais Royal wurde das Zentrum des eleganten Pariser Luxushandels, des brillantesten Cafèhauslebens und der verwirrendsten Galanterie, ein wahres Eden mit einem Wort, in dem es von den schönsten Evas nur so wimmelte, die die theure süße Frucht der Sünde boten. Endlich wurde das Palais Royal auch die Brutpfanne der Revolution. Von hier rief Camille Desmoulins, der immer noch keine Statue in Paris hat, was nahezu ein Wunder ist (der aber doch bald eine haben wird, wenn die von Camille Pelletan und anderen eingeleitete Propaganda ihr Ziel erreicht, woran trotz des Entrüstungsschreies der Stockkonservativen kaum zu zweifeln ist), von hier, sage ich, rief Camille Desmoulins am 12. Juli 1789 das Volk zu den Waffen und zog mit der entflammten Masse am 14. zu der Bastille.

Von alledem ist heute nicht mehr die Rede. Weggeschwemmt sind die eleganten Läden der Juweliere, die alle nach Westen zu den großen Boulevards und der Rue Royale und der Avenue de l'Opera zogen, leergebrannt ist die Stätte der politischen Cafés, verschwunden sind die galanten Damen. Und ein brütendes Schweigen lagert heute dort, wo einst das lärmendste Leben die Hallen durchtobte. Von dem ganzen Palais kennt heute ein echter Pariser nur mehr das Theater, wo allerdings der Ueberlieferung gemäß möglichst schlüpfrige Stücke gegeben werden, wie sie die „Place des Vosges", die eine ähnliche Rolle in der Vergangenheit spielte und das gleiche Schicksal in der Gegenwart hat, nur noch auf der Bühne zu sehen bekommt in Stücken, die von der Revolutionszeit handeln. Wird es je wieder gelingen, das sterbende Palais zu galvanisiren und mit sprudelndem neuem Leben zu erfüllen? Es ist mehr als zweifelhaft. Welchem Marasmus es verfallen ist, das konnte ich erst vor kurzem zufällig sehen, als ich die Spuren einer Kunstfälschung verfolgte, die mich schließlich in den Schurr-Murr eines Bric-a-Brac-Ladens unter den Kolonnaden des Palais Royal führten. Welcher Sturz von der Höhe! Das Bric-a-Brac mit falschen Kunstwerken, imitirten Möbeln und ganz modernen Fayencen und Porzellanen „aus dem achtzehnten Jahrhundert", das ist der Glanz des Palais Royal von heute. Nicht als ob es an Projekten fehlte, der gealterten Schönen mit Puder und Schminke zu äußerem Ansehen zu verhelfen. Gewiß nicht. Man will sie sogar in einen wahren Jungbrunnen tauchen, was übrigens gar nicht einmal so schwierig wäre. Denn es brauchte nur der Gedanke wirklich ausgeführt zu werden, alle Zugänge des Palais Royal sperrangelweit aufzumachen, den Wagenverkehr durchzulassen, wie durch die „Guichets" des „Carousell", mit einem Wort frische Luft und helles Licht, wie sie der moderne Verkehr braucht, in die Moderatmosphäre zu bringen. Aber, es gibt ein starkes Aber: Der Staat ist der Besitzer des Palais Royal. Und was der Staat als Besitzer sich leistet, das weiß man in der ganzen Welt und in Paris besonders. Die Freuden der Administration führen unweigerlich zum unheilbarsten Spleen. Und wenn wirklich Herr Levée, der Abgeordnete des Viertels, daran denkt, einen ernstlichen Kampf gegen den Fiskus und die Beamtenroutine zugunsten der Wiederbelebung des Palais Royal zu führen, so kann man bei Zeiten für ihn einen Platz in einer Nervenheilanstalt bestellen. Er wird nach dem aufreibenden Kampf die sorgsamste Pflege nöthig haben. Bei alledem ist es schade, daß gerade das Palais Royal so in den Morast gesunken ist. Es war und ist noch heute trotz allem einer der allercharmantesten Winkel von Paris.

Großes Freitag-Bulletin, in welchem jeder Artikel ein Bargain ist

Positive Geld-Ersparnisse und „S. & H." grüne Trading Stamps frei mit jedem Einkauf

Extras im Droguen-Laden

Packer's Theerseife, per Stück nur 12c
Levy's Lablache Gesichtspuder, u. 29c
Komplexion Bürsten, Ebenholzrücken, 35c wth. ... 15c
Pure Witch Hazel, Pintflasche 15c
Camelia Skin Seife, Stück 10c
Seidlitzpulver, 25c-Größe 10c
Pure Borax, Pfundpacket 12c
Madame Pierson's Freckle-Lotion, $1-Größe 57c
Importirter Bar Rum, 35c werth, 6-Unz.-Flasche ... 15c
Rubber Komplexion-Bürsten 10c
Queen Beß oder Plum Blossom Seife, 3 Stücke, Box 9c
Malvina Cream oder Lotion ... 25c
Coke's Dandruff Cure, $1-Gr. 49c

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

1½c für 5c Kurzwaaren

1½c

Papier Milward's oder Crowley's Nähnadeln.
50-Yards schwarze Näh-Seide, 5c Spule.
Field's beste Haken und Oesen, 5c Karte.
Seidiges Häkelgarn, die 5c-Spule.
Beste Wire Haarnadeln, 2 Packete.
Beste „Mending"-Wolle, 5c. Karte.
Bestes Maschinenöl, 5c-Flasche.
J. J. Clarke's Maschinenzwirn, 200-Yard Spule.
Bestes Rock-Einfaßband, doppelte Curve.
Patentleder Schuhwichse, 5c Box.
Star Alpaca Skirt-Braid Yard.
Nickel Safety Pins, das Dutzend.
Cotton Tape mit Bodkin sortirt, Bündel.
Kleiderknöpfe, emaillirt, das Dutzend.

Baby's Ersparnisse

Flannelette Unterröcke, Umbrella-Style, ausgezackte Ränder; Gr. 2 bis 12 J., sehr speziell Freitag zu 12c
Bestickte seidene Hauben, seidegefüttert 25c
Lange Baby-Wrappers, besetzter Rand 25c
Baby Sacques, gemacht von Daisy Cloth, besetzt f'cy Rand, nur 10c
Baby-Ausstattung, umfassend 26 St., einschl. Tauf-Robe, Coat und Haube, vollständig 5.88
Wollene Baby Bands, hübsch besetzt, Strap über den Schultern — in Größen 1 bis 6, nur 19c
Lawn-Schürzen, weiße, Trilby-Style, besetzt mit Stickerei-Yoke, Größen 2 bis 12 Jahre, für 25c
Auswahl von Coats, gemacht von Bärenfell, Serge, Venetian, Broadcloth u. Velvet, große Cape, einige schlichte Box-Effekte, andere Spitzen, Braid u. Band-besetzt, ein wirkl. $8-Werth 5.00

$10 Cravanette-Coats 6.50

Dieser Coat, 6.50.

Eine weitere Partie von jenen $10 Cravenette Coats für 6.50. Nichts Aehnliches wird in dieser Saison zu dem Preis gezeigt. Eine ganz neue Style, ganz verschieden von dem, was anderswo gezeigt wird, genau wie Bild. Der neue Empire-Rücken und -Front, mit drei Box Plaits im Rücken und 2 in der Front, mit Schnallen ganz um den Leib, ausgestattet und geschneidert genau wie $15 Kleidungsstücke; der größte Bargain, welcher je offerirt wurde 6.50

$8.50 lohfarbige Covert Coats, 4.50 Spezial-Verkauf — 150 mittelschwere, satingefütterte, kurze, enganschließende oder lose Box Coat Façons, Strap-Verzierung, passend für den Fürhherbst, alle Größen, zu 4.50

Ein $15 langer Coat Suit, 8.75 Korrekte Längen dieser Saison, passender Rücken, einfachbrüstig, eingelegter Sammtkragen, bis zur Waist mit Satin gefüttert, volles Kilt-Plaited Skirt, von besten Schneidern gemacht, am Bargain-Freitag zu ... 8.75

Dieser Rock, 1.98.

Diese neue Mode Promenade Skirts zu 1.98 (Wie Bild), 200 für diesen Verkauf, schwarzes Ladies Cloth, neue Gored Flare Form, an den Hüften mit Strappings und Seideknöpfen und unten mit Foot Plaits verziert, in allen Längen — dieser $4.00-Werth am Bargainfreitag zu 1.98

Bestickte weiße Leinen Waists zu $1. Breite Centerpieces aus neuester Embroidery, ferner fancy Muster aus feinen schweren Vesting Waists, gewöhnliche $2-Werthe, zu 1.00

$5 und $6 schwarze Taffeta Seide Waists, 2.98 Assortirte Façons, eine ist eine Allover-front, besetzt mit schmalen Box Plaits, einschließend Peau de Soie Teddy-Waists, speziell 2.98

Gefließte Flanellette Wrappers, ausgewählte Mustern, 59c

Unterzeug

Leibchen und Pants, extra schwer fließgefütterte franz. Band Pants, in ecru und grau, für 25c verkauft, Freitag, per Stück 14c
Fließ gefüttertes Unterzeug, extra schwer, egyptische Baumwolle, reguläre und Extra-Größen, bis zu 35c werth, für 25c.
Unterzeug von feiner egyptischer Baumwolle, seidegefließt, in ecru und silbergrau,— 50c Sorte, für 35c
Gutes schweres Unterzeug: Jersey gerippt, weiße Merino Leibchen und Pants, auch in silbergrau, Theil Wolle, ausgezeichnete Werthe zu 75c, für 50c
Union Suits, fließgefüttert, in weiß und natürlich, extra schwer gefließt, ausgezeichnetes Unterzeug, und bis 75c werth, für 37c
Kinder-Unterzeug, fließgefüttert, in schlichtfarbig und Jäger, sehr weich und warm, alle Größen, per Stück für nur 25c
Baumwollene Strümpfe für Damen und Kinder; echtschwarze für Damen, fein und schwer gerippte Kinder-Strümpfe für die Schule, doppelte Kniee, die 17c Sorte, speziell, das Paar für 11c

49c Kleiderstoffe, 22c

Ganzwollene Albatroß und Crepe Waistings, 22c per Yd.—Albatroß ist 36 Zoll und Waistings sind 27 Zoll, ganzwollen und in einem äußerst reichhaltigen Assortiment von Farben für Waists, Kimonos und Dressing-Sacques und Kinder-Kleider 22c
Neue Herbststoffe, für 29c—52zöll. reinwoll. Habit Cloth, 44zöll. schillernde Kammgarne, 42zöll. reinwoll. schottische Tweeds, 38zöll. wollene Venetians, 38zöll. Flake Cheviots, 38zöll. Kammgarn Tailor Suitings, 50c und 75c werth, die Yard 29c
Räumung von kurzen Stücken in einer großen Auswahl von Geweben und Texturen, 1½ bis 7 Yards lang.

Seide und Sammet

Paon Seide Velvet, mehr als 30 verschiedene Schattirungen in diesem populären Stoff, 20 Zoll, reg. 89c-Sorte, Yd 69c
$1.00 Corduroy, ein seltener Werth, in allen beliebten Schattirungen, Yd 50c
$1.25 Corduroy, 27 Z., mittleres Wale, f. Coats und Kleider, Yard 98c
Schwarzes Velveteen, durchaus echtschwarz, 27zöll., reibt sich nicht ab, wth. 1.75, Yd 1.25

Drei Spezialitäten in schwarzer Seide
$1.25 schwarzes Peau de Soie, Yd ......
$1.25 schwarzes Peau de Cygne, Yd ......
$1.25 schwarze Taffeta Seide, Yard ...... } 98c

Verlangt Waschstoffe

Rester von Doppel-Fold baumwollenen Kleiderstoffen, — Novelty zweifarbige Karrirungen u. s. w., Yard 12½c
Neue Herbst-Waistings, Armure Band-Streifen, 32zöllig, helle und dunkle Farben, Yd.. 18c
Kleider-Percales, feinste neue Herbst-Styles, reg. 10c-Qual.,— spezieller Werth, Yard 6½c
Red Seal Nurse gestreifte schlichte Seersucker Ginghams, die regul. 12½c-Sorte, per Yard 6½c
Rester Kleider-Flannelettes, Yd 5c
Rester Arnold's Flanell, Yd 8c
Seide-appret. Comfort-Ueberzüge 7½c
Suitings, seideappret., karrirt 7½c
Shaker-Flanell, wth. 8c Yd 3½c

$12 Anzüge, Ueberröcke und Cravenettes $5

Anzüge sind einfach- und doppelbrüstig, mit reinwollener Serge gefüttert, modisch und gut geschneidert. „Die echten Priestley Cravenettes", in Oxford Venetian von mittelschwerer Qualität. Ueberröcke aus modischen Cheviots, mit Serge gefüttert sowie Satin Aermel, in Größen von 33 bis 44. Auswahl Freitag zu $5

$3 reinwollene Hosen für Männer, 1.50 — Schwere dunkle Cassimere und mittelschwere Worsted Hosen — zu 1.50

$1.50 ganzwollene und waschbare Westen, 50c—Worsted u. Cassimere, nur Größen 32 bis 38; weiße u. fancy waschbare Westen, alle Größen 50c

$7.50 ganzwollene, schwarze Cassimere-Anzüge für Jünglinge, Größen 14 bis 20, 3.75

$3.00 neue Herbst-Anzüge, 1.50—Doppelbrüstige Norfolk und einfache Anzüge, Alter 6 bis 16 Jahre. Buster, Russian und Sailor Anzüge, Alter 3 bis 10 Jahre, sehr spezielle Bargains zu $1.50

75c Flanell Blouses, 33c. | 35c Cheviots Blouses, 15c.

Männer-Trachten

Schweres Unterzeug, theilweise Wolle, ferner mittelschweres Merino, viele Farben, werth bis zu $1.00 .... 50c
Wright's fließgefüttertes Unterzeug, sowie schlichtes Natural u. Kameelshaar, schwer gerippte Wolle, werth $1.25 .... 95c
50c Negligee-Männerhemden 29c
25c feine Elastic Web Hosenträger, stark, gut gemacht, alle Styles von Enden 14c
12½c baumwoll. Strümpfe, echtschwarz, nahtlos, spliced Füße 6c
75c Ties, die f'cy Flowing End Four-in-Hand Ties, Hunderte von hübschen Styles zur Auswahl, morgen nur 25c

$1 Korsets, 59c

Echtes American Lady Korset, gerade Front, in Drab Coutil oder weißem Batiste, reg. verkauft für $1, speziell 59c
Odds und Ends von Korsets, beliebte Marken, schwarz, weiß und Drab, einige werth von $1 bis $1.50, Bargain-Freitag 25c

Spitzen zu 2½c die Yard, werth bis zu 25c

Spitzen-Bargains machen Freitag zu einem Tag von größter Wichtigkeit für alle Kleidermacherinnen und Solche, welche zu Hause nähen.
Fancy Wasch-Spitzen, Torchon-Spitzen, Cluny und Point Paris.
Breite Bands, schwarze und weiße Seide-Spitzen, Venise Spitzen und feine runde Maschen Valenciennes Spitzen u. Einsätze, Spitzen wth. b 25c, unser Preis morgen 2½c

Feinste Blumen zu 25c

Wir offeriren in diesem Verkaufe die allerschönsten Bunches von Blätterwerk, Rosen und Veilchen, die in dieser Saison jemals geboten wurden. Unsere Blumen-Bargains stehen stets in großer Nachfrage, und morgen überbieten wir unseren eigenen Record, indem wir diese 50c und 75c Werthe offeriren für nur 25c
Wir haben einige einzelne Hüte, vielleicht 200 im Ganzen und Werthe bis zu $4.00, Preis für Freitag ... 1.75
Elegante garnirte Hüte zu 4.75.

Wir garniren Hüte kostenfrei.

Freitag Schuh-Neuheiten

$2.00 Muster-Schuhe für Damen, in allen Größen, sowie Slippers und Oxfords, einige davon sogar noch mehr werth; zum Knöpfen und zum Schnüren, schwere und leichte Sohlen, alles hochfeine Qualitäten — zwei große Partien auf unseren Bargain-Tischen, zu 1.48 und 98c
$3.50 Schuhe für Damen und Männer, in Lackleder und Kid, hochmoderne, neue Herbst-Facon, schwere und leichte Sohlen, zum Schnüren oder Knöpfen, eine ungeheure Auswahl, — 2.50 und 1.95
Schulschuhe, die zuverlässige Sorte. Ein neues Paar für jedes, das sich nicht als zuverlässig erweist, Kid und Kalbleder u. Lackleder für Gesellschaften, 2.00, 1.50, 1.25 und 98c
Schuhe u. Slippers für Babies, 75c, Lackleder und Glace, zum Schnüren oder Knöpfen 48c

Neue Tams für Knaben und Mädchen

Aus Lackleder, die neueste Beliebtheit, werden überall zu 50c, 75c und $1 verkauft. Freitag 100 Dutzend hier zu dem lächerlich niedrigen Preis von 39c

Rug Bargains

Superior Axminster Rugs, 9x12 Fuß. Die größte und vollständigste Auswahl in diesen hochfeinen Rugs 22.75
Sanford's Brussel Rugs, 9 bei 12 Fuß, Medaillion u. Persian Muster, reg. Preis $17.50 ..... 13.95
Sanford's Brussel Rugs, 9 bei 10½ Fuß, alle Entwürfe dieser Saison, wurden nie verkauft für weniger als $13.50 .... 9.85
Granite Art Rug, 9 bei 12 Fuß, Brussels Gewebe, 3.75.
Wilton Velvet Carpet, die $1.25-Sorte, per Yard, 95c.
Ingrain Carpet, Brussels Gewebe, per Yard 19c
Linoleum, sehr dauerhafte Qualität, prächtige Muster, per Quadrat-Yard 45c

Nächsten Montag „Jener außerordentliche Bilder-Verkauf"

Market u. Grocery

Oysters, „Baltimore Standard", Solid Meat, Quart 28c
Halibut Steaks, Pfd 10c
Codfish Steaks, Pfd 10c
Frisch gefangene Perch, Pfd 8c
Frisch gefangene Hechte, Pfd 11c
Frisch gefangene Trout, Pfd 11c
Große weichschalige Krebse, Dutz 55c
Große hartschalige Krebse, Dutz 50c
F'cy geräucherte Weißfische, Pfd 11c
Granulirter Zucker, 10 Pfd. für 49c
Egg'O-See od. Malta Vita, 3 Pack. 25c
Feines Tischsalz, 10-Pfd. Sack 6c
Fairbanks Santa Claus Seife, 10 Stücke für 29c
F'cy roth. Alaska Salmon, 2 B ... 25c
Neue eingem. Lobster, ½-Pfd. B 21c
Extra f'cy Creamery Butter, Pfd .. 24c
Gran. gelbes Kornmehl, 10 Pfd 21c
Fausts Oyster Cocktail Sauce, Pt. 20c
F'cy Golden Rio Kaffee, 6 Pfd 1.00
Jell-O, assortirte Flavors, 3 Pack .. 25c
Cider-Essig, Gallonen-Krug 22c
Ganze gem. Einmach-Gewürze, Pfd. 18c

Tapeten

10 Rollen 5c Wand-Tapeten, 18 Yds. 2c-Borte, wth. 6c, für 38c
10 Rollen 8c-Wand-Tapeten, 6 Rollen 8c-Decken-Tapeten, 18 Yards 4c-Borte, werth $2, für 98c
Wir berechnen 10c die Rolle für Tapeziren, 1-Edge Arbeit.

Gutes Leinen

Tischtuch-Damast, 64 Zoll breit, voll gebleicht, schwere Qualität, in neuen Designs, Freitag die Yard zu 25c
Damast-Servietten, 22zöllig, voll Garn mercerized, garantirt, den Glanz zu halten, ein $2 Werth, sechs für 75c
18 bei 36zöll. Huck-Handtücher, extra Qualität, voll gebleicht, mit fancy Damast-Figuren, gesäumt, 20c Werthe, Freitag, das Stück 12½c
Roller-Handtuchzeug, schwere Qualität, braun geköpert, die Yard für 3c
36zöll. sheer weißes India-Leinen, die Yard für 5c

Frucht Jars etc.

Schrams Automatic Sealer Fruchtgläser, absolut perfekt verschließbar, für das Einmachen von Frucht, Jams und Pickels.

Pints	Quarts
4c	5c

Jelly-Gläser, gewöhnlich für 20c das Dutz. verkauft, hier, morgen, das Stück 1c
Dinner Sets, 100 Stücke, englisches Flow Blau, hübsche Facons und Malereien, 13.50 werth, (separates Stücke werden verkauft), per Set 9.95

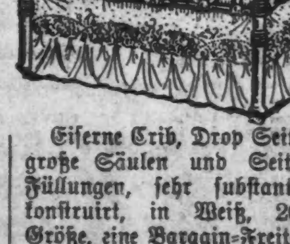
Gardinen-Verkauf

Ecken von Nottingham Spitzen-Gardinen, 1½ und 2 Yards lang, werth bis zu $3.50 das Paar, Stück 25c
Notingham Spitzen-Gardinen, 54- und und 60zöllig, reguläre $3.00 Werthe, morgen, das Paar, 1.98.
Ruffled Swiß Gardinen, für Schlafzimmer, 3 Yards lang, extra gut gemacht, $1.25 Werthe, das Paar für 79c
10c gestreifter Gardinen-Muslin, Yd. 5c
35c Fenster-Rouleaux, 3 bei 7 Fuß, garantirte Roller 19c

Positiv die billigsten Möbel

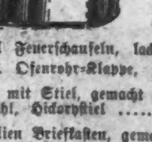
Dieses Bett für 3.98

Eiserne Bettstelle (wie Abbildung), hat 1$^1/_{16}$ zöllige Pfosten und Top Tubes, hübscher Scroll Center, schöne Farben, in drei Breiten, 3-6, 4-0 und 4-6, sehr speziell 3.98
Combination Cotton Matratzen, überzogen mit fancy Art Ticking, passend zu der angezeigten Crib, nur 2.29
Angle Iron Frame Spring, Draht Top, stark gewoben, unten gestützt durch 15-Coil Spring 1.98
Dresser, große Base, vier große Schubladen, zwei Top Schubladen, swelled Effekt, extra großer Bevel Plate Spiegel ... 8.98
Parlor Schaukelstuhl — gemacht aus ausgesuchtem Eichenholz, fancy Cobbler Sitz 1.59
Velour Couch, großes eichenes Frame, beste Stahl-Konstruktion— zu 8.98



Eiserne Crib, Drop Seiten, große Säulen und Seiten-Füllungen, sehr substantiell konstruirt, in Weiß, 26-6 Größe, eine Bargain-Freitag-Spezialität — nur 4.48

Küchen-Artikel



Nr. 8 Waschkessel; gefertigt von schwerem Blech mit Kupfer-Boden 39c
Nr. 8 Dearborn Cast Range, Duplex Rost, für Kohlen oder Holz, beschlagen mit Nickel. Thee-Shelves 10.50
Stahl Feuerschaufeln, lackirt 2c
6-zöll. Ofenrohr-Klappe, zu 5c
Aexte mit Stiel, gemacht von Tempered Stahl, Hickorystiel 49c
Familien Briefkasten, gemacht von Gußeisen, lackirt, zu 23c
Dietz Dashboard Laternen, blau lackirt, zu 49c
Gas-Fackeln, mit Box von Triplex Wachs-Tapers, zu 8c
Mrs. Potts' Bügeleisen, Griff und Ständer, per Set 49c

Emaillirte Waaren

Kaffeekanne, 2 Qt. 15c; 3-Quart ...... 17c; 4-Qt 19c; Qt. 12c
Theekanne, 2-Qt .. 15c; 3-Quart ...... 17c; 1½-Quart 13c
Lipped Einmachekessel, 5-Quart ...... 13c; 6-Quart ...... 17c; 2½-Quart 10c
Lipped Saucepfanne, 3-Qt. 12c
Nr. 8 Kaffee-Boilers 23c
Oblong Bratpfanne, 15 Zoll groß, zu 25c
Tiefe Pudding-pfanne, 4-Qt. 10c
Bastinglöffel, 14-zöllig 5c